

pfarr blatt

Nr. 8



«Osterzyt» im Oberaargau

Vom Osterweg und kunstvollen Ostereiern in Huttwil. — Seiten 4 bis 6

Österlich reisen

Mit dem Velo von Bozen nach Rom: ein Emmaus-Erlebnis. — Seiten 8 bis 9

Ostern im Vatikan

Junge Kirche: der Schweizergardist Raphael Egger im Interview. — Seite 17

Nr. 8 _ 8. April bis 21. April 2023
Zeitung der römisch-katholischen
Pfarreien des Kantons Bern
Jahrgang 112

Titelbild

Ostereier der Künstlerin Hedy Bürki, aufgenommen am 26. März auf dem Ostermarkt in Huttwil. Siehe auch S. 41 (Wangen). Foto: Pia Neuenschwander

Magazin

Karfreitag und Ostern

Spiegelbilder unseres Lebens 7

Kinder des Lichts

Lichterfahrten einst und jetzt 10

«Ist Kirche Heimat, hat sie Zukunft»

Neues Pfarreizentrum in Ins 12

#heiligbern: Auferstehung

Osterfreude in Konolfingen 14

Leerstellen in der Kunst

Joan Miròs «Verbrannte Leinwand 2» in Bern – ein Schock 15

www.glaubenssache-online.ch

Hoffnungsbilder malen 16

Junge Kirche: Ostern im Vatikan

Ein Schweizergardist erzählt 17

Kultur & Spiritualität

Radio, TV, Innehalten 20 und 21

Pfarreiteil

Region Bern und anderssprachige Missionen 22

Region Mittelland 40

Region Oberland 46

Impressum

www.pfarrblattbern.ch

Redaktionsadresse:

Alpeneggstrasse 5, 3012 Bern
031 327 50 50, redaktion@pfarrblattbern.ch

Abo-Service, Adressänderungen:

info@pfarrblattbern.ch, 031 327 50 50

Redaktion:

Andreas Krummenacher (kr), Anouk Hiedl (ah),
Sylvia Stam (sys), Andrea Huwyler (ahu)

Herausgeber: Pfarrblatt-Gemeinschaft Bern

Präsidentin: Blanca Burri

Vizepräsident: Jerko Bozic

Verwaltung: Keel Treuhand AG, 3065 Bolligen

Layoutkonzept: büro z, Bern

Druckvorstufe: Stämpfli Kommunikation Bern

Druck: DZB Druckzentrum Bern AG

Onlineservices: kathbern.ch

Papier aus der Schweiz,
gedruckt in Bern.



Schöne Ostern

Ab Gründonnerstag schweigen die Glocken. Es ist ein «Fasten für die Ohren». Sie fliegen nach Rom, glaubten die Menschen im Mittelalter. Dieser Hohe Donnerstag ist der Auftakt für die Feiern auf Ostern hin – liturgisch eine einzige Feier, die sich gleichsam über drei Tage erstreckt. Mehr dazu lesen Sie auf **Seite 29**.

In den Pfarreien sind die Ostertage ein unvergleichliches, grosses Ereignis. Vom Waschen der Füsse über die Karfreitagsliturgie, das Abschreiten der Kreuzwege bis hin zur kompletten Stille am Karsamstag. Dann der Übergang zum Lebendigen, vom Osterfeuer in der Osternacht übers Eiertütschen am Ostermorgen bis hin zum österlichen Festgottesdienst.

Nirgends stellen sich existenzielle Fragen nach Leben, Tod und Sinn so komprimiert wie in jenen Tagen. In jeder Pfarrei des Kantons Bern finden Osterveranstaltungen statt, Details finden Sie ab **Seite 23**.

Ob Sie einen Gottesdienst besuchen oder nicht, auf den nachfolgenden Seiten lesen Sie, was Ostern bedeuten kann, sei es auf dem Osterweg in Huttwil, beim Emmaus-Erlebnis auf dem Weg nach Rom oder bei Gedanken dazu, was nach dem Tod kommen könnte.

Die Kirchenglocken kehren in der Osternacht zurück. Was sie in der Zwischenzeit in Rom gemacht haben, bleibt ein Rätsel. Möglicherweise haben sie im Urlaub Kraft getankt, um nun mit lautem Geläut zu verkünden, dass das Leben gewinnt.

Wir wünschen Ihnen gute Lektüre sowie frohe und glückliche Ostern!

Die Redaktion



Auf dem Weg zu Ostern. Bilder vom Osterweg und dem Ostermärit in Huttwil. / Fotos: Pia Neuenschwander

Mit Bretzeln der Passion Jesu gedenken

In Huttwil kann man derzeit Bretzeln backen, einen Handwebstuhl bedienen oder in ein riesiges Metallei steigen. Was dies mit der Passionsgeschichte und Ostern zu tun hat, erfuhr unsere Redaktorin beim Begehen des «Osterwegs».

Sylvia Stam / Fotos: Pia Neuenschwander

Heftige Regenschauer fegen durch Huttwil. Nichtsdestotrotz hat sich ein unerschrockenes Grüpplein von vier Frauen am Brunnenplatz eingefunden, um den Osterweg gemeinsam mit Pastoralraumleiter Francesco Marra zu begehen. Der ökumenische Osterweg von Huttwil (siehe Kasten) möchte «dorthin gehen, wo die Menschen sind», erklärt Marra zu Beginn.

Die Gruppe macht sich gleich auf den Weg zum ersten Posten: In einem Kellerraum des Tourismusvereins ist eine kleine Backstube eingerichtet, aus der es verführerisch nach Brot duftet. «Was wäre, wenn du gefesselt und verhaftet würdest, obwohl du gar nichts getan hast?», lautet die Einstiegsfrage auf dem Postenplakat. Wer den dazugehörigen QR-Code aufruft, erfährt, dass der Knoten, mit dem man Bretzel formt, auch zum Fesseln von Häftlingen verwendet wurde. Darum hätten fromme Bäckerleute früher am Hohen Donnerstag mit Bretzeln an die Verhaftung Jesu erinnert.

100 Portionen Teig an zwei Tagen

Die Teilnehmenden des Osterwegs können denn auch gleich vor Ort aus Zopf Teig eine Bretzel formen. Flink machen sich die Frauen ans Rollen des Teigs. Dieser wird gebacken, während sie die weiteren Posten ablaufen. Die Brötchen können am Ende abgeholt und genossen werden. Am Vortag, als der Osterweg eröffnet wurde, seien 60 Portionen Teig, am heutigen zweiten Tag bereits 40 zu Bretzeln und Knöpfen verarbeitet worden, sagt der Herr, der den Backofen betreut.

«Ich habe heute im Gottesdienst von diesem Osterweg gehört und habe mich spontan entschieden mitzukommen», sagt eine 57-jährige Teilnehmerin, die in Huttwil zu Besuch ist, gegenüber dem «pfarrblatt». Obwohl der Weg anhand eines Plans auch allein begangen werden kann, hat sie eine geführte Gruppe vorgezogen. «So kommt man mit anderen ins Gespräch, auch mit Menschen, die man nicht kennt.»

Die acht Posten führen quer durch das schmucke Städtchen Huttwil. Als Einstieg dient jeweils eine Frage zum Nachdenken, die im Zusammenhang mit der Passionsgeschichte Jesu steht. Dazu gibt es jeweils sinnliche Tätigkeiten zu verrichten: «Was wäre, wenn dir eine Last auferlegt würde, die du gar nicht tragen kannst?», heisst es mit Bezug auf die Bibelstelle Johannes 19,17, als Jesus das Kreuz aufgebürdet wird.



Im Kellergewölbe besteht die Möglichkeit, selber bis zu 30 kg schwere Holzbalken zu tragen.

Lasten tragen kann stärken

Die Frauen zögern, nur eine versucht es gemeinsam mit Francesco Marra. «Last ist nicht nur etwas Negatives», hält sie ihre Erfahrung gegenüber dem «pfarrblatt» fest. «Es kann einen stärken, wenn man es schafft, eine Last zu tragen. Nachdenklich stimmen sie die aufgehängten Statements von Zeitge-



Interessiert schauen die Teilnehmerinnen zu, wie der reformierte Pfarrer Fred Palm den Webstuhl bedient. / Im Kulturzentrum «Alte Mühle» können Düfte erraten werden. / Begeistert weben alle vier Frauen ein paar Zentimeter des Bandes am grossen Webstuhl. / In ein grosses Metallei kann man hinein gehen. Drinnen ist es überraschend hell.

noss:innen, in denen diese schildern, welche Lasten sie im Alltag tragen.

Auf Begeisterung stösst der Posten mit dem Webstuhl. Dieser steht in einem kleinen Raum eines Miethauses. Aufgespannt ist ein 20 cm breites oranges Band, an dem die Teilnehmenden weiterweben können.

Das Band soll die Verbindung zwischen Menschen verdeutlichen. Der Posten lehnt an die Kreuzwegstation an, an der Veronika Jesus das Schweisstuch reicht. «Was wäre, wenn

du den letzten Weg nach Hause gehen möchtest und keiner wäre da, um dir dein Leiden erträglicher zu machen?», lautet hier die Einstiegsfrage. Eine Plakatwand macht auf «sorgende Gemeinschaften» und Palliative Care aufmerksam.

Licht ins Dunkel

Der reformierte Pfarrer Fred Palm zeigt vor, wie man den Webstuhl bedient. «Man sieht, dass verschiedene Menschen an diesem Band gewoben haben», so Palm, «alle sollen ihre Spuren

hinterlassen.» Auch die vier Frauen weben alle ein kleines Stück. Was mit dem Band geschehen soll, ist derzeit noch offen.

Nach rund 90 Minuten endet der Osterweg am Brunnenplatz, wo ein grosses Kreuz und ein ebenso grosses metallenes Ei stehen. Francesco Marra versichert, dass nicht etwa die Kirchen, sondern der Gemeindeammann das Kreuz gewünscht habe. Die Teilnehmenden steigen in das Ei, wo sie erleben, «dass auch in der tiefsten Dunkelheit Lichtstrahlen zu dir durchdringen», heisst es im Begleittext. Das Hinaustreten ins Licht erinnert unausgesprochen an die Auferstehung.

Die vier Teilnehmerinnen sind begeistert vom Osterweg. Die handfesten, sinnlichen Tätigkeiten wie das Weben, Brotbacken und Düfte erraten haben sie angesprochen. Die Impulse «muss ich noch etwas wirken lassen», sagen zwei von ihnen gegenüber dem «pfarrblatt». Dass der Weg ökumenisch angelegt ist, findet eine Frau besonders wertvoll, denn «wir sind eine ökumenische Gemeinde».

Interaktiver Osterweg Huttwil

Der Osterweg führt in rund 90 Minuten an acht Posten vorbei durch die Innenstadt von Huttwil. Er nimmt Motive des Kreuzwegs Jesu auf, erklärt Hintergründe und schafft sinnlich-handfeste Verbindungen zum Heute. Lanciert wurde er von der katholischen und der reformierten Kirche, dem Tourismusverein «Pro Regio» sowie der Einwohnergemeinde Huttwil. Der Osterweg ist Teil der Huttwiler «Osterzyt», einer Veranstaltungsreihe rund um Ostern. Deren Herzstück bildete der «Ostereiermärit» vom 25./26. März.

Der Osterweg ist individuell begehbar bis 9. April.
Öffentliche Führungen am 7. und 8. April, 16.00,
Treffpunkt Brunnenplatz Huttwil.
Keine Anmeldung nötig.



Das Grab ist offen. Der Osterweg führt immer wieder in Innenräume. Er kann darum auch gut bei schlechtem Wetter begangen werden.

Spiegelbilder unseres Lebens

Die Tage vor Ostern sind voller Emotionen: Feiern, Tod, Trauer, Freude. Die Welt kennt unzählige Karfreitage, etwa in der Ukraine oder in den vom Erdbeben betroffenen Gebieten. Dennoch sind Scheitern, Leid und Hoffnungslosigkeit nicht die Schlusspunkte.

Jacqueline Straub*

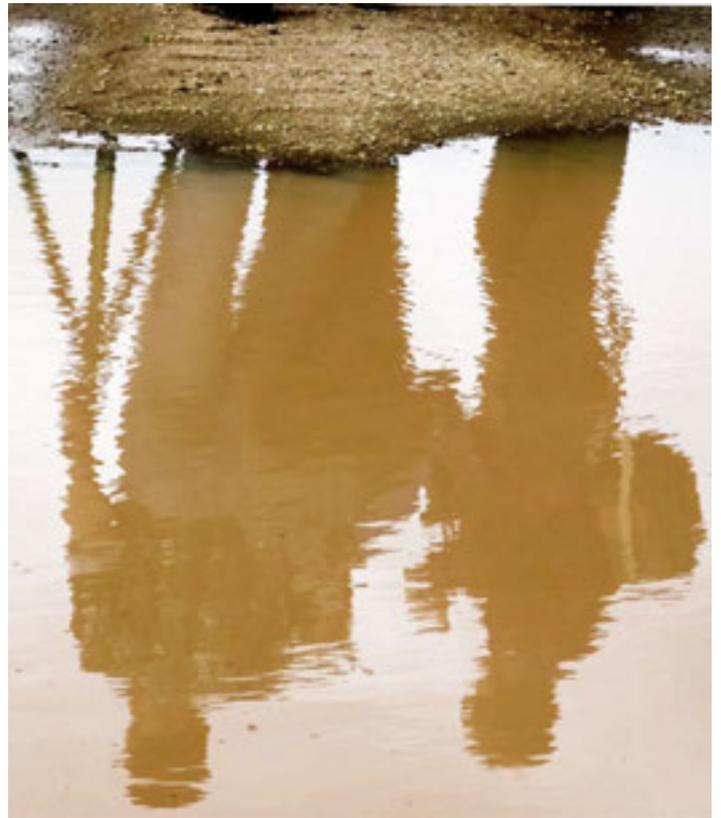
In der Karwoche bündeln sich so viele Emotionen, irgendwie ist diese besondere Zeit ein Spiegelbild unseres Lebens: In einem Moment läuft alles prima und wir denken, dass uns die Welt gehört. Schon kurze Zeit später müssen wir realisieren, dass nicht immer alles rund läuft im Leben. Unsere Lebensläufe haben alle Brüche und Beulen. So auch das Leben von Jesus. An Palmsonntag wird er noch bejubelt, alle wollen Anteil haben an seinem Ruhm. Jesus wird gefeiert, besungen, hochgelobt. Kurz darauf wird er verlassen, verraten, beweint.

Davor soll es allerdings noch ein letztes Fest geben. Jesus lädt zu seinem letzten Abendmahl ein. Wenige Stunden danach ist seinen Freund:innen nicht mehr zum Feiern zumute. Dann stehen jene, die kurz davor noch auf ihn angestossen haben, weinend am Wegrand und unter dem Kreuz.

Doch Jesus hinterlässt bei seinen Freund:innen nicht einfach nur Schmerz und Aussichtslosigkeit: Im Mahl erhalten sie und alle kommenden Generationen Anteil an seinem Leben und Wirken. Das letzte Abendmahl ist Schlusspunkt und Neubeginn zugleich. Denn Jesus wird sterben, aber Christus wird auferstehen, um den Menschen für immer zur Seite zu stehen. Und dann kommt der Tag der Trauer und der Gelähmtheit. Karfreitag erleben wir seit über einem Jahr in der Ukraine. Aber auch das Erdbeben in der Türkei und Syrien, bei dem rund 50000 Menschen ihr Leben verloren haben, ist ein düsterer Karfreitag, der unendliches Leid gebracht hat. Die Frage nach dem Warum bleibt dabei unbeantwortet. Auch Jesus stellt die Warum-Frage am Kreuz: «Eloi, Eloi, lema sabachtani!» – heisst übersetzt: «Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen?». Es sind Gebetsworte, an Gott gerichtete Fleh Worte.

Die Worte Jesus stammen aus Psalm 22. Der ganze Psalm drückt nicht nur die Tiefe der Gottverlassenheit aus, sondern auch die Hoffnung auf Rettung. Es wird eine tiefe Leidenserfahrung und gleichzeitig Hoffnung auf ein gutes Ende beschrieben. Jesus stirbt im tiefsten Elend. Er ist gescheitert, könnte man sagen. Noch heute, 2000 Jahre nach seinem Leben und Wirken, ist er weltbekannt. In einer Studie der University of Cambridge zu den 100 bedeutendsten Persönlichkeiten der Geschichte landete Jesus Christus auf dem ersten Platz.

Auch wenn Karfreitag brutal ist, zeigt Jesus an Ostern, dass er nicht im Tiefpunkt geblieben ist. Er überwindet Schmerz und Aussichtslosigkeit, ohne das Leid zu relativieren. An Ostern zeigt Gott: Wir dürfen und können über uns hinauswachsen. Die Tiefen des Lebens müssen nicht von uns



«An Ostern zeigt Gott: Wir dürfen und können über uns hinauswachsen.» / Foto: Martin Manigatterer

allein bezwungen werden. Jesus geht in jede Krise unseres Lebens hinein. Jeden Schmerz, der uns fast zerreisst, kennt er. Ostern will sagen, dass die Menschen und seine Geschöpfe Gott nicht egal sind.

Karfreitag und Ostern sind Spiegelbilder unseres Lebens: Doch Karfreitag ist nicht der Schlusspunkt. Denn Ostern ist der neue Startschuss, der darauf hoffen lässt, dass bessere Zeiten anbrechen.

* **Jacqueline Straub** ist Theologin, Buchautorin und Redaktorin bei kath.ch. Sie fühlt sich zur Priesterin berufen und engagiert sich stark für Gleichberechtigung in der katholischen Kirche.

Österlich reisen

In jungen Jahren unternahm der Theologe Michael Hartlieb eine Velopilgertour von Bozen nach Rom. Mit nur wenig im Gepäck dachte er, dass alles schon irgendwie gut gehen werde. Tatsächlich kam es genau so, nämlich gut. Ein Emmaus-Erlebnis.

Michael Hartlieb*

Im Frühling des Jahres 2000 fasste ich den Entschluss, mit dem Velo nach Rom zu pilgern. Die Zeit schien äusserst günstig: Im Frühsommer endete mein Zivildienst, und bis zum Start meines Studiums im Herbst schien ein unendlich langer Sommer auf mich zu warten.

Meine Planung beschränkte sich auf wenig: Im Buchladen kaufte ich ein paar Karten von Italien. Ich lieh mir von einem Freund ein Ein-Personen-Zelt. Ich besorgte einen Satz Saiten extra, denn die Gitarre musste natürlich dabei sein. Viel weiter dachte ich nicht. Ich hatte nur eine ungefähre Vorstellung davon, dass Italien kein ebenes Land ist. Ein Natel besass ich zwar schon, aber mehr als telefonieren konnte man damit nicht. Aber dafür hatte ich einen echten Trumpf in der Hand, und dieser geniale Einfall ging auf meinen Vater zurück: eine Art «Pilgerausweis» unseres Bischofs, der extra für mich auf Latein (!) ausgestellt worden war. Wie sinnvoll das war, sollte sich später noch herausstellen ...

Alles andere, so dachte ich, würde sich schon finden. Und tatsächlich – alles fand sich.

Unfassbare Erlebnisse menschlicher Güte

Nach zwei Wochen intensiver Erlebnisse kehrte ich damals nach Hause zurück, verwandelt und als ein anderer. Heute wird mir immer deutlicher, dass diese Reise im besten Sinne für mich eine österliche Erfahrung gewesen ist. Was ich damit meine, werde ich etwas ausführlicher in der zweiten Hälfte dieses Beitrags schreiben – und vielleicht machen Sie sich anschliessend selbst in Ihrer eigenen Biografie auf die Suche nach solchen österlichen Erfahrungen. Sie werden bestimmt fündig!

Zunächst aber: Was hat mich während meiner Velofahrt nach Rom so berührt? Nun, mein «Plan» für die Abende und Nächte sah vor, nach jeweils spontan geplanten Etappen von täglich ca. 100–120 km (Startort war Bozen) bei einer Pfarrgemeinde zu klingeln und um ein Nachtlager zu ersuchen. Wo habe ich nun auf meinem Weg nach Rom geschlafen? Hier eine kurze Best-of-Zusammenstellung:

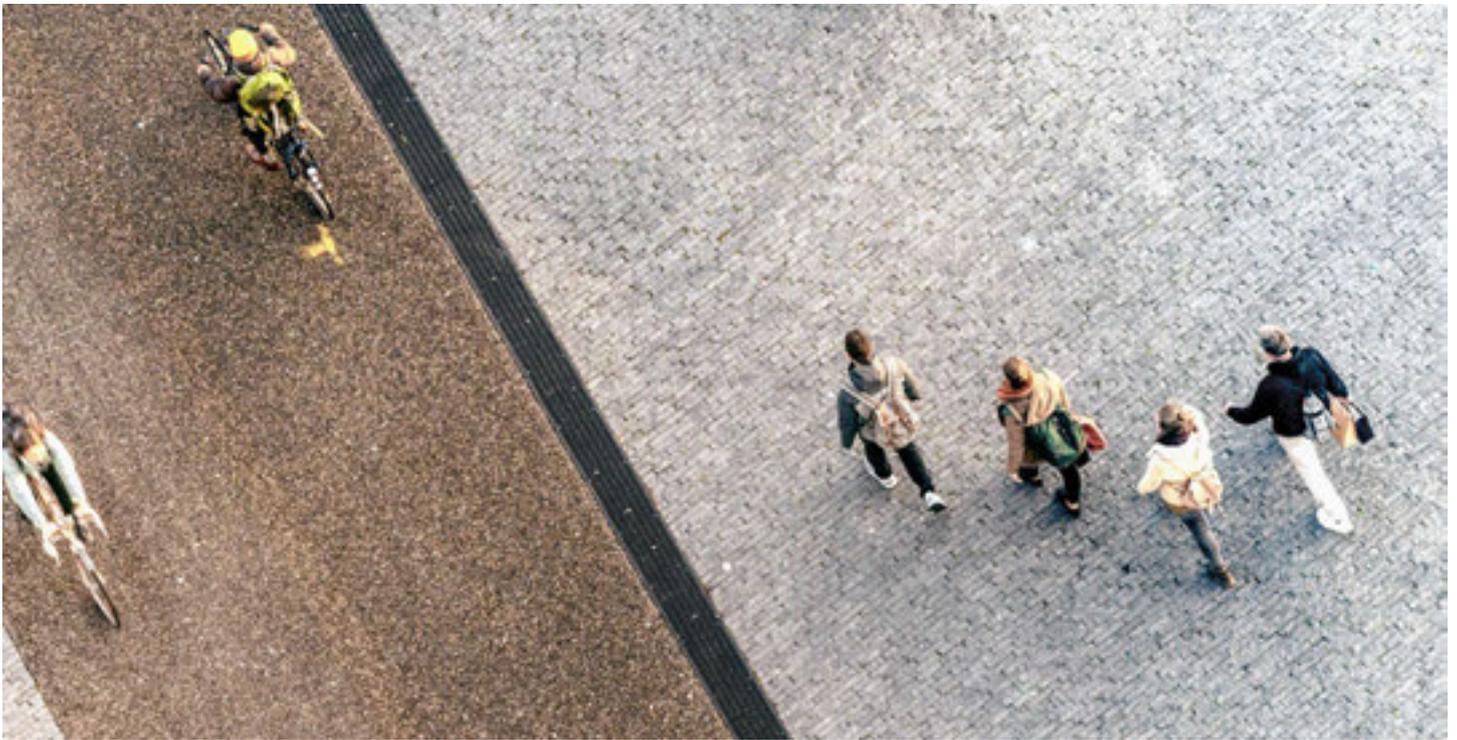
- In einer kleinen Ortschaft kurz vor Verona stellte mir der Pfarrer ein kleines Fremdenzimmer zur Verfügung. Zudem wurde ich zu einem Pfarrefest eingeladen, das die Gemeinde just an diesem Abend feierte. Übrigens verstand der Pfarrer kein Englisch, sehr wohl aber das Latein meines «Pilgerausweises». Nicht nur an diesem Tag hat mich dieser gerettet ...
- Für den Pfarrer eines Örtchens in der Po-Ebene sah ich wohl so müde aus, dass er mich im örtlichen Hotel eines Freundes auf dessen Rechnung einquartierte.

- In einem kirchlichen Gästehaus in Assisi lernte ich den Vorsitzenden des «Verbandes österreichischer Tierärzte» samt Gattin kennen, der mich den ganzen Abend mit Zigarren (!) und Kaltgetränken umsorgte.
- 100 km vor Rom übernachtete ich auf Vermittlung des Pfarrers bei einer Familie mit zwölf (!) Kindern. Da an diesem Abend aber nur elf dieser Kinder zu Hause waren, vervollständigte ich sozusagen die Familie. Alle zusammen schauten wir am Abend ein Spiel der EM 2000.

Nun kommt Emmaus ins Spiel

Wie aber komme ich von diesen eindrücklichen Erlebnissen zur Überzeugung, darin etwas «Österliches» erfahren zu haben? In der Bibel finden wir eine bekannte Erzählung, die ich als «Sehhilfe» für meine Deutung heranziehe: die Erscheinung Jesu auf dem Weg nach Emmaus, die wir nur im Evangelium nach Lukas finden (Lk 24,13).

Sie erzählt davon, wie sich nach dem Kreuzestod Jesu zwei namentlich nicht bekannte Jünger auf dem Weg nach Emmaus befinden, das wenige Kilometer von Jerusalem entfernt ist. Sie unterhalten sich angeregt über die Geschehnisse, die sie in Jerusalem miterlebt haben. Nun wird es spannend: Jesus tritt zu ihnen dazu und begleitet sie, aber die Jünger erkennen ihn zunächst nicht. In der Bibel heisst es dazu: «Doch ihre Augen waren gehalten, sodass sie ihn nicht erkannten.» Das ist eine sehr erstaunliche Information: Wie kommt es, dass seine eigenen Jünger ihn nicht erkennen? Die Geschichte geht weiter: Jesus fragt die Jünger, worüber sie sich unterhalten. Diese reagieren konsterniert: Wie es denn sein könne, dass er nichts von den Ereignissen in Jerusalem mitbekommen habe? Dass er nichts von Jesus wisse, dem Propheten? Und sie berichten von den jüngsten Ereignissen: dass Frauen aus ihrem Kreis ein leeres Grab vorgefunden hätten und einen Engel, der gesagt hätte, dass Jesus lebe. Andere Jünger fanden alles genau so vor, hätten aber den von ihnen erwarteten lebenden Jesus nicht vorgefunden. Dieser Bericht empört Jesus regelrecht, und er setzt zu einem Lehrgespräch über die Rolle und Aufgabe von Jesus Christus an. In Emmaus angekommen, will er die Jünger eigentlich verlassen, aber diese drängen ihn, mit ihm zu rasten. Das Ende der Geschichte ist bekannt: Beim gemeinsamen Mahl bricht Jesus das Brot und spricht den Lobpreis. In diesem Moment gehen den Jüngern die Augen auf – und gleichzeitig entschwindet Jesus vor ihren Augen. Begeistert berichten die Jünger nach ihrer Rückkehr von diesem Erlebnis.



Das Unerwartete tun, sich auf den Nächsten vorbehaltlos einlassen. / Foto: unsplash.com/camilo-jimenez

In Gemeinschaft vom Guten erzählen

Diese Erzählung zieht zuerst durch ein kleines Detail in ihren Bann: Die Jünger bleiben beide gesichtslos, namenlos und auch ihr Geschlecht bleibt eigentlich ungewiss. Sie sind ein «leeres Blatt» und damit eine Identifikationsfläche: Jede:r Leser:in ist dazu eingeladen, sich selbst als eine:n der beiden Jünger zu sehen. Wenn man sich auf dieses Angebot einlässt, zeigt die Geschichte auf einmal ihren wahren, überzeitlichen Charakter. Sie schlüsselt auf, wie Ostern verwandelt – wie man «Jesus sehend wird» – und was Christ:innen dazu beisteuern müssen, um selbst verwandelt zu werden. Dazu gehört, dass man sich auf den Weg macht, am besten in Gemeinschaft, um das gemeinsam Erlebte zu teilen, sich der gemeinsamen Geschichte und Erinnerung zu versichern. Ein weiteres Element ist die persönliche Bildung anhand der Glaubenszeugnisse früherer Menschen, heiliger Schriften und der Theologie. In diesen beiden Elementen ist das österliche Christ-sein noch nicht ausgeschöpft, es bereitet aber den Boden für das Wesentliche: gemeinsam das Brot zu brechen, den Lobpreis zu sprechen, das Leben und Gott gemeinsam zu feiern. Und dann von dieser Erfahrung so beseelt zu sein, dass man davon in der Heimat und anderswo berichten muss und damit zum Heil aller Menschen beiträgt.

Diese vier Elemente (Gemeinschaft, Verkündigung der Botschaft, die Feier des Gottesdienstes, dadurch insgesamt der Dienst am Mitmenschen) werden gemeinhin als die vier «Grundaufgaben» oder «Wesenszüge» der Kirche verstanden. Das klingt sehr abstrakt und hat scheinbar wenig mit unserem alltäglichen Leben zu tun. Deswegen ist die Emmaus-Erzählung auch so augenöffnend. Sie stellt heraus, dass Ostern ein Prozess oder eine Entwicklung ist, von der das Leben eines jeden Menschen verwandelt werden kann – wenn man sich auf die genannten Elemente einlässt und sie auf seinem (Lebens-)Weg erlebt und sucht. Wir alle können also einander das Gegenüber sein, mit dem sich Ostern verwirklicht und Jesus Christus offenbart.

Sich berühren lassen

Als ich meine Velotour unternommen habe, wäre mir die Deutung, eine österliche Erfahrung zu machen, noch völlig fremd und unverständlich vorgekommen. Die Bewältigung von heissen Tagen und langen Strecken auf dem Velo und die täglich neue Sorge, abends einen Schlafplatz zu bekommen, standen damals im Vordergrund. Erst heute, in der Rückschau nach Jahrzehnten, wird mir klar, dass mir in den anderen Menschen mehr begegnet ist als «nur» Menschen aus Fleisch und Blut. Ich bin Menschen begegnet – egal, ob Christ:innen oder nicht –, die sich spontan vom Bedürfnis eines Mitmenschen haben berühren lassen.

In der Emmaus-Erzählung ist das ähnlich: Für die Jünger ist das Leben im Moment wichtig, vor allem nach den Ereignissen der vergangenen Tage. Jesus überrascht sie nun damit, dass er auf ihre Bedürfnisse eingeht, bei der Deutung ihrer Erlebnisse hilft und schliesslich sogar mit ihnen das Brot bricht. Es entsteht eine Beziehung, die über die ganze Erzählung trägt. Erst in der Rückschau aber steht den Jüngern deutlich vor Augen, dass ihnen die ganze Zeit so merkwürdig das Herz in der Brust brannte. Hierin kommt eine besondere christliche Haltung zum Zuge, die auch Jesus in seinem Umgang mit anderen Menschen immer wieder vorbildhaft zeigt: Den «Kairos», den guten Augenblick wahrnehmen, das Unerwartete tun, sich auf den Nächsten und seine Bedürfnisse vorbehaltlos einlassen – das schafft Raum für eine österliche Verwandlung von uns allen, hier und heute.

In diesem Sinne bleibt uns allen nur zu wünschen, dass wir Ostern während unserer alltäglichen Lebensreise immer wieder suchen. Und dass wir vor allem auch selbst dazu beitragen, dass andere mit uns gemeinsam österliche Erfahrungen machen dürfen.

* **Michael Hartlieb** ist Autor für www.glaubenssache-online.ch. Er ist Bereichsleiter «Theologische Grundbildung» am Theologisch-pastoralen Bildungsinstitut der deutschschweizerischen Bistümer.

Kinder des Lichts

Von Lichterfahrten einst und jetzt.

Beatrice Eichmann-Leutenegger

Jeden Morgen steht mein indischer Nachbar, ein Hindu, auf der Terrasse, breitet die Arme aus und begrüsst das Licht des Tages, worauf er sich verneigt.

«Am schlimmsten war die Dunkelheit», erinnert sich die 85-jährige Agnes Hirschi aus Ostermundigen, eine der letzten Holocaust-Überlebenden in der Schweiz. 30 jüdische Verfolgte harrten seit Wochen im Keller der Residenz des Schweizer Diplomaten Carl Lutz in Budapest aus. Im Kriegswinter 1944/45 stand die ungarische Hauptstadt im Bombenhagel. Erst im Februar 1945, nach zwei Monaten Finsternis, durften die Untergetauchten wieder den Innenhof betreten. Nach langem wieder in die Helligkeit zu kommen, war für die siebenjährige Agnes unglaublich.

Licht ist befreiend. Aus dem Dunkel der Romanik wuchsen die gotischen Kathedralen ins Licht empor. Wie staunten die Menschen damals, als die massiven Wände plötzlich durch Galerien und Fenster aufgebrochen wurden, als die Glasmalereien die hereinbrechenden Sonnenstrahlen farbig gebündelt ins Innere schickten! Eine ähnliche Wende vollzog sich Jahrhunderte später in der Malerei, als die französischen Maler das Atelier verliessen und mit der Staffelei ins Freie zogen. Die Farben hellten sich auf, Licht und Luft strömten in die Bilder.

Licht ist Leben. In der Genesis lesen wir die machtvollen Eingangssätze: «... die Erde aber war wüst und wirr, Finsternis lag über der Urflut, und Gottes Geist schwebte über dem Wasser.» Das göttliche Wort «Es werde Licht» veränderte die Dinge entscheidend. Alles drängte nun zum Licht: Pflanzen, Tiere, Menschen. Jede Minute verlässt ein kleines Wesen die Dunkelheit des mütterlichen Uterus, wird in heftigen Stössen vorangetrieben, bis es das Licht der Welt erblickt. Kaum vermag es vorerst die Augen zu öffnen, weil die Helligkeit so sehr blendet.

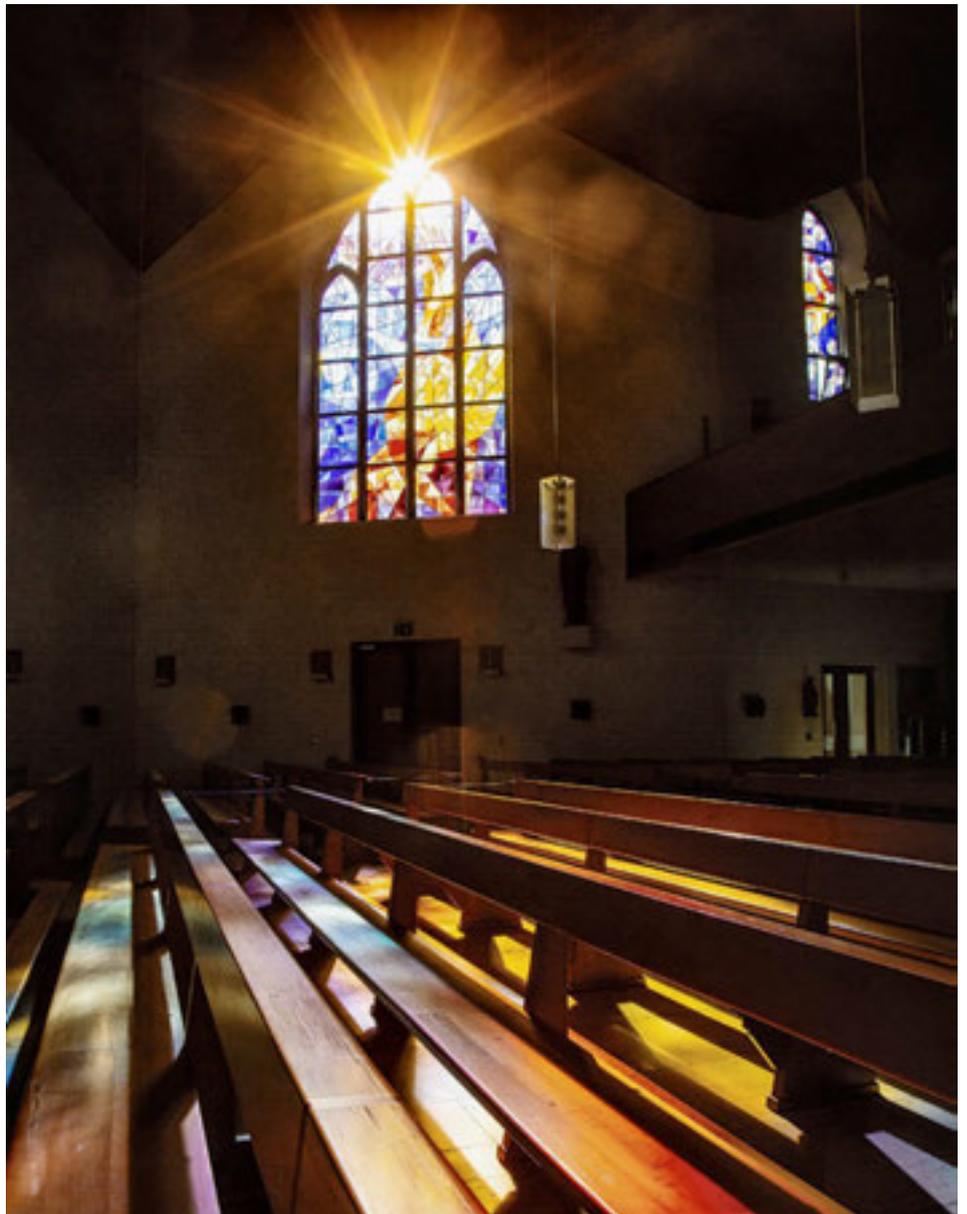
Ja, das Licht kann mit seinem jähen Einfall als schmerzlich empfunden werden. «Der Glanz des Herrn» (Lk 2, 9) umstrahlte die Engel, als sie den Hirten die frohe Botschaft der Geburt Christi verkündeten. Diese aber erschrakten ob des unerwarteten Lichts. Ebenso fuhren die Frauen zusammen, die mit wohlriechenden Salben in aller Frühe zum Grab Christi gingen und dort «zwei Männer in leuchtenden Gewändern» (Lk 24, 4–5) antrafen. Kein anderer Maler hat die Auferstehung Christi so lichtvoll dargestellt wie Matthias Grünewald auf dem Isenheimer Altar in Colmar (1512–1516). Es ist gleichsam eine Geburt aus der Finsternis ins Licht. Christus fährt in einer triumphalen Bewegung aus dem düsteren Grab auf, umge-



«Es sei vermutlich so, dass Gott letztlich nicht die Liebe sei, sondern das Licht» / Foto: Andreas Krummenacher

ben von einer goldgelben Gloriole, während die Wächter geblendet zu Boden stürzen.

«Lass mich doch deine Herrlichkeit sehen!», bittet Mose den Herrn (Ex 33, 18). Doch die Antwort lautet: «... kein Mensch kann mich sehen und am Leben bleiben.» Darauf gründet eine alte finnische Weisheit: «Wer Gottes Antlitz sieht, muss sterben.» Der schwedische Autor Hjalmar Söderberg (1869–1941) nimmt sie in seinem Roman «Doktor Glas» (1905) zum Anlass einer Reflexion über die Wahrheit: «Dieses ganze rasende Bedürfnis, zu erklären und zu verstehen, diese Jagd nach Wahrheit ist vielleicht ein Irrweg. Wir segnen die Sonne, weil wir in genau dem Abstand von ihr le-



«Es werde Licht!» Kirche Heiliggeist Interlaken. / Foto: Pia Neuenschwander

ben, der uns zuträglich ist. Ein paar Millionen Meilen näher oder weiter weg, und wir würden verbrennen oder erfrieren. Wenn es sich mit der Wahrheit nun so verhielte wie mit der Sonne?»

Dem Skeptiker Hjalmar Söderberg steht der Schweizer Autor Gerhard Meier (1917–2008) gegenüber, der indessen seine positiven Aussagen vorsichtig abwägt. Sein Roman «Die Ballade vom Schneien» (1985), der Abschluss der «Baur und Bindschädler»-Trilogie, führt uns in die letzte Nacht Baur, der krank im Spital zu Amrain liegt. Freund Bindschädler hört zu, während Baur aus seinem Leben erzählt. Auf einem der Rundgänge in Olten, welche die Freunde früher unternommen hat-

ten, sagte Baur, «es sei vermutlich so, dass Gott letztlich nicht die Liebe sei, sondern das Licht». Aber einmal hinterfragte er diese Deutung und meinte, dass Gott «alles in allem» sei. Als Bindschädler am Morgen Baur's Tod feststellt, treibt über Amrain Nebel, «der sich verfärbte in der aufgehenden Sonne».

Oft beschwört Paulus in den Briefen an seine Gemeinden das Licht und dessen Gegenpol: «Denn einst wart ihr Finsternis, jetzt aber seid ihr durch den Herrn Licht geworden. Lebt als Kinder des Lichts» (Eph 5, 8). Es sind österliche Sätze unserer eigenen Auferstehung.

Mein indischer Nachbar wendet sich gegen Osten, verneigt sich nochmals und geht ins Haus zurück.

«Ist Kirche Heimat, hat sie Zukunft»

Seit Ende März verfügt die Seeländer Gemeinde Ins über ein neues Pfarreizentrum. Die renovierte Kirche St. Maria, die erneuerte Sakristei und das neue Pfarreigebäude bilden nun ein stimmiges Ensemble.

Antonio Suárez / Fotos: Pia Neuenschwander

«Das neue Pfarreizentrum steht.» Mit diesen Worten eröffnete Pfarreiseelsorger Eberhard Jost das neue Pfarreizentrum St. Maria Ins. Der Theologe und Seelsorger moderierte am 25. März den feierlichen Festakt mit Gesang und Musik vor der versammelten Kirchgemeinde. Das neue Zentrum bietet den Gemeindemitgliedern ein erweitertes Angebot. Der Seelsorger erhofft sich davon «mehr Lebensqualität» für die Kirchgemeinde Seeland-Lyss, die derzeit rund 10000 Mitglieder umfasst.

Ökumenischer und politischer Dank

Am feierlichen Eröffnungsfestakt nahmen zahlreiche Vertretende der beiden Landeskirchen sowie der Dorfgemeinde teil. «Der Kirchgemeinderat freut sich, dem Standort Ins sein neues Kleid, seinen neuen Anzug übergeben zu dürfen», sagte Kirchgemeindepräsidentin Rosalba Faillace. «Dieses neue Kleid, dieser neue Anzug ist zweifellos ein grossartiges Geschenk für unsere Kirchgemeinde, und vor allem für die Menschen am Standort Ins – ein Geschenk, das wir mit Dankbarkeit und Demut übergeben dürfen.» Einen besonderen Dank richtete Faillace an Kirchgemeindepräsidentin Patricia Lehmann für ihr Engagement bei der Umsetzung des Bauprojekts sowie an Baukommissionspräsident Alexander Gruber, den Verantwortlichen für Liegenschaften im Kirchgemeinderat, für dessen «grosse Leidenschaft». Faillace schloss mit den Worten: «Wir wünschen den Menschen in Ins und Umgebung, aber auch allen Mitgliedern unserer Kirchgemeinde viel Freude und viele gemeinsame Erlebnisse in diesen schönen Räumen.»

Ebenfalls zu Wort kamen der Inser Gemeinderat und Kirchgemeinderat Toni Bumann, der den Bauverantwortlichen die «besten Glückwünsche des Gemeinderates Ins» überbrachte. «Unser Dorf hat ein wahrlich schönes bauliches Bijou erhalten», sagte er. «Die heutige Einweihungsfeier ist ein klares und starkes Zeichen sowohl für die Fortsetzung von Bewährtem wie fürs mutige Anpacken von Neuem.» Das neue Pfarreizentrum bezeichnete er als «echte Bereicherung für unser Dorf Ins und Umgebung».



Matthias Neufeld segnet das neue Zentrum. Im Hintergrund die Seelsorgenden Jerko Bozic, Pastoralraumleiterin Petra Leist und der Inser Theologe Eberhard Jost.

Weitere Wortmeldungen kamen von der Evangelisch-Reformierten Kirchgemeinde Ins-Brüttelen-Treiten-Müntschemier, namentlich von Pfarrerin Sylvia Käser-Hofer und Kirchgemeinderätin Monika Hirschi-Tschirren, die als Dank für das katholische Pfarreizentrum eine Rebe schenkten. Schliesslich überbrachte Edith Rey Kühntopf als Regionalverantwortliche des Bischofsvikariats Sankt-Verena Glückwünsche und Grüsse im Namen des Diözesanbischofs Dr. Felix Gmür. Ihre Glückwünsche verband sie mit der Hoffnung, dass die neuen Räumlichkeiten «mit Leben gefüllt» und das neue Zentrum zu einem «Übergangs- und Begegnungsort» im äussersten Westen des Pastoralraums werde.

Lange Vorgeschichte

Das neu eröffnete Pfarreizentrum St. Maria Ins ist das Resultat eines im Frühsommer 2019 gestarteten Bauvorhabens. Im November 2019 sprach das Stimmvolk der Kirchgemeinde



Das neue Zentrum steht. Nun hat die katholische Gemeinde in Ins wieder eine Heimat.

den Baukredit. Ein knappes Jahr später wurde das Baugesuch eingereicht, bevor Anfang 2021 die Ausschreibungsplanung- und -ausführung in Angriff genommen wurde. Im Herbst desselben Jahres begannen die Abbrucharbeiten, bis schliesslich an diesem Frühlingsanfang die Inbetriebnahme offiziell erfolgte. Grund für die Renovierung und den Umbau des Pfarreizentrums war in erster Linie der schlechte Zustand und die wenig geeigneten Räumlichkeiten des ursprünglichen Pfarreizentrums von 1963, wie Architektin Melanie Franco in ihrer Rede erläuterte. Der auf Strassenebene gelegene Zubau des Pfarreizentrums von 1981 dagegen erfüllte die Voraussetzungen hinsichtlich Grösse und Räumlichkeiten, aber auch bezüglich Solidität, weshalb er in das neue Pfarreizentrum integriert werden konnte.

Komplette Neuordnung

Im Ergebnis «gelang nichts weniger als die Neuordnung der Anlage», so Francos Bilanz. Der Kirchenbau sei heute von der Strasse gut sichtbar und die neue Treppe führe schnurstracks zum Kircheneingang, ergänzte sie. Nebst der Erneuerung der Beleuchtung, der Akustikanlage und der Elektrosteuerung wurde auch der Sockelbereich abgedichtet. Die alte Sakristei wurde durch eine neue an derselben Stelle komplett ersetzt. Und das neue Pfarreizentrum wurde mit Holz aufgestockt, womit es ein zusätzliches Geschoss erhielt. Die «regelmässige Holzstruktur und das zeltartige Satteldach verleihen ihm den

Charakter eines leichten Pavillons», so Franco weiter. Ferner hob die Architektin die Bedeutung des neu «entstandenen Platzes zwischen der Kirche, der Sakristei und dem neuen Pfarreizentrum» hervor. «Insgesamt sind Kirche, Platz und Zentrum ein neuer, einprägsamer Ort. Sie geben einander Halt. Die gesamte Erscheinung ist kultural und prägnant.»

Ort der Heimat

Auch Eberhard Jost zeigt sich hochzufrieden mit den neuen architektonischen Gegebenheiten. Er ist zuständig für die Pfarreizentren Ins und Täuffelen. «Das Wichtigste ist, dass der Saal jetzt auf der Höhe der Kirche liegt und dass man aus dem Saal direkt in den wunderbaren Garten hinausgehen kann», sagt Eberhard Jost. Den Inser Seelsorger freut auch das zahlreiche Erscheinen der Gemeindemitglieder: «Es ist wunderbar, dass wir an diesem Wochenende so viele Leute zusammenbringen können, und zwar über alle Generationen hinweg.» Seine zentrale Aufgabe sieht der ausgebildete Sozialarbeiter darin, als Seelsorger Brücken zu schlagen. «Wir wollen einen Ort schaffen, an dem sich Menschen begegnen, unabhängig von Migrationshintergrund, Status, Alter oder Geschlecht.» Die Kirche sei da, um den Menschen zu dienen. «Eine Kirche, die den Leuten nicht mehr dient, hat ausgedient», hält Jost im Gespräch fest. «Wir müssen dafür Sorge tragen, dass die Leute einen Ort haben, der für sie Heimat ist. Wenn uns das gelingt, hat Kirche Zukunft.»

#heiligbern

Auferstehung: Österliche Freude in Konolfingen



Bei der Auferstehungskirche in Konolfingen weist und zeigt alles nach oben. / Foto: Pia Neuenschwander

Die Frauen, die am dritten Morgen nach der Hinrichtung Jesu zu seinem Grab kamen, fanden dieses leer vor. Der Stein am Eingang war zur Seite gerollt worden, und ein Engel verkündete, dass Jesus nicht mehr unter den Toten zu suchen sei.

Es sei verwunderlich, sagte Martin Werlen, ehemaliger Abt des Klosters Einsiedeln, letzten Herbst bei der Einweihung des neuen Konolfinger Pfarrreizes, dass es in der deutschsprachigen Schweiz lediglich fünf Kirchen mit dem Namen «Auferstehung» gebe, sei doch die Auferstehung der Kern des Glaubens. Und weiter sagte Werlen, Auferstehung mache Sinn, wenn vorher etwas nicht funktioniert habe, denn so könne es in eine neue Dimension treten.

In der Bibel bedeutet Auferstehung nicht Wiederbelebung, sondern Ver-

wandlung in ein neues, unvergängliches Leben. Auch in Konolfingen führte der Bau einer eigenen Kirche in den späten 1960er Jahren die dortigen Katholik:innen in eine neue Dimension. Bis dahin hatten sie in den Zuständigkeitsbereich der Kirchgemeinde Burgdorf gehört und waren seelsorgerisch von Thun aus betreut worden.

Den Auftrag zum Kirchenbau hatte der Burgdorfer Architekt Adrian Keckeis erhalten, der sich bereits um den Bau anderer Diaspora-Kirchen verdient gemacht hatte. Spitzwinklige Dreiecke sind die auffallendsten architektonischen Merkmale der Auferstehungskirche. Durch die Betonglasfenster in den drei beidseitig eingebauten hohen Lukarnen fällt farbig gebrochenes Tageslicht ins Kirchenschiff. Auch der freistehende Glockenturm ist als ausgeprägtes spitziges Dreieck geformt.

Die biblische Auferstehung hatte sich ohne menschliche Beobachtung vollzogen. Zeugnis davon legten die Frauen mit ihrem Erlebnis ab und später auch andere Menschen, die Jesus nochmals begegnen durften. Jene Begegnungen sind es, die den Osterglauben begründen, die Jesus zum Messias machen und seinem Tod eine Heilsbedeutung verleihen. Oder wie Martin Werlen in Konolfingen sagte: «Was uns in diesen Zeiten beschäftigt, Krieg, Pandemie, Wirtschaftslage oder persönliche Sorgen, es ist nicht das Letzte!»

Alles weist und zeigt nach oben in der Auferstehungskirche und mahnt uns daran, hoffnungsvoll zu bleiben und die Verheissung nicht aus dem Blick zu verlieren. Die österliche Freude wird sich am Ende einstellen.

Text: Nicole Arz

Ostern mit Harnisch und Hellebarde

Raphael Egger von Farnern BE ist seit 13 Jahren Schweizergardist. Die intensive Vorbereitung auf Ostern im Vatikan verdeutlicht dem 34-jährigen Wachtmeister die Bedeutung dieses Hochfests jedes Jahr aufs Neue.

Interview: Anouk Hiedl

«pfarrblatt»: Warum sind Sie Schweizergardist geworden?

Raphael Egger: Als Schüler hörte ich erstmals von Söldnern und Schweizergardisten. Das hat mich sehr fasziniert. Ich war kein praktizierender Katholik und interessierte mich für die geschichtlichen und militärischen Aspekte. Mit 21 bewarb ich mich spontan, wurde gleich aufgenommen, schloss das Militär ab und rückte im Vatikan ein. Seither ist mein Verständnis für Kirchliches gewachsen, und mein Glaube ist tiefer geworden.

Inwiefern?

Was die Fastenzeit und die Karwoche für Ostern bedeuten, habe ich erst in der Garde gelernt. Das zu verstehen und Ostern so bewusst zu feiern und zu leben, gefällt mir. Was da vor 2000 Jahren passiert ist, muss die Menschen verändert haben. Dass man seither weltweit davon erzählt, ist mehr als eine blosse Gutenachtgeschichte.

Ostern ist auch ein päpstlicher «Grossanlass». Was sind Ihre Aufgaben?

Wir sind mit rund 60 Mann bei allen Feierlichkeiten dabei, in Uniform oder zivil. Wir leisten Nahschutz für den Heiligen Vater und weisen die Pilgernden an ihre Plätze. Zudem repräsentieren wir den Heiligen Stuhl mit einer Ehrenformation, zusammen mit dem italienischen Militär. Dazu tragen wir unsere Spezialuniform mit Harnisch und Hellebarde. So sieht man uns nur zu Ostern, zu Weihnachten und bei der Vereidigung der neuen Gardisten am 6. Mai. Mit meinen 1.91 m bin ich oft in dieser Formation dabei.

Wie gehen Sie mit den Menschenmengen um?

Für päpstliche Messen und Audienzen gibt es immer eine bestimmte Anzahl



Raphael Egger vor der Berner Fahne im Ehrenhof der Kaserne der Schweizergarde. / Foto: Archiv der Päpstlichen Schweizergarde

Eintritte. So wissen wir, wie viele Menschen ungefähr kommen. Im Petersdom haben etwa 8000 und auf dem Petersplatz max. 80000 Personen Platz. Dort kann man die Ostermesse auf Bildschirmen mitverfolgen. Die Sicherheitskontrolle der italienischen Polizei fängt bereits frühmorgens an, damit alle bis zum päpstlichen Segen «Urbi et orbi» am Mittag durch sind. Manche kommen nur für diesen weltweiten Segen, andere wollen einfach kurz den Papst sehen. Es ist ein stetes Kommen und Gehen.

Wie bereiten Sie sich vor?

Fürs Ehrenpikett stimmen wir uns in der Gruppe an drei Nachmittagen aufeinander ab. Dann machen wir Sport, um fit zu bleiben. Zudem müssen wir die Kurienreform und alle Kardinäle kennen, die im Vatikan sind.

Zu Ostern tauft der Papst immer einige Menschen. Wie haben Sie das erlebt?

Meistens sind es etwa zehn Erwachsene, die auch die Erstkommunion und Firmung empfangen, von Konvertit:innen über ehemalige Atheist:innen bis hin zu Migrant:innen, die ihren Glauben nicht praktizieren durften. Ihre Freude zu sehen, ihr Christsein nun getauft ausleben zu dürfen, ist immer sehr schön.

Worauf freuen Sie sich dieses Jahr?

Dass wir nach der Pandemie erstmals wieder mit Menschen aus aller Welt Ostern feiern können. Zu Ostern fängt stets etwas Neues an, sowohl in der Osternacht im Petersdom als auch beim «Urbi et orbi» auf dem Petersplatz. In diesem Segen wird die Menschheit eins.

Weitere Infos: <https://schweizergarde.ch>

www.glaubenssache-online.ch

Hoffnungsbilder malen

Der Tod Jesu mag seinen Jünger:innen zunächst die Sprache verschlagen haben. Bald darauf entstand das Bedürfnis, über das Geschehene zu sprechen. Vor allem aber drängte sich die Frage auf, was nun aus Jesus und seiner Sache geworden ist.

Isabelle Senn / Illustration: büro z

In den Evangelien wird berichtet von Erscheinungen des auf-erstandenen Jesus. Menschen, die Jesus kannten, haben ihn wiedergesehen und mit ihm etwas erlebt (Lukas, 24,13–35). Er war also noch «hier», bevor er dann nach einiger Zeit endgültig in den Himmel aufgefahren ist, von wo er irgendwann wiederkommen wird (Apostelgeschichte 1,9–11).

Andere wussten zu erzählen, dass sein Grab leer war (Markus, 16,1–8). Sie deuteten dies als Zeichen seiner Auferweckung: Jesus ist nicht im Tod geblieben, weil der Gott des Lebens ihn zu sich genommen hat.

Diese Auferstehungserzählungen sind voller raum-zeitlicher Bezüge: Jesus ist der Gleiche wie vorher, denn er wird

von den Seinen wiedererkannt. Sein Leib ist nicht mehr hier, aber in den Tagen nach Ostern auch noch nicht ganz weg. Nach einiger Zeit ist er dann ganz bei Gott. Die christliche Tradition scheint auch den Ort genau zu kennen, an dem Jesus fortan ist: «Er sitzt zur Rechten Gottes», wie es im apostolischen Glaubensbekenntnis heisst.

Was in diesen Glaubenszeugnissen bekennt wird, ist durch und durch bildhaft. Die verwendeten Bilder sind Versuche, über das zu sprechen, worüber man/frau nicht schweigen kann. Doch Bilder haben ihre Grenzen, wenn es darum geht, das «Jenseits» oder das «Danach» zu beschreiben. Denn im Tod wird nicht nur das einzelne Leben, sondern werden auch Raum und Zeit aufgehoben. Was das bedeutet, lässt sich im menschlichen Denken nicht fassen.

Die biblischen Auferweckungserzählungen, aber auch heutige «Himmelsbilder» wollen keine Wirklichkeiten abbilden. In ihnen kommt aber die Hoffnung zum Tragen, dass nichts Geliebtes verloren geht: Alles Gelebte wird aufgehoben in der göttlichen Liebe. Menschen setzen darauf, weil sie in diesem Leben die Erfahrung gemacht haben – gerade auch in der Begegnung mit Jesus von Nazaret –, dass Gott sie letztlich nicht im Stich lässt. Diese Hoffnung kann auch heute noch tragen und Kraft geben, wenn das Leben selbst an seine Grenze(n) kommt.



Was kommt nach dem Tod? Meditationsraum. Queen of the Desert 1994, Niki de Saint Phalle, Kunsthaus Zürich 2022.

Foto: Andreas Krummenacher



Lesen Sie den ganzen Artikel auf www.glaubenssache-online.ch



Joan Miró: «Verbrannte Leinwand 2», 1973. Acryl auf geschnittener und verbrannter Leinwand.

Leerstellen

Aktuell hängt Joan Mirós «Verbrannte Leinwand 2» in Bern.
Dieses Bild zu betrachten ist – ein Schock.

Text und Foto: Sandro Fischli

Joan Miró wollte wie etliche andere Künstler:innen des 20. Jahrhunderts gegen die bildende Kunst angehen, die Malerei gegen den Strich bürsten. «Stop painting» hiess eine Ausstellung in Venedig 2020 zu diesem Thema. Es ging darin mehr um Abgrenzung gegen überkommene Formen, Besetzung neuer Formsprachen, also um eine kunstgeschichtliche Auseinandersetzung. Aber die Geschichte prägte diese Entwicklung auch, ohne die Gräuel des Ersten Weltkriegs wäre Dada wohl nicht entstanden, mit Unsinn gegen den Unsinn.

Noch bis zum 7. Mai ist Joan Mirós «Verbrannte Leinwand 2» im Berner Zentrum Paul Klee zu sehen. Das Werk ist buchstäblich hervorragend gehängt – mit grossem Abstand von der Wand, im Raum. Es kann umgangen und von hinten betrachtet werden, es wirft seinen Schatten auf die Wand, die herausgeschnittenen, herausgebrannten Flächen lassen das Licht hindurch.

Bei der Betrachtung dieser beschädigten, zerschnittenen, angebrannten Leinwand fällt mir Theodor Adornos Frage ein,

ob man nach Auschwitz noch Gedichte schreiben könne. Miró stellte sich hier die Frage, wie er noch malen könne. Wusste er schon von den Brandrodungen im Amazonas, auf Borneo, im Kongo? Mir fällt Jim Morrisons Anklage in «When the Music's Over» ein: «Was haben wir der Erde angetan? Was haben sie unserer schönen Schwester angetan? Verwüstet und geplündert und zerrissen und gebissen, sie am Rande der Dämmerung mit Messern erstochen und mit Zäunen gefesselt und fertiggemacht.» Mir fällt auch das rätselhafte Zeichen ein, mit dem Jimi Hendrix seine Gitarre in Brand steckte.

Mirós «Verbrannte Leinwand 2» ist ein gemartertes Bild. Und doch ist es im Schatten hinter dem Bild, hinter den brutalen Löchern, hell. «Ein Riss ist in allem, da kommt das Licht hindurch», sang Leonard Cohen. Dieses «doch» macht uns das Bild aber gar nicht einfach, es weist billigen Trost angesichts seiner Beschädigung weit von sich. Hoffnung ist nur als Ahnung angedeutet. Ein bisschen wie die Auferstehung, die aber immer auf die Marter des Kreuzes verweist?

Tipp

Bibliodrama

Im Bibliodrama begegnen sich biblische Geschichte und die Lebens- und Glaubensgeschichte heutiger Menschen. Auf eine spielerische Art, die nicht einfach Spiel ist, wird Begegnung mit dem biblischen Wort möglich.

Samstag, 22. April, 10.00 bis 12.30: Bibliodrama zum Thema «Bestimmt. Religion + Freiheit» im Haus der Religionen (Kirche), Europaplatz 1, Bern.
Leitung: Ute Knirim, Pfarreiseelsorgerin in Köniz und ausgebildete Bibliodrama-leiterin. Anmeldung bis 15. April per Mail an: angela.buechel@kathbern.ch.



Katholische Kirche Region Bern Kirchgemeinde Münsingen

109. Kirchgemeindeversammlung

für die Gebiete der Einwohnergemeinden Allmendingen, Kiesen, Münsingen, Rubigen und Wichtrach

Montag, 8. Mai 2023

19.30 im Pfarreisaal der kath. Kirch-
gemeinde, Löwenmattweg 29

Traktanden

1. Protokoll der Kirchgemeindeversamm-
lung vom 21. November 2022
2. Jahresrechnung 2022 – Genehmigung –
Bericht und Kenntnisnahme Nachkredite
3. Bericht über den Datenschutz
4. Kreditabrechnung Sanierung Lüftungs-
anlage
5. Kreditabrechnung Erneuerung
Ratsstube und Fassade

6. Informationen aus Kirchgemeinde und
Pfarrei
7. Verschiedenes

Im Anschluss an die Kirchgemeindever-
sammlung wird Pierino Niklaus über die öku-
menische Jugendarbeit berichten. Danach
sind alle Anwesenden herzlich zu einem
Glas Wein, zu Kaffee und Tee eingeladen.
Das Protokoll der Kirchgemeindever-
sammlung vom 21. November 2022 sowie
die Rechnung 2022 und die Kreditabrech-
nungen liegen während 30 Tagen vor und
nach der Versammlung zur Einsichtnahme
im Pfarreisekretariat auf (bitte Öffnungs-
zeiten beachten). Zudem sind die Unter-
lagen auf www.kathbern.ch/muensingen
aufgeschaltet.

Der röm.-kath. Kirchgemeinderat

Kirche am Radio BeO

www.kibeo.ch

Karfreitag, 7. April

09.00 Festtagsprogramm. Live-Gottes-
dienst aus der reformierten
Kirche Faulensee

Ostern, 9. April

09.00 Festtagsprogramm. Live-Gottes-
dienst aus der reformierten
Kirche Fahrni

Dienstag, 11. April

20.00 Chilchestübli
21.00 Kirchenfenster. «SCHREINEREI-
plus» – Menschen mit Beein-
trächtigung tragen zum Unter-
nehmenserfolg bei.

Sonntag, 16. April

09.00 Gottesdienst. Reformierte Kirche
Gwatt, Predigt Simon Taverna

Dienstag, 18. April

20.00 Chilchestübli
21.00 Kirchenfenster. Sorgen, Hilfe und
Innovation in der Landwirtschaft.
Eine Sendung zum bäuerlichen
Sorgentelefon. Gestaltet von
einer KUW-Klasse.

Offene Stelle

Die Evangelisch-reformierte Gesamt-
kirchgemeinde Bern stellt für die Ar-
beitsgemeinschaft christlicher Kirchen
Region Bern (AKiB) die Geschäfts-
führung und übernimmt die Adminis-
tration.

Die Trägerschaft der AKiB besteht aus
über 30 kirchlichen und christlichen
Organisationen. Diese einzigartige,
ökumenisch breit abgestützte Arbeits-
gemeinschaft engagiert sich in zahl-
reichen Projekten und Aufgaben.

Auf 1. Juli 2023 oder nach Verein-
barung suchen wir eine:n

Geschäftsführer:in AKiB
40–50%

Die Details zu dieser Stelle finden Sie unter
www.kathbern.ch/stellen



Ein Ostermärchen

Als Seelsorger in der Kinderklinik versuche ich immer, mit einem Märchen gewappnet zu sein für den Fall, dass ich Kindern eine Geschichte erzählen darf. Zu Ostern zum Beispiel diese hier:

Es war einmal eine Frau, die hatte ein einziges Töchterchen. Das war sehr klein und blass und anders als andere Kinder. Wenn sie spazieren gingen, dann blieben die Leute oft stehen und schauten dem Kind nach. Wenn das kleine Mädchen seine Mutter fragte: «Weshalb sehen mich die Leute so an?», antwortete sie jedes Mal: «Weil du ein so wunderschönes Kleidchen an hast.» Dann war die Kleine zufrieden.

Nach einiger Zeit wurde die Mutter krank und starb. Der Vater nahm sich nach einem Jahr eine andere Frau, die war schöner, jünger und reicher, aber nicht so gut wie die richtige Mutter. Sie ging auch oft spazieren, aber das kleine Mädchen nahm sie nie mit. Endlich fasste es sich ein Herz und bat: «Nimm mich doch mit!» Aber die neue Mutter schlug es rundweg ab und sagte: «Du bist wohl nicht gescheit! Was sollen die Leute denken, wenn ich mich mit dir sehen lasse? Du bist ja ganz bucklig! Bucklige Kinder gehen nie spazieren, die bleiben immer zu Hause.»

Da wurde das kleine Mädchen ganz still. Als die Mutter das Haus verlassen hatte, stellte es sich auf einen Stuhl und besah sich im Spiegel. Und tatsächlich, es war bucklig, sehr bucklig. Es setzte sich wieder hin und dachte: «Was mag da nur in meinem Buckel sein?» Der Winter kam, da wurde das kleine Mädchen immer blasser und schwächer, und schliesslich starb es.

Als es begraben war, kam ein Engel geflogen und klopfte an das Grab, als ob es eine Tür wäre. Sofort kam das

kleine Mädchen aus dem Grab heraus, und der Engel verkündete ihm: «Ich bin gekommen, um dich zu deiner Mutter in den Himmel zu holen!» Das Mädchen fragte schüchtern: «Können denn auch bucklige Kinder in den Himmel?» Da berührte der Engel seinen Rücken und sagte: «Gutes Kind, du bist gar nicht mehr bucklig!» Und richtig, der alte garstige Buckel fiel ab wie eine grosse hohle Schale. Was war darin? Zwei herrliche Flügel. Die spannte das Mädchen aus, als ob es schon immer hätte fliegen können, und flog mit dem Engel durch den blitzenden Sonnenschein. Und im Himmel sass die Mutter und schloss es in die Arme.

Nach Richard von Volkmann-Leander, Das kleine bucklige Mädchen, aus: Träumereien an französischen Kaminen.



Kaspar Junker
Seelsorger im
Inselspital

Foto: Insel-Gruppe

Ökumenischer Pikettdienst 24 h
031 632 21 11
(Pikettdienst Seelsorge verlangen)

Seelsorge
www.insel.ch/seelsorge
Hubert Kössler, 031 632 28 46,
hubert.koessler@insel.ch
Patrick Schafer, 031 664 02 65,
patrick.schafer@insel.ch
Isabella Skuljan, 031 632 17 40,
isabella.skuljan@insel.ch
Nadja Zereik, 031 632 74 80,
nadja.zereik@insel.ch
Priesterlicher Dienst
Dr. Nicolas Betticher, 079 305 70 45

Beratung bei Beziehungsfragen

Die Fachstelle «Ehe – Partnerschaft – Familie» unterstützt Einzelpersonen, Paare und Familien. Kontaktieren Sie uns telefonisch oder per E-Mail für einen Termin. 031 300 33 44 45, ehe.bern@kathbern.ch, Infos: www.injederbeziehung.ch

«Ultraorthodox. Mein Weg»

Sofagespräch mit Rabbiner Akiva Weingarten zu seiner Autobiografie.

«Denn auch wenn man die Gemeinschaft verlassen hat, verliert man viele Prägungen nicht.» Das sagt einer, der es wissen muss: Rabbiner Akiva Weingarten. Er wuchs in der ultraorthodoxen Satmarer Gemeinschaft in New York auf und zog im Alter von 18 Jahren mit seiner Familie nach Bnei Brak in Israel um. Mit Ende 20 dann der Bruch: Er kehrte seinem streng geregelten religiösen Leben, seiner Familie und der Gemeinde den Rücken und floh nach Berlin. Statt der erwarteten Freiheit fühlte er aber nur Leere. Er begann, einen Weg zu suchen, seine jüdische Identität neu und anders zu leben und seinen eigenen Bezug zum jüdischen Glauben zu entwickeln.

Heute ist Religion für Akiva Weingarten kein Müssen mehr – sondern ein Dürfen. Er ist Rabbiner der Liberalen Jüdischen Gemeinde «Migwan» in Basel und Gründer der «Besht Yeshiva» in Dresden, einem liberal-chassidischen Lernort für orthodoxe «Aussteiger:innen».

Gedanken, ob Religion Last und Zwang entspricht, wie es um die Freiheit steht, aus der eigenen Gemeinschaft auszusteigen, und was es bedeutet, darum geht es im Sofagespräch mit Rabbiner Akiva Weingarten am **19. April um 19.00** im Haus der Religionen am Europaplatz in Bern. Eintritt auf Spendenbasis.



Rabbiner Akiva Weingarten

Foto: Stephan Pramme

fern sehen

Wort zum Sonntag

Samstag, SRF 1, 20.00

8. April: Lenz Kirchhofer, christkath.

15. April: Ines Schabberger, röm.-kath.

Karfreitag in Rom

Freitag, 7. April, 3sat, 21.10

Kreuzweg am Karfreitag zum Leiden und Sterben Jesu Christi. Der Bischof von Rom Papst Franziskus leitet die abendliche Prozession durch das Kolosseum. Dort führt ein Kreuzweg über 14 Stationen. Die sozial engagierten Texte und Meditationen werden jedes Jahr von einem anderen Autor verfasst.

Röm.-kath. Ostergottesdienst

Sonntag, 9. April, SRF 1, 11.00

Live-Übertragung aus der Kirche St. Peter in Freiburg im Üechtland

Urbi et orbi

Sonntag, 9. April, SRF 1, 12.00

Übertragung aus Rom. Der Papst spendet vom Balkon des Petersdoms aus den feierlichen Segen für die Stadt Rom und den ganzen Erdkreis.

Der Verdingbub

Sonntag, 9. April, SRF 1, 22.00

Das Waisenkind Max möchte endlich Teil einer «richtigen Familie» sein. Als er an eine Bauernfamilie verdingt wird, scheint sich dieser Traum zu erfüllen. Doch statt Liebe und Anerkennung erfährt er Demütigung und Eifersucht. Zusammen mit Berteli erträumt er sich ein besseres Leben in Argentinien (Schweiz, 2011).

Schweigen und Vertuschen

Dienstag, 11. April, Arte, 20.15

Allein in Frankreich wurden über 300 000 Missbrauchsoffer sexueller Gewalt in Kirchenkreisen gezählt. Der Dokumentarfilm untersucht die zögerliche Haltung der weltlichen Justiz und das kirchliche Vertuschungssystem in Deutschland, Frankreich und Belgien.

Mona mittendrin

Mittwoch, 12. April, SRF 1, 21.00

720 000 Menschen in der Schweiz sind von Armut betroffen. Eine er-

pfarrblatt
tipp



Foto: ©iStock

TV

Die Osterglocken läuten

Anita Lackenberger führt in dieser Dokumentation durch das Tirol, Südtirol und Trentino, immer auf der Spur der vielfältigen Osterglocken, ihren Klängen und Geschichten – und zu regionalen österlichen Gaumenfreuden. In den Alpen und besonders auch im Tirol gibt es einen reichen «Glockenschatz» – viele Glocken haben die Kriege überstanden und läuten immer noch wie vor 100 Jahren und mehr mit ihren eigenen Melodien, die auch für das Osterfest geschaffen worden sind.

Sonntag, 9. April, 3sat, 12.40

schreckend hohe Zahl für dieses reiche Land. Moderatorin Mona Vetsch taucht ein in die verborgene Welt armutsbetroffener Menschen und lernt dabei Persönlichkeiten kennen, die ihr Leben mit wenig Geld, aber mit viel Würde meistern.

zu
hören

Von neuen Triumphgesängen und alten Hymnen

Sonntag, 9. April, BR 2, 08.05

Christen bringen ihren Glauben an die Auferstehung Jesu auch und vor allem durch Gesang zum Ausdruck. Die fast 1000 Jahre alte Ostersequenz «Victi-

mae paschali laudes» findet sich heute in den Gesangsbüchern als Lied «Christ ist erstanden». Der beliebte Klassiker «Das Grab ist leer» darf für viele Menschen in keiner Osternacht fehlen. Eine musikalische Reise an Ostern.

Radiopredigt

Sonntag, SRF 2, 10.00

9. April: Beat Allemand, ev.-ref.

16. April: Susanne Cappus, christkath.

Gott als Prozess!

Sonntag, 16. April, BR 2, 08.30

Gott ist in der Bibel nie ein Stillstand, nie ein starres, unveränderliches Bild, sondern stets ein Phänomen in Bewegung: ein flackerndes Feuer, ein Windstoss. Selbst der Name Gottes drückt dieses beständige Werden aus. «Jahwe», so stellt sich Gott Mose vieldeutig vor,

etwa im Satz: «Ich bin, der ich sein werde. Gott ist nie, Gott wird immer.» Diese immerwährende Bewegung spiegelt sich in Spielarten christlicher Spiritualität. Glauben als Wachsen, Werden und Gehen.

inne halten

Vereine

www.bergclub.ch

Mi, 12. April: Wandern, Guggisberg–Zollhaus FR (Teiletappe Alpenpanoramaweg). Fr/So, 14./16. April: Skitouren auf dem Simplon. So, 16. April: Wandern, von les Ponts de Martels nach Chaux de Fonds. Mi, 19. April: Wandern, Thurauen, «Amazonas der Schweiz». Fr, 21. April: Wandern, Blütenpracht und Osterglocken im Jura

Info: Kontaktdaten bei den jeweiligen Touren

Buchpräsentation

Viele fürchten Verzückung

Für das Buch «Viele fürchten Verzückung» haben 13 Autor:innen biblische Texte literarisch nachgedichtet: undogmatisch und fantasievoll. Zu einer Lesung mit anschliessendem Gespräch und Apéro laden die Pfarrerinnen Maria Claudia Schneebeli, Martina Schwarz und Beatrice Teuscher ein in die ökum. Buchhandlung Voirol, Rathausgasse 74, Bern.

Info: www.voirol-buch.ch

Viele fürchten Verzückung. Von Hanna, Saul und David. Moderne Nachdichtungen, hg. von Maria Claudia Schneebeli. Zürich: TVZ, 2022, 134 S., Fr. 19.80

Freitag, 14. April, 19.30

Spirituell

Exerzitien im Alltag

«umfangen unverdrossen»: Zwischen Ostern und Pfingsten die eigene Gebets- und Kontemplationspraxis vertiefen, wach und achtsam den eigenen Alltag leben, mit Inspirationen der Mystikerin Mechthild von Magdeburg (13. Jh.). Wöchentliche Treffen (ab 24. April, jeweils am Montag, 18.30 bis 20.00) im katholischen Kirchgemeindehaus in Langenthal. Anmeldung bis 10. April an Rosemarie Häfliger: alha@besonet.ch

Infos: www.exerzitien-bern.ch

Für Sie gelesen

Eintauchen in die Lebenswelt von Franziskus

Alois Prinz machte sich einen Namen durch seine Biografien für Jugendliche, zum Beispiel von Hannah Arendt, Jesus und dem Apostel Paulus.

In seinem neuesten Buch nimmt uns der Autor mit auf seine Wanderung auf dem Franziskusweg von Assisi nach Rom. Dadurch bekommt man einen guten Eindruck von den Orten, an denen Franziskus lebte und mit seinen Anhängern umherzog. Eindrücklich wird der Konflikt des jungen Mannes mit seinem Vater und das Verlassen der reichen Familie geschildert.

Für viele war der Aussteiger ein beeindruckender Mensch, von dem sie lernen wollten. So wuchs die Gruppe um Franziskus, und es kam zur Auseinandersetzung mit der Kirche bzw. dem Papst, dem die neu entstandenen religiösen Bewegungen dieser Zeit ein Dorn im Auge waren. Doch Franziskus wollte keine Regeln und sich nicht der kirchlichen Macht unterordnen. Er selbst wollte auch über keinen Mitmenschen und kein Tier herrschen. Franziskus hatte eine sehr spezielle Art zu predigen. Seine Predigten ähnelten eher einem Schauspiel mit Tanz- und Gesangseinlagen.

Wir begleiten Franziskus bei seinen Anfechtungen und bei der Krankheit, die letztlich zu seiner Erblindung führte. Er geriet in eine schwere Krise, da er die Umgestaltung seiner Bewegung zu einem regulierten Orden sah und da-

durch seine Ideale in Frage gestellt wurden. Das Buch gibt noch einen kurzen Ausblick auf die Auseinandersetzungen im Orden nach seinem Tod im Jahr 1226.

Detaillierte Schilderungen lassen uns in die mittelalterliche Lebenswelt des Franz von Assisi eintauchen. Wir erfahren, wie er im Einklang mit der Natur und den Tieren ein Leben in der Nachfolge Christi lebte. Dabei nimmt Alois Prinz immer wieder Bezug auf die verschiedenen Quellen der Franziskusliteratur. Der Autor kritisiert auch die spätere Darstellung von Franz als verklärem Heiligen ohne Makel und zeigt demgegenüber immer wieder seine Menschlichkeit und Einfachheit.

Die Biografie bringt uns Franz von Assisi näher und weist auf seine Aktualität als ein Vorbild für uns heute hin – nach dem Motto: «Weniger haben zum Leben, um mehr vom Leben zu haben.» Ein spannendes und bereicherndes, lohnenswertes Lesevergnügen – nicht nur für junge Menschen! *Alexander Thuss*

Alois Prinz: Franz von Assisi.

Tierschützer, Minimalist und Friedensstifter.

Gabriel 2023, 272 S., Fr. 23.90

voiro!l

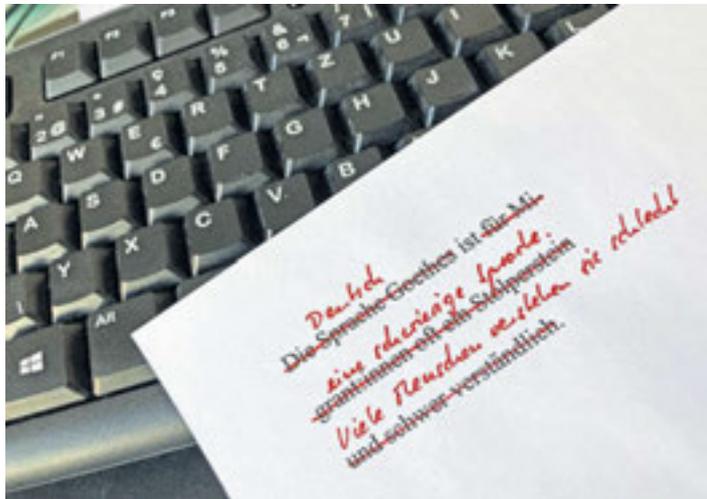
voiro!, Ökumenische Buchhandlung,
Rathausgasse 74, 3011 Bern
www.voirol-buch.ch



Einfache Sprache

Damit alle verstehen

Deutsch ist eine schwierige Sprache. Viele Menschen verstehen sie schlecht. Einfache Sprache ist deshalb wichtig. Damit alle verstehen.



Es gibt viele Menschen aus anderen Ländern in der katholischen Kirche. Viele verstehen schlecht Deutsch. Doch sie sollen uns trotzdem verstehen. Viele Informationen sind für sie wichtig. Am 21. März gab es darum ein Treffen in Bern. Die Leute wollten Einfache Sprache lernen. Dieser Text ist in Einfacher Sprache geschrieben.

Andere Kultur

Der Leiter des Treffens heisst Stefan Hauck. Mit einem kleinen Spiel zeigte er: Wer eine Sprache

nicht versteht, kann sich nicht orientieren. Damit ich verstehe, muss ich wissen: Was wollen die Menschen von mir? Was ist das Thema? Was denkt man in der Schweiz über dieses Thema? Meine Kultur ist manchmal anders als in der Schweiz. Ich muss auch lernen: Wenn ich den Lehrer nicht verstehe, darf ich das sagen. Das ist keine Beleidigung.

Kurze Sätze, einfache Wörter

Einfache Sprache bedeutet: Die Sätze sind kurz. Die Wörter sind einfach. Fremdwörter sind manchmal einfacher, weil viele Menschen ein wenig Französisch oder Englisch verstehen. Deutsche Wörter sind aber meistens

einfacher. Fachbegriffe erklären wir. Ein Fachbegriff wird von Menschen mit dem gleichen Beruf verwendet. Zum Beispiel in der Medizin oder bei Computern. Wir schreiben keine Abkürzungen. Manchmal schreiben wir nur die männliche Form. Oder wir schreiben zuerst die männliche Form und dann die weibliche Form. Das ist einfacher zu verstehen. Wir schreiben Zahlen, keine Zahlwörter: 5 Äpfel, 20 Franken. Monate schreiben wir als Wort: 1. April, nicht 1.4.

Nicht zu höflich

In der Einfachen Sprache schreiben wir klar. Zum Beispiel: Haus, nicht Gebäude. Oder: Bus und Zug, nicht öffentlicher Verkehr. Worte abwechseln klingt schön, aber ist schwieriger zu verstehen. Darum schreiben wir in einem Text immer das gleiche Wort für eine Sache.

Wir müssen auch nicht immer sehr höflich sein. «Würden Sie sich bitte setzen» – das ist kompliziert. «Setzen Sie sich bitte», das ist einfacher. Wir schreiben aktive Sätze: «Jetzt wird gegessen.» Das ist schwierig. «Jetzt essen wir», das ist einfacher und sogar schöner. Am besten ist es, wenn ein Mensch mit anderer Sprache den Text am Ende liest. Wenn er alles versteht, dann hat man gut geschrieben.

Einfache Sprache ist nicht leicht

Einfache Sprache ist anders als Leichte Sprache. Leichte Sprache ist für Menschen mit Behin-

derung gemacht. Leichte Sprache ist stark vereinfacht. Sie ist oft nicht korrektes Deutsch. Hauptsache, behinderte Menschen verstehen. Einfache Sprache ist korrektes Deutsch, aber einfach geschrieben. Auch wenn man nicht gut Deutsch kann, versteht man sie. Einfache Sprache ist sogar für Schweizer eine Hilfe, wenn sie nicht gut lesen können.

Keine festen Regeln

Für die Einfache Sprache gibt es keine festen Regeln. Stefan Hauck sagt: «Die Leser entscheiden, was richtig ist. Die Leser können manchmal bereits gut Deutsch, aber einfach nur wenig. Manchmal können sie eine ähnliche Sprache, zum Beispiel Englisch.» Es gibt immer verschiedene Möglichkeiten, Einfache Sprache zu schreiben. Das «pfarrblatt» hat Regeln für die Darstellung. Nicht alle Regeln passen zur Einfachen Sprache. Gut ist es, keine Serifenschrift zu verwenden, also keine Buchstaben mit Füsschen. Gut ist es auch, die Schrift am linken Rand auszurichten, linksbündig. Nicht gut sind kleine Schriften oder GROSSBUCHSTABEN. Aber Zwischentitel im Text helfen beim Lesen. Viele Schweizer sind gewohnt, schwierige Texte zu schreiben. Sie müssen sich anstrengen, um einfach zu schreiben. Darum habe ich für diesen Artikel lange gearbeitet. Denn einfach schreiben, ist manchmal schwierig.

Von Thomas Uhlend

Katholische Kirche Region Bern

Mittelstrasse 6a
3012 Bern
031 300 33 65
Ruedi Heim (Leitender Priester)
Patrick Schafer
(Pastoralraumleitung)
www.kathbern.ch/pastoralraumregionbern

Kommunikation Katholische Kirche im Kanton Bern

Mittelstrasse 6a, 3012 Bern
031 300 33 65

Abo- und Adressänderungen

«pfarrblatt»
info@pfarrblattbern.ch
031 327 50 50

Jeweils Di. bis Fr. und So.

Freiwillig engagiert?

Haben Sie Zeit? Möchten Sie zuhören und Gäste empfangen? Die Offene Kirche in Bern sucht freiwillig engagierte Frauen und Männer für die Cafeteria.

Die Tür der Heiliggeistkirche ist offen. Die ökumenische Offene Kirche geniesst hier Gastrecht



und betreibt mit einem Freiwilligenteam während der Öffnungszeiten die Cafeteria – alle sind willkommen als Gäste.

Von Dienstag bis Freitag jeweils 11.00 bis 18.30 und am Sonntag von 13.00 bis 17.00 gibt's hier kostenlos einen Kaffee oder eine Tasse Tee. Manche Menschen kommen hierher für eine Verschnaufpause und suchen Ruhe. Die Präsenzdienst-Mitarbeitenden haben Zeit und wissen Bescheid über Gesprächsangebote mit Fachpersonen. Das Team sucht laufend Freiwillige für die Mitarbeit in der Cafeteria.

www.offene-kirche.ch

Ostermontag, 10. April, ab 13.15

Ostermarsch

«Geld für Frieden statt für Kriege» – dafür steht der diesjährige Ostermarsch. Denn der russische Angriffskrieg in der Ukraine macht sichtbar, wie der Schweizer Finanzplatz Aufrüstung und Kriege fördert.



Das russische Vermögen, das in der Schweiz verwaltet wird, beträgt 150 bis 200 Milliarden Franken. Bis im November 2022 wurden davon nur rund 7,5 Milliarden Franken gesperrt. Die Intransparenz des Schweizer Finanzplatzes wird mit dem russischen Angriffskrieg in der Ukraine einmal mehr sichtbar.

Als globale Handelsdrehscheibe für Rohstoffe ermöglicht die Schweiz die Aufrüstung autoritärer und menschenrechtsverletzender Staaten wie Russland und Saudi-Arabien. Sie trägt damit zur Unterdrückung und Ermordung der Zivilbevölkerung bei. Der Ostermarsch zeigt Solidarität mit den unterdrückten

Menschen in den betroffenen Ländern, die sich gegen die militärische Repression wehren. Gefordert werden unter anderem gewaltfreie und nachhaltige Friedenslösungen und die Verwendung von Oligarchen-Vermögen und Kriegsgewinne für den Wiederaufbau der Ukraine.

Programm Ostermontag

13.15: Besammlung im Eichholz an der Aare in Bern (Tram 9 bis Endstation Wabern) mit Rede von alt Nationalrat und Historiker Jo Lang. 14.30: Kundgebung auf dem Münsterplatz mit der Politikwissenschaftlerin Hanna Perekhoda aus Donezk und Magdalena Erni, Co-Präsidentin Junge Grüne Schweiz, Musik von der Gruppe Paraná. Neben vielen sozialen und christlichen Organisationen wird der Ostermarsch auch unterstützt durch die Fachstelle Kirche im Dialog der Katholischen Kirche Region Bern.

Weitere Informationen:
www.ostermarschbern.ch

Fachstellen

Caritas Bern

Geschäftsleitung: Angelika Louis und Silja Wenk
Zähringerstrasse 25, 3012 Bern
031 378 60 00
info@caritas-bern.ch

Fachstelle

Religionspädagogik

Leitung: Judith Furrer Villa
Ausbildungsleiter: Patrik Böhler
Zähringerstrasse 25, 3012 Bern
031 533 54 33
religionspaedagogik@kathbern.ch

Haus der Begegnung

Mittelstrasse 6a, 3012 Bern
031 300 33 65
www.kathbern.ch/hausderbegegnung

Kirche im Dialog

Angela Büchel Sladkovic
031 300 33 42
angela.buechel@kathbern.ch
Sekretariat: Doris Disch
kircheimdialog@kathbern.ch
www.kircheimdialog.ch

Ehe Partnerschaft Familie

ehe.bern@kathbern.ch
Beratung: Anita Gehriger
anita.gehriger@kathbern.ch,
031 300 33 45
Peter Neuhaus, peter.neuhaus@kathbern.ch,
031 300 33 44
www.injederbeziehung.ch

Fachstelle Sozialarbeit

Leitung:
Mathias Arbogast 031 300 33 48
Sekretariat: Sonia Muñoz
031 300 33 66
fasa.bern@kathbern.ch
Palliative Care, Alters- und
Freiwilligenarbeit:
Barbara Petersen, 031 300 33 46
Migration und Asyl:
Lara Tischler, 031 300 33 47

Fachstelle Kind und Jugend

Leitung:
Andrea Meier, 031 300 33 60
Anouk Haehlen, 031 300 33 58
Rolf Friedli, 031 300 33 59
Sekretariat:
Nic Stehle, 031 300 33 43
Katholischer Frauenbund Bern
frauenbund@kathbern.ch
031 301 49 80
www.kathbern.ch/kfb

Jungwacht Blauring Kt. Bern

031 381 76 88, kast@jublabern.ch
www.jublabern.ch/spielmaterialverleih

Pfadi Windrösli

sekretariat@windroesli.ch

Ostermontag, 10. April, 18.00

Evensong – gesungenes Abendlob

Das Vokalensemble der Pfarrei Dreifaltigkeit beendet die Ostertage mit Evensongs, einem gesungenen Abendlob am Ostermontag.



Zur Aufführung gelangen Werke von Charles Wood und anderen Komponisten. Es singt das Vokalensemble der Dreifaltigkeit mit Chelsea Zurflüh als Sopran, Kate McNamara als Mezzosopran, Andries Cloete als Tenor und Peter Strömberg als Bass. An der Orgel spielt Hans Christoph Bünger. Leitung: Kurt Meier.

www.musik-dreifaltigkeit.ch

Do., 20. April, 18.00 – ca. 20.00

Generationen- Stadtwanderung

Bern erkunden mit Historiker Claude Longchamp. Eine Stadtführung zu Jugend und Politik und wie sich Jugendstile über die Zeit entwickelten.

1513 stürmten Jungs aus Köniz die Stadt Bern. Die Klimastreikbewegung erscheint dagegen vergleichsweise harmlos. Claude Longchamp zeigt, wo das Jugendparlament im Ancien Regime, die Restaurants der Studentenverbindungen, die Debattier-Keller der Non-Konformist:innen, die Buchhandlungen der 68-iger waren und «Spuren» der Jugendbewegung der 80-iger Jahren sichtbar sind: Geschichte mit Ausflügen in die Aktualität für Männer und Frauen, Jung und Alt.

Treffpunkt: Zytgloggeturm. Abschluss Generationenhaus. Kosten: Fr. 20.– (Barzahlung). Organisiert wird die Stadtwanderung vom Feierabendtreff. Er bietet Männern die Möglichkeit, sich mit anderen Männern in lockerer Atmosphäre auszutauschen. Anmeldung bei René Setz, setz@sozialeinnovation.ch, 079 627 79 77, www.sozialeinnovation.ch



Missione cattolica di lingua italiana

3007 Bern

Chiesa Madonna degli Emigrati,
Bovetstrasse 1

031 371 02 43, Fax 031 372 16 56

www.kathbern.ch/mci-bern

www.missione-berna.ch

missione.berna@bluewin.ch

Missionari Scalabriniani

P. Antonio Grasso, P. Enrico Romanò,

P. Gildo Baggio

Segreteria e permanenza telefonica

Orari di apertura

Lu 08.30–12.30, pomeriggio chiusura

Ma–Ve 08.30–12.30, 14.00–17.00

Giovanna Arametti – Manfrè

Giovanna.Arametti@kathbern.ch

Giuseppina Carritiello

Giuseppina.Carritiello@kathbern.ch

Elisa Driussi, Elisa.Driussi@kathbern.ch

Suora San Giuseppe di Cuneo,

collaboratrice pastorale

Sr. Albina Maria Migliore

Diacono Gianfranco Biribicchi

gianfranco.biribicchi@kathbern.ch

Catechista (RPI) Sara Esposito

saraie.esposito@hotmail.it

Collaboratrice sociale

Roberta Gallo, 079 675 06 13

Roberta.Gallo@kathbern.ch

Ma, Gio, Ve 15.00–18.30, Me 09.30–13.00

Custode e Sacrestano Bruno Gervasi

A.C.F.E., Assoc. Centro Familiare

Seftigenstrasse 41, 3007 Bern

031 381 31 06, Fax 031 381 97 63

info@centrofamiliare.ch

Com.It.Es Berna e Neuchâtel

com.it.es.berna@bluewin.ch

Samstag, 8. April

21.00 Ostervigil in der Kirche der MCLI

Sonntag, 9. April

Ostersonntag

09.30 Eucharistiefeier auf Italienisch in der Kirche Sankt Antonius, Bümpliz

11.00 Eucharistiefeier in der Kirche der MCLI

11.00 Eucharistiefeier in der Kirche Guthirt, Ostermundigen

18.30 Eucharistiefeier in der Kirche der MCLI

Montag, 10. April

Ostermontag

18.30 Eucharistiefeier in der Kirche der MCLI

Samstag, 15. April

18.30 Eucharistiefeier in der Kirche der MCLI

Sonntag, 16. April

09.30 Zweisprachiger Eucharistiefeier in der Kirche Sankt Antonius, Bümpliz

11.00 Eucharistiefeier und Erstkommunion in der Kirche der MCLI

18.30 Eucharistiefeier in der Kirche der MCLI

Samstag, 22. April

18.00 Eucharistiefeier in der Kirche Guthirt, Ostermundigen

18.30 Eucharistiefeier in der Kirche der MCLI

Die Auferstehung ist das Licht auf dem Weg

Das Osterfest des Herrn ist der Höhepunkt unseres Glaubens, und für eine Gemeinschaft von Gläubigen ist es das Ziel und der Ausgangspunkt des täglichen Weges. Aus der Auferstehung schöpfen wir die Kraft, uns den Leiden und den vielen Prüfungen des Lebens zu stellen, und auf sie richten wir unseren Blick, wenn wir des Weges müde sind. Die Auferstehung ist Hoffnung, sie ist Licht, sie ist Kraft, sie ist Ermutigung, sie ist Erlösung. Unsere italienischsprachige Gemeinschaft möchte die Auferstehung im Alltag leben und diesen Lichtstrahl in die Lebensgeschichten von Menschen bringen, denen wir begegnen. Mit dem Projekt «WelcHome» wollen wir Hoffnung in das Leben der Migrant:innen bringen, die an unsere Tür klopfen und um Rat, Essen oder Schlaf bitten. Ein Hoffnungsschimmer ist die Zeit, die Freiwillige alten und kranken Menschen in Privathäusern oder im Domicil widmen. Wir sind Männer und Frauen der Hoffnung, wenn wir trotz aller Schwierigkeiten weiterhin Zeit investieren, um Kinder, Jugendliche

und Familien in der christlichen Erziehung zu begleiten. Die Kinder, die am Sonntag, dem 16. April, ihre Erstkommunion empfangen, sind ein Zeichen der Auferstehung. Lassen wir nicht zu, dass das Licht der Hoffnung durch Müdigkeit und Gleichgültigkeit ausgelöscht wird. Lasst uns den Weg gemeinsam weitergehen. Frohe Ostern, frohe Auferstehung für Sie alle. P. Antonio

Das Buch «La Missione Cattolica di Lingua Italiana di Berna. I suoi inizi, la sua storia, il suo presente» ist jetzt verfügbar!

Es wurde verfasst von Pater Antonio Grasso, Scalabrinermisionar und seit 2018 Leiter der Berner Mission, sowie Luca Nicola Panarese, Chefredaktor der Monatszeitschrift der MCLI in Bern und Zeitgeschichtler. Das Buch ist auf Italienisch geschrieben, enthält aber eine Zusammenfassung auf Deutsch. Für Informationen bitte das Sekretariat der Mission kontaktieren.

Per l'agenda completa, consultate il mensile «Insieme» e il nostro sito www.missione-berna.ch

Mision católica de lengua española

3072 Ostermundigen, Sophiestrasse 5

c.s. Emmanuel Cerda

emmanuel.cerda@kathbern.ch

031 932 16 55 y 078 753 24 20

Bazar: ines530@gmail.com

Inés Dörig Bastidas

Catequesis: sanchezlicea@me.com

Armando Sanchez

Mayores: leonorcampero@hotmail.com

Leonor Campero Dávila

Música: 076 453 19 01, Mátyás Vinczi

Sacristanes: 031 932 21 54

Maciel Pinto y Sergio Vázquez

Secretaría: 031 932 16 06

nhora.boller@kathbern.ch

Social y cursos: 031 932 21 56

elizabeth.rivas@kathbern.ch

miluska.praxmarer@kathbern.ch

Misas: 10 h en Ostermundigen,

16 h en Taubenstrasse 4, 3011 Bern

2do y 4to domingo de mes

12:15 h en Kapellenweg 9, 3600 Thun

Nuestra agenda y actividades aquí: www.kathbern.ch/mcle/ Domingo, 9 abril

10.00 Santa Misa

11.00 Café parroquial

12.15 Santa Misa, Thun

16.00 Santa Misa, Berna

Los lunes, martes y miércoles

17.30 Vísperas

18.00 Rezo del Rosario

Los viernes

15.00 Exp. del Santísimo
Hasta las 18.30h posibilidad de encuentro con nuestro Señor, humildad, devoción y entrega.

18.30 Rezo del Rosario

19.00 Santa Misa

Los sábados

Informaciones de estas actividades con el padre Emmanuel.

15.30 Catequesis

17.00 Curso bíblico

Domingo, 16 abril

10.00 Santa Misa

11.00 Café parroquial

16.00 Santa Misa, Berna

¿Pascua de Resurrección en una iglesia perseguida?

Open Doors (Puertas Abiertas) Internacional, institución dedicada al estudio de la realidad de los cristianos perseguidos en todo el mundo, ha lanzado recientemente la Lista Mundial de Persecución 2023 – Periodo de informe: 01-10-2021 al 30-09-2022. Entre los principales países con un grado extremo de persecución se encuentran Corea del Norte, Somalia, Yemen, Eritrea, Libia, Nigeria, Pakistán, Irán, Afganistán, Sudán e India. En la lista de 2022, tres países latinoamericanos se ubicaron entre los 50 primeros. En la lista de 2023, ahora hay cuatro: Nicaragua ocupa el puesto número 50 en 2023, la primera vez que el país aparece dentro de los 50 primeros. Se une a Colombia (22), Cuba (27) y México (38). Tanto en México como en Co-

lombia, los cristianos son vulnerables al crimen organizado, la represión dentro de las comunidades indígenas y un contexto altamente secularizado que a veces pone en peligro la libre manifestación de la fe cristiana en la esfera pública. En Cuba, el gobierno comunista es el principal responsable de las acciones represivas contra líderes religiosos y comunidades religiosas críticas con el régimen. Especialmente en Nicaragua, la represión dictatorial de los líderes de la iglesia se hizo cada vez más visible durante el año. En general, las cifras de violencia en la región han aumentado considerablemente. El ranking de 2023 para otros países latinoamericanos, fuera del top 50, pero en los cuales también es particularmente difíciles ser cristiano, incluye a Honduras, El Salvador y Venezuela.

Missão católica de língua portuguesa

3012 Bern
Zähringerstrasse 25, 3. Stock
031 533 54 40
mclportuguesa@kathbern.ch
www.kathbern.ch/missaocatolica
Missionário Scalabriniano
P. Oscar Gil, oscar.gil@kathbern.ch
031 533 54 41, 079 860 20 08
Padre John-Anderson Vibert
031 533 54 42
anderson.vibert@kathbern.ch
Secretária
Denise Gilgen-dos Santos
Terça-feira das
08.00–12.00/13.30–18.00
Quarta-feira das
08.00–12.00/13.30–18.00
Quinta-feira das 08.00–12.30

Missa nas Comunidades

Todos os sábados

Thun, Igreja St. Martin,
Martinstrasse 7, 3600 Thun
18.00 Santa Missa

Interlaken Igreja Heiliggeist,
Schlossstr. 4
20.00 Santa Missa

Solothurn Igreja dos Jesuítas,
Propsteigasse 10,
17.00 Santa Missa

Todos os domingos

Bern, Igreja de St. Maria,
Wylstrasse 24–26, 3014 Bern
11.30 Santa Missa

Biel/Bienne Igreja de
St. Maria, Juravorstadt 47
17.00 Santa Missa

Gstaad 2º, 4º e 5º domingos no
mês Igreja St. Josef
16.00 Santa Missa

Para quem deseja se confessar, procurar o padre da sua comunidade antes da missa.

Páscoa

Páscoa (do hebraico Pessach) significa passagem. É a maior e mais importante festa cristã para nós. Reunimo-nos como povo de Deus para celebrarmos a Ressurreição de Jesus Cristo, Sua vitória sobre a morte e Sua passagem transformadora em nossa vida.

O Tempo Pascal compreende cinquenta dias a partir do domingo da Ressurreição até o domingo de Pentecostes, vividos e celebrados com grande júbilo, como se fosse um só e único dia festivo. A Páscoa é o centro do Ano Litúrgico e de toda a vida da Igreja. Celebrá-la é celebrar a obra da redenção humana e da glorificação de Deus que Cristo realizou quando, morrendo, destruiu a morte; e ressuscitando, renovou a nossa vida. Foi com a intenção de celebrar a Páscoa de Cristo que, desde os primórdios do Cristianismo, os cristãos foram organizando esta bela festa. Para muitos a Páscoa virou sinônimo de um «feriادão» ao lado de muitos outros feriados, com o único objetivo de quebrar a monotonia da vida; com intenções e modos que não expressam os reais valores e

sentidos da grande festa que é a Páscoa. Todos nós cristãos devemos, hoje, nos comprometer em nos mantermos fiéis às nossas origens e celebrarmos o sentido original, da nossa festa, que é a celebração da Ressurreição do Senhor. Que nossas boas obras e nossas vozes, em cada canto das nossas cidades, possam levar a alegria do Ressuscitado; sobretudo aos pobres, doentes, distanciados e a todas as pessoas, pois são amadas pelo Pai. Irradiemos ao nosso redor a esperança e a certeza da presença de Cristo Ressuscitado. Que se encha nosso olhar de luz, como os das mulheres que viram o sepulcro vazio e o Filho de Deus ressuscitado (Mt 28). Que possamos também nós, numa só fé, exclamar como elas o Senhor Ressuscitou, aleluia, aleluia, aleluia.

Mateus 28:6

«Não está aqui, porque já ressuscitou, como tinha dito. Vinde, vede o lugar onde o Senhor jazia. E ide imediatamente, e dizei aos seus discípulos que já ressuscitou dos mortos. E eis que ele vai adiante de vós para a Galileia; ali o vereis.»

Kroatische Mission

3012 Bern
Hrvatska katolička misija
Bern Kath. Kroaten-Mission Bern
Zähringerstrasse 40, 3012 Bern
0041 31 302 02 15
hkm.bern@bluewin.ch
www.hkm-bern.ch
www.kroaten-missionen.ch
Uredovno radno vrijeme
Ponedjeljak 8–16
Utorak/srijeda 8–11
Kontaktperson
Misionar: Fra Gojko Zovko
goja.z@bluewin.ch, 079 379 66 66
Suradnica: Kristina Marić
kristina.maric@kathbern.ch
Vjeroučitelj/Orguljaš: Dominik Blažun
dominik.blazun@kathbern.ch

Gottesdienste

Bern-Bethlehem, ref. Kirche
Eymattstrasse 2b
12.00 Jeden Sonntag
Köniz, Kirche St. Josef
Stapfenstrasse 25
19.00 Jeden Samstag
Biel: Pfarrkirche Christ König
Geyisriedweg 31
17.00 Jeden 2. und 4. Sonntag
Langenthal, Marienkirche
Schulhausstrasse 11 A
09.00 Jeden Sonntag
Thun, Marienkirche
Kapellenweg 9
14.30 Jeden Sonntag
Meiringen, Pfarrkirche Guthirt
Hauptstrasse 26
17.00 Jeden 1. Montag
19.30 Jeden 3. Sonntag
Interlaken: Heiliggeistkirche
Schlossstrasse 6
19.00 Jeden 1. und 3. Mittwoch

Čitanje svetoga Evandjelja po Mateju



Po suboti, u osvit prvoga dana u tjednu, dode Marija Magdalena i druga Marija pogledati grob. I gle, nastade žestok potres, jer anđeo Gospodnji siđe s neba, pristupi, otkotrlja kamen i sjede na nj. Lice mu bijaše kao munja, a odjeća bijela kao snijeg. Od straha pred njim zadrhtaše stražari i postadoše kao mrtvi. A anđeo progovori ženama: «Vi se ne bojte! Ta znam: Isusa Raspetoga tražite! Nije ovdje! Uskrsnu kako reče. Hajde, vidite mjesto dje je

ležao, pa podite žurno i javite njegovim učenicima da uskrsnu od mrtvih. I evo, ide pred vama u Galileju. Ondje ćete ga vidjeti. Evo, rekoh vam.»
One otiđoše žurno s groba te sa strahom i veilkom radošću otrčaše javiti njegovim učenicima. Kad eto im Isusa u susret! Reče im: «Zdravo!» One polete k njemu, obujme mu noge i niče mu se poklone. Tada im Isus reče: «Ne bojte se! Idite, javite mojoj braći da pođu u Galileju! Ondje će me vidjeti!»

Bern Dreifaltigkeit

3011 Bern

Taubenstrasse 4
031 313 03 03
www.dreifaltigkeit.ch
info@dreifaltigkeit.ch

Sekretariat

Öffnungszeiten:

Mo 08.00 – 12.00
Di 08.00 – 12.00
Mi 08.00 – 12.00 /14.00 – 17.00
Do 08.00 – 12.00
Fr 08.00 – 12.00

Felicitas Nanzer, Pfarreisekretärin
Rosina Abruzzese, Administration
Jean-Luc Chéhab, Administration
031 313 03 03

Gemeindeleitungsassistentin

Jeannette von Moos
031 313 03 02

Seelsorge

Christian Schaller, Gemeindeleiter und Pfarrer

031 313 03 03
Philipp Ottiger, Vikar
031 313 03 18

Antoine Abi Ghanem, mitarbeitender
Priester

031 313 03 16
Thomas Mauchle, Pfarreiseelsorger
031 313 03 20

Sozial-/Beratungsdienst

Lucia Flury Stebler
031 313 03 44
Nicole Jakobowitz
031 313 03 41

Eltern-Kind-Treff

Angelika Stauffer und
Valentine Dick
031 313 03 50

Katechese

Philipp Ottiger, Vikar
031 313 03 18
Angelika Stauffer
031 313 03 46

Jugendarbeit

Christian Link
031 313 03 40

Kirchenmusik

Kurt Meier
076 461 55 51

Sakristan

Franz Xaver Wernz
079 445 46 75

Raumreservation

reservation@dreifaltigkeit.ch



Bild: Robert Zünd 1877

Unsere Gottesdienste/ Beichtgelegenheiten/Anlässe:

Samstag, 8. April

21.00 **Feier der Osternacht**
mit Nuntius M. Krebs,
bilingue
(siehe nachstehenden
Text zum Osterfeuer)

Anschließend Eiertütsche in der Rotonda

Sonntag, 9. April, Ostern

06.00 Familiengottesdienst am
Ostermorgen mit
anschliessendem zMorge
11.00 Eucharistiefeier mit
Dreifchor, Soli und
Orchester (Mozartmesse)
20.00 Eucharistiefeier

Montag, 10. April, Ostermontag

11.00 Eucharistiefeier

Dienstag, 11. April

06.45 Eucharistiefeier
08.45 Eucharistiefeier

Mittwoch, 12. April

14.30 Eucharistiefeier
18.30 Ökum. Gottesdienst
mit Daniel Koenig

Donnerstag, 13. April

16.30 Beichtgelegenheit
mit Christian Schaller

18.00 Eucharistiefeier

Freitag, 14. April

06.45 Eucharistiefeier
08.45 Eucharistiefeier

Samstag, 15. April

09.15 Eucharistiefeier
15.00 Beichtgelegenheit
mit Philipp Ottiger
16.30 Eucharistiefeier

Sonntag, 16. April, Weisser Sonntag

08.00 Eucharistiefeier
11.00 **Erstkommunionfeier**
20.00 Eucharistiefeier
Montag, 17. April
06.45 Eucharistiefeier
mit P. Antonio Grasso

Dienstag, 18. April

06.45 Eucharistiefeier
08.45 Eucharistiefeier

Mittwoch, 19. April

14.30 Eucharistiefeier
18.30 Ökum. Gottesdienst mit
Barbara Biland

Donnerstag, 20. April

16.30 Beichtgelegenheit
mit Antoine Abi Ghanem

18.00 Eucharistiefeier

Freitag, 21. April

06.45 Eucharistiefeier
08.45 Eucharistiefeier

Kollekten

03. – 07. April 2023

Karwochenkollekte:

Sie unterstützen die Gläubigen
in den Ursprungsländern des
Christentums.

08./09. April 2023

Pfarreicaritas: Diese Kollekte
kommt unserer vielfältigen
Sozialhilfe zugute.

Das Osterfeuer...

... brennt um 21.00 oben auf der
Kleinen Schanze, bei schlechtem
Wetter vor der Kirche. Sie
dürfen aber auch bereits in der
abgedunkelten Basilica Platz
nehmen und dort das Osterlicht
erwarten.

Verkauf der Heimosterkerzen

Die gesegneten Osterkerzen
werden zum Preis von CHF 15.–
nach folgenden Gottesdiensten
angeboten:

Samstag, 1. April, 16.30

Sonntag, 2. April, 11.00

Samstag, 8. April, 11.00

Sonntag, 9. April, 11.00

Die Kerzen sind das ganze Jahr
entweder beim Sakristan oder



im Pfarreisekretariat
erhältlich. Die dies-
jährigen Osterkerzen
wurden wiederum
unter der Leitung
von Ruth Mosimann
von geschickten
Helfern verziert.

Herzlichen Dank!

Dreif-Treff

Das Abendessen nach dem
16.30-Gottesdienst lädt Sie ein, die
Gemeinschaft weiter zu pflegen.

An folgenden Daten sind alle
herzlich willkommen:

22. und 29. April 2023

Pfarrei-Café

Sonntag, von 08.45–11.00

Dienstag, von 09.15–10.30

Mittwoch, von 14.30–16.30

jeweils im Saal des Pfarramts



«Ich bin dankbar, dass ich gesund
sein darf und jeden Morgen
Radio Maria hören kann»

Willy Müller, 90 Jahre

Nachmittagstreff, Dienstag, 25. April 2023



Am **Dienstag, 25. April**, laden wir Sie um 15.00 Uhr zum **Nachmittagstreff** in die Rotonda ein. Die einen leiden unter Frühjahrsmüdigkeit und die anderen nutzen den Frühling für einen energiegeladenen Frühjahrsputz. Und unser Thema für diesen Nachmittag heisst: «Frühling, Neubeginn, Aufbruch – biblisch und persönlich». Die Bibel berichtet von Anfängen

und Aufbrüchen: «Im Anfang ...»; das Volk Gottes, das aus Ägypten aufbricht; biblische Berufungsgeschichten mit dem Charakter eines Neubeginns oder Aufbruchs.

Und diese Art von «Frühlings-thema» finden wir auch in der Literatur, in der Musik und in unserem persönlichen Leben. Das Vergangene muss weichen, damit ein Neubeginn, ein Aufbruch, der Frühling werden kann. Die Pianistin Kristin Pinheiro und Pfarreiseelsorger Thomas Mauchle gestalten den inhaltlichen Teil von diesem Nachmittags, dem sich dieses Mal wieder das gemeinsame «Kaffee/Tee und Kuchen» anschliesst.

Seien Sie herzlich willkommen!

Erstkommunion



Am Sonntag, 16. April 2023 ist es wieder so weit: **Wir feiern die Erstkommunion!**

25 Kinder werden dieses Jahr im feierlichen Gottesdienst, am Weissen Sonntag, um 11 Uhr, zum ersten Mal die Heilige Kommunion empfangen, in der Jesus Christus uns auf besondere Weise nahe ist und sich uns schenkt als Brot des Lebens, das uns auf unserem Weg stärkt und uns Freude und Hoffnung schenkt. Ich freue mich darauf,

mit den Erstkommunionkindern, ihren Familien, Freunden und Bekannten, diesen besonderen Tag zu feiern und hoffe, dass er allen in froher Erinnerung bleiben wird. Erinnern Sie sich noch an Ihre eigene Erstkommunion? Vielleicht ist die Feier am 16. April eine schöne Gelegenheit, sich in Erinnerung zu rufen, wie sie den Empfang der Erstkommunion als Kind erlebt haben oder sich zu fragen was die Kommunion heute für Sie bedeutet. Es wäre ein schöner Ausdruck gemeinschaftlicher Verbundenheit, wenn neben den Familien und Gästen der Kinder, für die Plätze reserviert sein werden, auch einige weitere Pfarreimitglieder bzw. Personen, die sich in unserer Pfarrei zu Hause fühlen, diesen Tag mit uns feiern.

Philipp Ottiger, Vikar

Berne Paroisse de langue française

3011 Berne
Rainmattstrasse 20
031 381 34 16
cure.francaise@cathberne.ch
www.kathbern.ch/berne
Basilique de la Trinité
Taubenstrasse 4–6
Centre paroissial
Sulgeneckstrasse 13
Oratoire du Christ-Sauveur
Centre paroissial (1^{er} étage)
Equipe pastorale
Abbé Christian Schaller, curé
Père Antoine Abi Ghanem,
prêtre auxiliaire
Marianne Crausaz,
animatrice pastorale
Assistante sociale
Nicole Jakobowitz
031 313 03 41
Secrétaire
Marie-Annick Boss
Lu–Ve 08.30–11.30
et permanence téléphonique

Eucharisties

Samedi saint 8 avril

18.00 Pas d'Eucharistie
21.00 Bénédiction du feu
nouveau et veillée
pascale bilingue

Résurrection du Seigneur

Dimanche de Pâques 9 avril

09.30 Eucharistie
Collecte: Association
Mirana pour l'intégration
des personnes sourdes,
Antananarivo (Madagas-
car)

Mardi 11 avril

09.15 Pas de messe

Jedi 13 avril

09.15 Messe à la crypte

2^e dimanche de Pâques ou de la Divine Miséricorde

Samedi 15 avril

18.00 Eucharistie

Dimanche 16 avril

09.30 Eucharistie
Collecte Partage et
Développement:
Sœur Rolande Megbleto,
Bohicon (Bénin)

Mardi 18 avril

09.15 Messe à la crypte suivie
du café
Intention de messe:
abbé Jean-Pierre Schaller

Jedi 20 avril

09.15 Messe à la crypte

Nous a quittés

Marie-Louise Eltschinger

Vie de la paroisse

Café des mamans

Les jeudis de 10.00–11.30

Fermeture du secrétariat

Du mercredi 5 au mercredi
19 avril

Vacances de la catéchèse

Lundis 10 et 17 avril

Après-midi récréatif

Mercredi 12 avril, 14.00

Repas conversation en langue allemande

Jedi 20 avril, 12.00

Sur inscription jusqu'au mardi,
auprès de Nicole Jakobowitz,
tél. 031 313 03 41

Date à retenir

**Dimanche 7 mai, pèlerinage
paroissial à Notre-Dame de
Bourguillon**

Horaire des marches disponible
sur le site paroissial [www.kath-
bern.ch/berne](http://www.kath-
bern.ch/berne) et sur le présen-
toir au fond de l'église

Soupes de Carême

La collecte a rapporté le beau

montant de **Fr. 3512.30** qui
seront versés à parts égales à
**Sœur Thérèse-Jacqueline
Purtscher** (Colombie), **Sœur
Laurenzia Merz** (Brésil) et **Père
Joseph Tchidémé** (Nord Came-
roun), soutenus par le groupe
Partage et Développement.

Joyeuses Fêtes de Pâques

En faisant route vers Emmaüs,
les yeux des disciples n'ont pas
pu reconnaître Celui qui chemi-
nait avec eux. Aveuglés par les
événements de la mise à mort
de Jésus, ils n'avaient qu'un seul
but; tourner le dos à la ville
sainte, se libérer de leur trauma-
tisme, se remettre de leur dé-
ception. Ils font route vers la
nuit. A chaque pas le jour baisse
et il se fait tard. Mais le Christ
fait route avec eux. Il les rejoint
dans leur désarroi. A chaque
pas, leur cœur s'illumine. Alors
vient le besoin de dire à cet
étranger «Reste avec nous».
Et voilà que leurs yeux s'ouvrent
au partage du pain.

Quel que soit votre chemin de
vie, au nom de l'Equipe pasto-
rale je vous souhaite de joyeuses
Fêtes de Pâques. Que le Christ
Ressuscité fasse route avec vous
et vous illumine quand le jour
baisse.

Abbé Christian

Bern Bruder Klaus

3006 Bern

Segantinstrasse 26a

031 350 14 14

www.kathbern.ch/bruderklausbarn

bruderklaus.bern@kathbern.ch

Pfarrleitung/Seelsorge

Pfarrer Dr. Nicolas Betticher

079 305 70 45

Für Notfälle

079 408 86 47

Sekretariat/Social-Media/

Raumvermietungen

Ivonne Arndt

031 350 14 14

Oliver Pulfer

031 350 14 39

Arturo Albizzati (Lernender)

031 350 14 39

Katechese

Pfarrer Dr. Nicolas Betticher

079 305 70 45

Sozial- und Beratungsdienst

Rahel Stäheli 031 350 14 24

Seniorenarbeit

Pfarrer Dr. Nicolas Betticher

079 305 70 45

Hausmeister:in/Sakristan:in

Goran Zubak

031 350 14 11

Magally Tello

031 350 14 30

Henok Teshale

031 350 14 30

Kirchenmusik

Nikolina Pinko

078 606 74 41

Eltern-Kind-Treff

Jeanette Jost 031 351 08 11

Osterkerzenverkauf

Osterkerzen für zu Hause!



Gesegnete Osterkerzen zum Mitnehmen werden in der Osternacht und an Ostern vor und nach dem Gottesdienst von unseren Kirchenordnern zum Preis von Fr. 15.– verkauft. Gern können Sie auch zu den üblichen Öffnungszeiten eine Kerze im Pfarreisekretariat erwerben.

Der Reinerlös kommt den diakonischen Diensten unserer Pfarrei zugute.

Karsamstag, 8. April

- 14.00 Liturgie der Segnung der Speisen
in polnischer Sprache mit P. Maksym Podhajski
- 16.00 Ökum. Kleinkinderfeier (Petruskirche)
- 17.00 Osternachtfeier
in polnischer Sprache mit P. Maksym Podhajski
- 19.00 Osternachtfeier
in englischer Sprache mit Fr. Gregory Pine
- 21.00 Osternachtfeier
in deutscher Sprache, mit Taufe von Noe Henri Maxime Rhyn,
mit Pfr. Nicolas Betticher

Alle Osternachtfeiern beginnen am Osterfeuer. Anschliessend an die Eucharistiefeiern sind alle herzlich zum Eier-Tütschen im Pfarreizentrum eingeladen.

Ostersonntag, 9. April Hochfest der Auferstehung des Herrn

- 09.30 Eucharistiefeier
in englischer Sprache mit Fr. Anil P. D'Souza (vorab um 09.00 Beichtgelegenheit)
- 11.00 Eucharistiefeier
in deutscher Sprache mit Pfr. Nicolas Betticher, mit musikalischer Begleitung vom Kirchenchor Bruder Klaus und Raman Kamisarau, Orgel
- 12.30 Eucharistiefeier
in polnischer Sprache mit P. Maksym Podhajski

Ostermontag, 10. April

- 11.00 Eucharistiefeier
in deutscher Sprache mit Pfr. Nicolas Betticher
- 12.30 Eucharistiefeier
in polnischer Sprache mit P. Maksym Podhajski

Dienstag, 11. April

- 18.45 Betrachtendes Rosenkranzgebet (Krypta)

Mittwoch, 12. April

- 08.40 Rosenkranz-Gebet (Krypta)
- 09.15 Eucharistiefeier (Krypta) mit Pfr. Nicolas Betticher

Freitag, 14. April

- 18.00 Eucharistiefeier (Krypta) mit P. Maksym Podhajski
- 18.45 Rosenkranz (Krypta) in polnischer Sprache

Samstag, 15. April

- 16.15 Eucharistische Anbetung mit Pfr. Nicolas Betticher
- 17.00 Eucharistiefeier mit Pfr. Nicolas Betticher

- 18.30 Eucharistiefeier
in englischer Sprache mit Fr. Gregory Pine

Weisser Sonntag, 16. April

- 10.00 Festgottesdienst zur Hl. Erstkommunion in deutscher Sprache mit Pfr. Nicolas Betticher, mit musikalischer Begleitung von der Band Bruder Klaus
- 12.30 Eucharistiefeier
in polnischer Sprache mit P. Maksym Podhajski

Montag, 17. April

- 18.00 Rosenkranz
in englischer Sprache

Dienstag, 18. April

- 18.45 Betrachtendes Rosenkranzgebet (Krypta)

Mittwoch, 19. April

- 08.40 Rosenkranz-Gebet
- 09.15 Eucharistiefeier (Krypta) mit Pfr. Nicolas Betticher
- 19.30 Adoray-Lobpreis-Gottesdienst für Jugendliche und junge Erwachsene (Krypta)

Freitag, 21. April

- 18.00 Eucharistiefeier (Krypta) mit P. Maksym Podhajski
- 18.45 Rosenkranz (Krypta) in polnischer Sprache

Wir nehmen Abschied

† Blanda Verena Jachertz-Molsberger, Bern
Gott, nimm sie auf in Dein Licht und Deine Geborgenheit.

Ökum. Kleinkinderfeier

Samstag, 8. April, 16.00, Petruskirche

Miteinander singen, eine Ostergeschichte hören und gemeinsam in der Kirche feiern. Alle Kinder bis etwa achtjährig, zusammen mit Eltern, Grosseltern oder anderen Angehörigen, von allen Konfessionen, sind herzlich eingeladen. Anschliessend Osterzvieri.

Einkehrtag mit den Firmand:innen

Samstag, 15. April

Der Einkehrtag der Firmand:innen ist schon zur Tradition geworden. Dieses Jahr findet der Einkehrtag in Solothurn statt. Zum Programm gehören der Besuch der Kathedrale und des Internationalen Bildungszentrums als auch Momente der Stille und des Gebets sowie die Freude am Zusammensein. Wir

freuen uns auf einen erlebnisreichen und eindrucksvollen Tag.

Ich bin bei Euch

Weisser Sonntag, 16. April, 10.00

Bald werden unsere Erstkommunionkinder zum ersten Mal Jesus in Gestalt von Brot empfangen und seine Nähe auf besondere Art spüren: Battilana Lou, Baumann Nicolas, Brünisholz Arlene, Cardinaux Aristide Nathanael, Di Paolo Leonardo, Dockter Philipp, Duhanaj Sheila, Dzamko Matteo, Dzamko Milla Maria, Imoberdorf Matti, Fanger Lina, Gubser Alexandre, Gubser Nicolas, Jahaj Laura, Jahns Emma, Jahns Nora, Kammerhofer Daniel, Kauric Luka Ante, Kuonen Giulia, Kuonen Yannis, Mesot Siro, Montresor Viola, Nehme Lea, Neuschäfer Elena Marie, Niederberger Ann Elisa, Osmanovic Damjan, Pereira Rodrigues Joel, Riitano Mia Caterina, Roulin Léonie, Roveroni Lili, Schweizer Ciro, Steiner Elisha, Suter Robin, Van Stiphout Camille, Wyss Estelle, Zimmermann Emily
Wir alle freuen uns mit diesen Erstkommunionkindern auf diesen Tag und wünschen ihnen und ihren Familien einen unvergesslichen Festtag.
Für das Katechese-Team,
Nikolina Pinko-Behrends

Adoray-Lobpreisabend

Mittwoch, 19. April, 19.30

Alle jungen Leute (bis 35) sind zu einem Abend mit Lobpreis, Anbetung und Impuls in der Krypta eingeladen!

Jass-Gruppe

Montag, 17. April, 13.30,

Pfarreizentrum

Neue Spielerinnen und Spieler sind jederzeit herzlich willkommen! Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.



Foto: pixelio.de/Gänseblümchen

Bern St. Marien

3014 Bern

Wylersstrasse 24
www.marienbern.ch

Sekretariat

Izabela Géczi

Franziska Baldelli

031 330 89 89

marien.bern@kathbern.ch

Sekretariats-Öffnungszeiten

Di 09.00–12.00/13.00–16.30

Mi 09.00–11.30

Do 09.00–11.30

Fr 09.00–12.00/13.00–16.00

In Schulerienzeit:

Di, Do 10.00–12.00

Seelsorge / Theolog:innen

André Flury, Gemeindeleiter

andre.flury@kathbern.ch

031 330 89 85

Simone Di Gallo

simone.digallo@kathbern.ch

031 330 89 87

Josef Willa

josef.willa@kathbern.ch

031 330 89 88

Eltern- / Kind-Arbeit

Anja Stauffer

anja.stauffer@kathbern.ch

031 330 89 86

Religionsunterricht

Fabienne Bachofer

fabienne.bachofer@kathbern.ch

031 330 89 84

Brigitte Stöckli

brigitte.stoekli@kathbern.ch

031 330 89 84

Mirjam Portmann

031 330 89 89

Sozialarbeit

Vakant. Wird ab 1.6. neu besetzt.

Sakristan

Ramón Abalo

031 330 89 83

Frohe Ostern

Wir wünschen Ihnen allen eine gesegnete Karwoche und frohe, hoffnungstarke Ostern!

Pfarrteam St. Marien



Duccio, 14. Jh., Drei Marias am Grab

Hoher Donnerstag, 6. April

17.30 **1001-Znacht**, Gründonnerstag für Kinder, Eltern, Familien, Johanneskirche

18.00 **Gottesdienst**, Eucharistiefeier, mit Josef Willa und P. Oscar Gil

Karfreitag, 7. April

15.00 **Gottesdienst und Chinderchile**, mit André Flury, Josef Willa und Chinderchile-Team

Ostersonntag, 9. April

05.45 **Ökumenischer Osternachtsgottesdienst**, Kommunionfeier, mit Josef Willa und Jürg Liechti. Am frühen Ostermorgen beginnt der Auferstehungsgottesdienst mit dem Osterfeuer im Pfarreihof. Es werden die Osterkerzen gesegnet und dann in die noch dunkle Kirche getragen. Nach dem Auferstehungsgottesdienst sind alle herzlich eingeladen zum Osterfrühstück. Für die Kinder gibt es Osternäschtli zum Suchen.

09.30 **Feierlicher Ostergottesdienst**, mit André Flury, Irene Hernandez (Trompete), Hyunjoo Kim (Orgel). Nach dem Gottesdienst sind alle herzlich zum Apéro mit Eiertütchen eingeladen.



Irene Hernandez, Trompete

Mittwoch, 12. April

12.00 **Mittagstisch**, St. Marien

Sonntag, 16. April

09.30 **Gottesdienst**, mit André Flury und Pfarrteam
Jahrzeit für Robert Häner

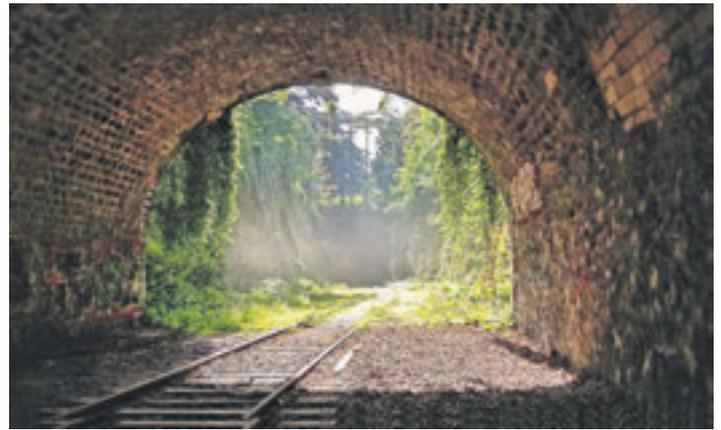
Beginn der Pfarreiferien 2023

Mittwoch, 19. April

14.30 **Monatstreff 60plus**,
KGH Markus

Mehr unter: marienbern.ch

hindurchgehen



Wer in der Schweiz reist, muss zwangsläufig natürliche Hindernisse überwinden und Tunnels durchqueren. Mich fasziniert an Tunnels, dass sich mir an ihrem Ende nicht selten eine ganz andere Landschaft eröffnet.

«Da musst du durch», sagen wir manchmal, wenn jemand in seinem Leben an eine Grenze kommt, eine schwierige Situation bewältigen muss. Davonlaufen, Ignorieren, Aussetzen, Überspringen geht nicht. Vielmehr heisst es: Weitergehen, den nächsten Schritt wagen, auch wenn der Weg nicht sichtbar ist, das Ziel unbestimmt oder in weiter Ferne.

Neues eröffnet sich

Das ist nicht immer einfach. Schwellen und Durchgänge machen unsicher. Doch die Erfahrung lehrt: Wenn wir Trägheit und Ängstlichkeit überwinden und hindurchgehen, dann kann sich uns am Ende des Tunnels eine neue Welt öffnen. Immer wieder in unserem Leben haben wir Übergänge zu bewältigen: von der Geburt, wo wir einen engen Kanal passieren, die Geborgenheit des Mutterleibs verlassen müssen, um das Licht der Welt zu erblicken, bis zum Tod, dieser letzten Grenze, von der wir hoffen, dass auch sie nur eine Schwelle ist, die uns in ein neues Leben führt, das wir noch nicht kennen.

Triduum Paschale

Ein Übergang findet auch an Ostern statt. Der Höhepunkt des Kirchenjahres besteht nicht nur aus einem einzelnen Gottesdienst, sondern wird liturgisch

als eine einzige Feier begangen, die sich über drei Tage erstreckt. Man nennt sie «österliche Dreitage-Feier» (lateinisch: Triduum Paschale). Sie beginnt am Abend des Gründonnerstags mit der Feier vom Letzten Mahl und dauert bis zum Abend des Ostersonntags.

Wir erzählen oder spielen an diesen Tagen nicht einzelne historische Ereignisse nach; in allen Gottesdiensten feiern wir das ganze Ereignis: den Übergang Jesu durch Leiden und Tod ins Leben. Wir gehen als Gemeinde ausdrücklich und öffentlich den Weg mit Jesus mit, den Weg der Liebe und Hingabe, den er im Vertrauen auf Gott gegangen ist und den er uns als Lebensweg eröffnet hat.

Osterfreude – hoffnungsvolle Erwartung

Auf diesem Weg nehmen wir mit, was in uns dunkel ist, und halten es ins Licht der Auferstehung. Wir nehmen die Menschen mit, die auf der Schattenseite des Lebens stehen und gehen stellvertretend für sie den Weg der Hoffnung. Indem wir Ostern feiern, halten wir den Krisen unserer Zeit, den negativen Nachrichten und einer resignativen Stimmung die Frohe Botschaft entgegen: «Jesus lebt, er hat das Dunkel überwunden.» Die Freude von Ostern blendet die Leidensgeschichten nicht aus, sie hält sie aus und hält ihnen stand in der Erwartung ihrer Überwindung. Wir wünschen allen ein gesegnetes Osterfest!
Josef Willa

Pfarreien Bern-West

Bümpliz St. Antonius

3018 Bern
Burgunderstrasse 124
031 996 10 80
antonius.bern@kathbern.ch

Bethlehem St. Mauritius

3027 Bern
Waldmannstrasse 60
031 990 03 20
mauritus.bern@kathbern.ch
www.kathbern.ch/bernwest
Team Bern-West
Seelsorgerliche Notfälle
Ausserhalb der Bürozeiten:
079 395 27 70

Pfarrer
(St. Mauritius)
Ruedi Heim (ruh)
031 990 03 22

Theolog:innen
(St. Antonius)
Karin Gündisch (kg)
031 996 10 86
Christina Herzog (ch)
031 996 10 85
Viktoria Vonarburg (vv)
031 996 10 89

**Jugend-, Katechese- und
Familienarbeit**
(St. Mauritius)
Romeo Pfammatter,
031 990 03 27
Kathrin Ritler, 031 990 03 21
Patricia Walpen, 031 990 03 24

Sozial- und Beratungsdienst
(St. Mauritius)
Isabelle Altermatt,
031 996 10 84
Andrea Siegrist,
031 990 03 23

Sekretariat
(St. Antonius)
031 996 10 80
Regula Herren
Nicole Santschi
Therese Sennhauser
(Buchhaltung)
Andrea Westerhoff
Bürozeiten:
Mo–Fr 09.00–11.30
Mi 13.30–15.30

Sakristane
Neil Fox
031 996 10 92
Chantal Reichen
031 996 10 87
Branka Tunic
031 996 10 90

Gottesdienste Bümpliz

**Samstag, 8. April
Karsamstag**
10.30 Malayalam-Tauf-
erneuerung
19.00 Totengedenken (kg, vv)
auf dem Friedhof Bümpliz

Osternacht
21.00 Eucharistiefeier (ruh,
Team) mit Taufe.
Der Kirchenchor St. Anto-
nius und der Johannes-
chor singen Werke von
Dmitri Bortnjanski.
Anschliessend Eiertüt-
schen im Saal

**Sonntag, 9. April
Ostern**
09.30 Messa di lingua Italiana
16.00 Malayalam-Eucharistie-
feier

Dienstag, 11. April
12.00 Ökumenisches Friedens-
gebet Bern-West
ref. Kirche Bümpliz

Mittwoch, 12. April
18.30 Eucharistiefeier (ruh)

Freitag, 14. April
09.15 Eucharistiefeier (ruh)

Samstag, 15. April
16.00 Eucharistiefeier (ruh)
Domicil Schwabgut
18.00 Eucharistiefeier (ruh)
Dreissigster für Giovanni
Canoci, Anneliese
Scherrer und Maria Bähler
Huetz

Sonntag, 16. April
09.30 Eucharistiefeier (kg, Lit.
MCLI) mit der MCLI

17.00 Malayalam-Eucharistie-
feier

Dienstag, 18. April
12.00 Ökumenisches Friedens-
gebet Bern-West
ref. Kirche Bümpliz

Mittwoch, 19. April
18.30 Kommunionfeier (kg)

Freitag, 21. April
09.15 Kommunionfeier (vv)

Gottesdienste Bethlehem

**Sonntag, 9. April
Ostern**
09.30 Eucharistiefeier (ch, Team)
mit Chiharu Sato, Solistin
(Sopran)

**Montag, 10. April
Ostermontag**
15.00 Chaldäisch-katholischer
Gottesdienst

Dienstag, 11. April
09.15 Kommunionfeier (ch)
Donnerstag, 13. April
18.00 Ökumenisches Friedens-
gebet Bern-West
ref. Kirche Bethlehem

Sonntag, 16. April
09.30 Eucharistiefeier (ruh)

Dienstag, 18. April
09.15 Kommunionfeier (vv)

Donnerstag, 20. April
18.00 Ökumenisches Friedens-
gebet Bern-West
ref. Kirche Bethlehem

Abschied

Wir haben Abschied genommen
von **Giovanni Canoci, Annelies
Scherrer, Josef Brügger, Angela
Rolli und Maria Bähler Huetz.**
Unsere Gebete und Gedanken
begleiten die Angehörigen.

Veranstaltungen Bümpliz

Mittwoch, 12. April
19.15 Rosenkranzgebet

Donnerstag, 13. April
17.00 Sprechstisch für Männer

Dienstag, 18. April
11.45 Zwölfi-Club

Mittwoch, 19. April
14.00 Frauengemeinschaft
Zvieri

19.15 Rosenkranzgebet

Donnerstag, 20. April
17.00 Sprechstisch für Männer

Veranstaltungen Bethlehem

Mittwoch, 12. April
13.30 Walk-in Bern-West
Gemütliches Beisammen-
sein

Mittwoch, 19. April
13.30 Walk-in Bern-West
Gemütliches Beisammen-
sein

Kirchenmusik an Ostern

Der Kirchenchor St. Antonius
und der Johanneschor bringen
in der Osternachtfeier Werke
von Dmitri Bortnjanski (1751–
1825) zur Aufführung.
Bortnjanski – auch als «russi-
scher Mozart» bezeichnet – war
eins hauptsächlich in Russland

wirkender ukrainischer Kompo-
nist mit grossem Einfluss auf die
Entwicklung der deutschen Kir-
chenmusik im 19. Jahrhundert.
In seinem kirchenmusikalischen
Werk verband er russische und
westliche Elemente zu einer sehr
zugänglichen und emotionalen
Tonsprache.

Wir freuen uns sehr, den Oster-
gottesdienst mit diesen schönen
Motetten mitgestalten zu
dürfen.

Ausführende: Kirchenchor
St. Antonius; Johanneschor; Vili
Gospodiva, Sopran; Diana Mian,
Alt; Pawel Grzyb, Tenor; Eric
Förster, Bass; Felix Zeller,
Leitung

Osterkerze

Bernhard Rösch, Gestalter des Motivs unserer Osterkerze

Betritt man den Kirchenraum
von St. Antonius, nimmt man
zuerst die Präsenz der schlichten
Materialien wahr: Backstein,
Sichtbeton und Holz in ihrem
gedämpften Farbton. Vor die-
sem «canto firmus» stehen die
bronzenen Werke Josef Ricken-
bachers – Tabernakel, Kreuz und
Madonna. Sie stellen Gravitati-
onspunkte unseres christlichen
Glaubens dar: Menschwerdung
Christi, sein Leiden und seine
Verheissung ewigen Lebens.
Dazu gehört unbedingt auch
der bronzene Leuchter, der die
Osterkerze trägt.

Zwischen dem Gekreuzigten,
der uns seine erhobene rechte
Hand zeigt, und dem jetzt und
hier im Tabernakel Wohnenden
steht die Osterkerze für das ent-
scheidende Ereignis unseres
Glaubens: die Feier der Aufer-
stehung, zugleich das zentrale
Ereignis des liturgischen Kir-
chenjahrs.

Diese Darstellung zentraler
Glaubensinhalte in unserer Kir-
che war für mich der Ausgangs-
punkt für die Gestaltung der
diesjährigen Osterkerze, die in
der dunklen Nacht erstrahlt:

Von unten führen uns blaue Bah-
nen, die unseren Weg durch die
Zeit der Schöpfung (Alpha und
Omega) darstellen, zuerst un-
weigerlich zum Kreuzesbalken.
Denn das Kreuz bleibt als grund-

legende menschliche Erfahrung, so oft wir auch Ostern feiern. Doch das ist nicht das Ende. Vor dem dunklen Kreuz breitet der Christus, der Gekreuzigte, die Arme nach oben aus. Er löst sich ganz vom Kreuz, überwindet es, lässt es hinter sich – «fährt auf». Der Sieg über Tod und Leiden. Christus erscheint ganz hell als der Verklärte. Er fährt auf in das Licht Gottes. Wie das Licht der Osterkerze strahlt es gleichmässig von seinem Antlitz (Licht von Licht) in alle Richtungen aus, auf uns zu und nimmt uns auf in seine lebendige Gegenwart.
Bernhard Rösch

Verkauf der Heimosterkerzen

Unsere Osterkerzen werden ab der Osternacht verkauft und können danach in den Sakristeien St. Mauritius und St. Antonius sowie im Sekretariat bezogen werden. Die Kerze mit Siebdruck kostet Fr. 10.–, die Kerze mit Wachsplatte kostet Fr. 25.–.



Osterkerze 2023

Frohe und gesegnete Ostern!

Ostern ist das zentrale Fest unseres Glaubens. Ohne Auferstehung Jesu gäbe es keine Kirche, keine Christ:innen, keine Hoffnung. Von Ostern erwarten wir oft, dass sich alles verändert. Aber schon damals hat es mit Maria von Magdala und dem Brechen des Brotes in Emmaus klein angefangen. Wir wünschen Ihnen kleine Zeichen der Hoffnung und der Zuversicht, gerade in diesen Zeiten.
Für das Team Bern West
Pfr. Ruedi Heim

Wechsel im Sekretariat

Ende März haben wir **Nicole Santschi** verabschiedet. Sie war die letzten vier Jahre im Sekretariat und in der Buchhaltung tätig. Sie hat eine Arbeit mit mehr Stellenprozenten gesucht und in

der Kirche Heiligkreuz in Bremgarten gefunden. So bleibt sie noch ein bisschen «bei uns». Wir wünschen ihr alles Gute.
Am 3. April hat **Beatrix Perler** in unserem Sekretariats-Team gestartet. Sie wird sich im nächsten «pfarrblatt» persönlich vorstellen. Wir freuen uns auf die Zusammenarbeit mit ihr.

Frauengemeinschaft St. Antonius

Wir laden alle am **Mittwoch, 19. April, um 14.30**, herzlich zum Zvieri im Pfarreiheim St. Antonius ein. Gleichzeitig werden wir über unsere geplante Maiandacht informieren. Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme.

Anderssprachige Gemeinschaften

www.kathbern.ch/missionen

English Speaking Community

Dr. iur. Karin Stauffer-Wüest
031 556 34 11. Church Service:
Bruder Klaus Church, Ostring 1a, 3006 Bern: Every Sunday
Confessions at 09.00 a.m., Mass at 09.30 a.m. Mass on Holy Days of obligation at 06.30 p.m. in the Church

Marian Mass «in honour of our Blessed Virgin Mary»: **Missione cattolica italiana, Bovetstrasse 1, 3007 Bern:** Every first Saturday of the month (July and August no Mass). Time: 04.30 p.m. Holy Rosary/Holy Eucharist 05.00 p.m. Holy Mass. Priest Presider: Dominican from Fribourg.

Philippine Catholic Mission Switzerland

Fr. Toni Enerio, 076 453 19 58, onyotenerio@yahoo.com.
Krypta, Bruder Klaus, Segantinstrasse 26a, 3006 Bern: Jeden 1. Sonntag im Monat Gottesdienst, 11.00

Polnisch

P. Maksym Podhajski,
+41 79 627 85 61,
maksym.podhajski@gmail.com.
Kirche Bruder Klaus, Ostring 1a, Bern: Jeden Sonntag im Monat Gottesdienste, 12.30

Albanisch

Don Albert Jakaj, Feerstrasse 10, 5000 Aarau, 062 822 84 94.
Kirche St. Franziskus, Stämpflistrasse 26, 3052 Zollikofen: Zweimal pro Monat Gottesdienste, 17.00

Eitreisch

Debesay Mehari, Muldenweg 11, 3075 Rüfenacht, 076 246 25 38. Gottesdienste regelmässig am Sonntagnachmittag in **St. Michael, Gossetstr. 8, 3084 Wabern**

Koptische Verena Kirche

Pater Isodorus, 077 421 10 24
Kirche Heiliggeist, Burggässli 6, Belp: 09.00, jeden 1. und 3. Samstag

Malayalam

Syro-malabarischer Ritus:
P. Thomas Plappallil Chelerain 1, 6213 Knutwil 079 833 16 32
Kirche St. Antonius, Bümpliz: 17.00, jeden 3. Sonntag im Monat
Syro-malankarischer Ritus:
Father Joseph Kalariparampil OSFS
Kirche St. Josef, Köniz: 17.00, jeden 2. Sonntag im Monat

Slowakisch

Ing. Dalibor Kalna, Pappelweg 4 3072 Ostermündigen
Dreifaltigkeit, Bern, Krypta: 17.30, jeden 2. und 4. Samstag im Monat

Slowenisch

Mag. David Taljat
Katholische Slowenen-Mission Naglerwiesenstrasse 12, 8049 Zürich, 079 777 39 48
Kirche St. Johannes, Bremgarten: Eucharistiefeier, 17.00, jeden 2. Sonntag im Monat

Tamilisch

Pfr. Soosaithasan Douglas
Kirche St. Michael, Wabern: Sakristan: R. Jeeva Francis, 077 972 69 01
Eucharistiefeier, 16.30, jeden 2. und 5. Sonntag
Pfarrei St. Josef, Köniz: Sakristan: S. Pakkianathan, 031 731 36 59
18.00, jeden 4. Sonntag

Römisch-katholische Ungarnmission Sektion Bern

Postfach, 3073 Gümligen
Krypta der Christkatholischen Kirche, Rathausgasse 2, 3011 Bern: 11.45, jeden 1. und 3. Sonntag

Vietnamesisch

P. Joseph Pham Minh Van, Bern, 062 295 03 39
Bruder Klaus, Krypta, Bern: 10.00, jeden 3. Sonntag

Katholische Hochschul-seelsorge

3012 Bern

Alpeneggstrasse 5

031 307 14 14

www.aki-unibe.ch

info@aki-unibe.ch

Hochschuleelsorge

Benjamin Svacha (Leiter ad interim)

031 307 14 32

Marco Schmidhalter

031 307 14 31

Sekretariat

031 307 14 14

Beatrice Jeitziner

Cornelia Leibundgut

Mo–Do 09.00–12.00

Wochenrhythmus (im Semester)

aki-Café

Di und Do ab 13.00

Mittagstisch

Di und Do 12.00



Quelle: pixabay.com

Ostern als Entdeckung

Wenn ich mich an meine Kindheit zurückerinnere, war Ostern immer eine fröhliche Sache: Es war keine Schule, wir hatten oft Besuch, und es wurden Oster-eier bemalt oder mit Kräuter-motiven gefärbt. Nicht zuletzt wurden nebst den bunten Eiern auch Süssigkeiten und Schoko-Osterhasen in jeder denkbaren Form und Grösse im ganzen Garten versteckt, um später wieder von uns Kindern gefunden zu werden. Alles war darauf ausgerichtet, eine gute Zeit zu haben – Gottesdienste gehörten aber nicht zum Programm.

Man merkt deutlich: Ich bin in einer kirchenfernen Familie aufgewachsen, und trotzdem wäre Ostern bei uns, wie in vielen anderen unreligiösen Familien auch, nicht wegzudenken gewesen. Für mich war es ein grosses Fest, auf das man sich freut, weil es nur ganz selten stattfindet und dadurch besonders aufregend ist. Lange Zeit hatte ich deshalb auch gar nicht gewusst, dass Ostern für zahlreiche

Menschen noch eine ganz andere Bedeutung hat als Ostereier färben, Schokohasen suchen und gemeinsam Brunchen – und ich kann mich nicht daran erinnern, dass an Ostern je einmal von einem Gott, von Tod oder gar von Auferstehung die Rede gewesen wäre.

Möglicherweise haben meine Eltern es damals verpasst, meinen Geschwistern und mir eine Art «religiöser Grundbildung» beizubringen, um zu verstehen, was überhaupt gefeiert wird. Wenn ich ehrlich bin, bin ich aber in gewisser Weise dankbar dafür: Es hat mir ermöglicht, später, als ich um die 20 Jahre alt war, bei null anzufangen und die ganze christliche Glaubens-landschaft neu zu entdecken – und zwar ohne, dass ich von jemandem dazu gedrängt wurde oder mir die Lust daran schon genau beigebracht hat, was ich zu glauben habe.

Wahrscheinlich wäre es nicht sehr klug, mein Beispiel als Universallösung dafür vorzu-

schlagen, wie man mehr Menschen für Sinn- und Glaubensfragen begeistern kann. Für mich hat dieser Weg aber gut funktioniert, und in gewissem Sinne auch die kindliche Ostererfahrung weitergeführt: Was mit dem Suchen nach Ostereiern und Süssigkeiten begonnen hat, hat sich im Verlauf der Jahre zu einer Suche nach tragenden Antworten auf die grossen Fragen des Lebens gewandelt. Dabei kreuzt man fast unausweichlich auch immer wieder die Themen, um welche sich Ostern «eigentlich» dreht: auf das Geheimnis, welches alle Fragen nach Gott, Tod und Auferstehung umhüllt, aber auch auf die Zuversicht, dass dieses Geheimnis am Ende eines sein wird, welches uns gut gesinnt ist.

Benjamin Svacha

Bern offene kirche in der Heiliggeist-kirche

3011 Bern

(beim Bahnhof)

Sekretariat

Taubenstrasse 12

031 370 71 14

www.offene-kirche.ch

info@offene-kirche.ch

Geschäftsführung

Andrea Meier 031 370 71 17

Projektleitende

Isabelle Schreier 031 370 71 15

Susanne Grädel 031 370 71 16

Antonio Albanello 031 370 71 13

Andreas Nufer 031 371 65 00

Öffnungszeiten

Di, Mi, Do, Fr 11.00–18.30

So 13.00–17.00

Ausschreibung Vorausscheidung «TEXTEN»

Geschätzte Frauen* – geschätzte Poetry-Slammerinnen* der Kirchen

Zum diesjährigen feministischen Streik organisieren wir von der offenen kirche bern wieder einen TEXTEN-Slam Preacher* vs. Poet* zum Thema «Streik!». Dazu treten Preacher* (also: Kirchenfrauen*, Predigerinnen*, Theologinnen*,...) gegen Slam-Poetinnen* an.

Für die Preacherinnen* gibt es eine Vorausscheidung am:

Donnerstag, 27. April, 19 Uhr – ohne Themenvorgabe

Bist du interessiert? Egal ob du zum ersten Mal ein Text schreibst oder eine erprobte Schreiberin*/Slammerin* bist – wir freuen uns in jedem Fall. Für die Vorausscheidung gibt es keine Themenvorgabe.

Melde dich bis am 17. April bei isabelle.schreier@offene-kirche.ch.

Der Haupt-Event findet am Vorabend zum feministischen Streik statt, am:

Dienstag, 13. Juni, 19 Uhr – Thema: Streik!

Mit Opferlamm, Moderation und Musik.



Ostermundigen Guthirt

3072 Ostermundigen Ittigen, Bolligen, Stettlen

Obere Zollgasse 31
031 930 87 00

www.kathbern.ch/guthirt
guthirt.ostermundigen@kathbern.ch

Ittigen
Rain 13, 3063 Ittigen
031 921 57 70

www.kathbern.ch/guthirt
peterpaul.ittigen@kathbern.ch

Pfarrleitung
Edith Zingg, 031 930 87 14

Theolog:innen
Gabriela Christen-Biner
031 930 87 11

Franca Collazzo Fioretto
031 930 87 13

Antonia Manderla
031 921 58 13

Religionspädagogin

Livia Zwahlen-Hug
031 930 87 02

Kinder- und Jugendarbeit

Sally-Anne Pitassi
031 930 87 12

Sozial- und Beratungsdienst

Angela Ferrari
031 930 87 18

Sekretariat Ostermundigen

Beatrice Hostettler-Annen,
Nina Zaugg,
031 930 87 00

Mo, Di, Do 08.30–12.00
Di, Mi, Fr 14.00–17.00

Sekretariat Ittigen

Stefanie Schmidt
031 921 57 70
Di und Do 08.30–11.30

Sakristan Ostermundigen

Antun Tunic
031 930 87 00

(ausser Mittwochnachmittag
und Donnerstag)

Sakristane Ittigen

Yasmine und Mike Fischer
077 511 37 59

(ausser Montag)

Weitere Informationen auf der
Homepage

(Adressen siehe oben)

Ostermundigen

Karsamstag, 8. April

21.00 Osternachtfeier
Gabriela Christen-Biner,
Rita Iten
Eiertütschen

Ostersonntag, 9. April

09.30 Eucharistiefeier
Josef Kuhn,
Franca Collazzo Fioretto

11.00 Santa Messa

Mittwoch, 12. April

09.00 Kommunionfeier
Edith Zingg

Donnerstag, 13. April

19.30 Meditation

Freitag, 14. April

10.00 Gottesdienst im Tilia
Steingrübli
Gabriela Christen-Biner

Sonntag, 16. April

09.30 Kommunionfeier
Edith Zingg

Mittwoch, 19. April

09.00 Kommunionfeier
Antonia Manderla

Freitag, 21. April

09.30 Gottesdienst im Tertianum
Gabriela Christen-Biner
10.30 Gottesdienst im Tilia
Zossstrasse 2
Gabriela Christen-Biner

Ittigen

Ostersonntag, 9. April

11.00 Eucharistiefeier
Josef Kuhn,
Franca Collazzo Fioretto
Mitwirkung Kirchenchor

Donnerstag, 20. April

19.30 Meditation
19.30 Innehalten im Amtstrakt/
Unterrichtszimmer A

Bolligen

Samstag, 15. April

18.00 Kommunionfeier
Edith Zingg

Pfarrchronik

Verstorben ist am 14. März
Sonja Zbinden-Lüthi, Ostermundigen. Gott schenke ihr die ewige Ruhe und tröste die Angehörigen.

Osternacht

Am **Karsamstag, 8. April**, beginnt um 21.00 in Ostermundigen der wichtigste Gottesdienst des Jahres: die Feier der Osternacht, bei der die Auferstehung Jesu gefeiert wird. Mit ihren vielen Besonderheiten, Zeichen und Handlungen ist sie mit keinem anderen Gottesdienst im Kirchenjahr vergleichbar. Getragen wird der Gottesdienst durch die Symbole Licht, Wasser und Teilen des Brotes. Eröffnet wird die Feier draussen am Osterfeuer, geht weiter in der Kirche mit Gebeten, Gesängen und verschiedenen Lesungen und wird mit der Tauferneuerung und der Kommunionfeier abgeschlossen.

Anschliessend herzliche Einladung zum Eiertütschen.

Osterkerze



Kaffeeträff Ittigen

Donnerstag, 13. April, 14.00–16.00, sich ungezwungen bei einer Tasse Kaffee oder Tee austauschen.

Mittagstisch Guthirt

Am **19. April, 12.00**, wird beim Mittagstisch Salat und Kuchen angeboten. Der Preis beträgt Fr. 8.– inkl. Kaffee. Anmeldungen nehmen wir gern bis am 18. April um 11.30 im Sekretariat, Tel. 031 930 87 00, entgegen.

PPP Wanderung

Am **Mittwoch, 19. April**, erkunden wir die Bieler Altstadt und

Die Osterkerzen können nach den Ostergottesdiensten und in den Sekretariaten für Fr. 12.– bezogen werden. Der Reinerlös geht an «Jesuiten weltweit» für die Unterstützung der Erdbebenopfer in Aleppo, Syrien.

Ostern

Wir sind da,
Gott,
um zu sagen,
was nicht zu verstehen ist:
Aus einem Ende wurde ein Anfang.

Wir sind da,
um zu singen,
was nicht zu fassen ist:
Das Leben hat den Tod eingeschlossen.

Du machst gut,
was nicht mehr gut zu machen ist.

Darum lass uns hoffen –
auf mehr
als die eigene Kraft.
Darum lass uns glauben –
an mehr
als den Augenschein.
Darum lass aufstehen uns
und miteinander und füreinander
das Leben erstreiten und
erwarten.

Jaqueline Keune

wandern durch die Taubenlochschlucht. Treffpunkt 08.20 Bahnhof Bern. Wanderzeit ca. 3 Std., wenig Höhendifferenz. Auskunft und Anmeldung bis 16. April bei Rolf Hasler haslerro@bluewin.ch oder 079 449 64 31.

Innehalten. Singen und Schweigen

Donnerstag, 20. April, 19.30, Ökum. Zentrum Ittigen
Aussteigen und eintauchen in meditative Lieder und Gesänge. Kraft schöpfen aus der Stille. Der Abend findet ausnahmsweise im Unterrichtszimmer A statt.

Seelsorgeraum Pfarrei St. Josef Köniz-Schwarzenburg Pfarrei St. Michael Wabern-Kehrsatz-Belp

Pfarrleitung: Christine Vollmer (CV), 031 970 05 72
Leitender Priester: Pater Markus Bär OSB (MB), 061 735 11 12
Seelsorgerliche Notfälle: 079 745 99 68

Köniz, St. Josef

**Köniz/Oberbalm/
Schwarzenburgerland**
Stapfenstrasse 25, 3098 Köniz
031 970 05 70
www.sanktjosefkoeniz.ch
josef.koeniz@kathbern.ch

Standortkoordination
Christine Vollmer (CV), 031 970 05 72
Leitungsassistenz
Cristina Salvi, 031 970 05 70

Pfarrseelsorge
Ute Knirim (UK), 031 970 05 73
Ursula Fischer (UF), 031 970 05 76,
Bezugsperson Schwarzenburg
Katechese/Jugendarbeit
Chantal Brun (CB), 079 775 72 20
Barbara Catania (BC), 031 970 05 81

Sozialberatung
Sara Bapst, 031 970 05 77
Monika Jufer, 031 960 14 63
Sekretariat
Ruth Wagner-Hüppi, 031 970 05 70
Sakristan/Raumreservation
Ante Corluka, 079 836 03 69 (ausser Fr)

Wabern, St. Michael

Gossetstrasse 8, 3084 Wabern
031 960 14 60
www.sanktmichaelwabern.ch
michael.wabern@kathbern.ch

Ökumenisches Zentrum Kehrsatz
Mättelstrasse 24, 3122 Kehrsatz
Sekretariat, 031 960 29 29
www.oeki.ch

Standortkoordination
Gerd Hotz (GH), 031 960 14 64
Leitender Priester
Pater Markus Bär OSB (MB), 061 735 11 12
Katechese/Familienarbeit
Barbara Catania (BC), 031 970 05 81
Sozialberatung
Monika Jufer, 031 960 14 63
Sekretariat
Urs Eberle, 031 960 14 60
Sakristan/Raumreservation Wabern
Seelan Arockiam, 079 963 70 60
(ausser Sa)

Belp, Heiliggeist

Burggässli 11, 3123 Belp, 031 300 40 90
www.kathbern.ch/belp
heiliggeist.belp@kathbern.ch

Standortkoordination
Brigitte Kaufmann (BK), 031 300 40 90
Priesterlicher Dienst
Kaplan Bartek (BU), 077 513 68 66
Pfarrseelsorge
Ursula Fischer (UF), 031 970 05 76
Katechese
Elke Domig (ED), 079 688 84 10
Sozialberatung
Albrecht Herrmann 031 300 40 99
(Di und Do 10.00–12.00)
Elki-Treff
Cornelia Born, 076 761 19 74
Sekretariat
Tanja Jenni, 031 300 40 95
(Di und Do)
Sakristanin/Raumreservation
Elke Domig, 079 688 84 10

Gottesdienste

Köniz

Hoher Donnerstag, 6. April
18.30 Kommunionfeier (UK), an-
schliessend kleiner Imbiss
mit Brot und Käse

Karfreitag, 7. April
15.00 Karfreitagsliturgie für alle
Generationen (CV, CB);
musikalische Mitwirkung:
Kirchenchor St. Josef

Karsamstag, 8. April
16.00 Österliche Kleinkinder-
feier (BC), anschliessend
Apéro
21.00 Eucharistiefeier zur Oster-
nacht (MB). Anschliessend
lädt die Katholikenvereini-
gung Köniz KVK zur Eier-
tüttschete ein. Heimoster-
kerzenverkauf durch die
Ministrant:innen

Ostersonntag, 9. April
10.30 Kommunionfeier zu Os-
tern (CV). Der Kirchen-
chor St. Josef singt die
«Misa a Buenos Aires»
(Tangomesse) von Martin
Palmeri unter der Leitung
von Dominik Nanzer.
Mit Amanda Schwery
(Sopran), Julien Tudisco
(Bandonéon) und Ad-hoc-
Streicher:innen
Geschichte für Kinder ab
zwei Jahren während des
Predigtteils; Heimoster-
kerzenverkauf

17.00 Eucharistiefeier im Syro-
Malankara-Ritus
mit Pater Joseph Kalari-
parampil (Malayalam)

Mittwoch, 12. April
09.00 Kommunionfeier (UF)
14.30 Kommunionfeier (UK)
Alters- und Pflegeheim
Tilia, Köniz

Freitag, 14. April
19.00 Ökumenische Vesper

Samstag, 15. April
17.00 Eucharistiefeier (MB)
19.00 Eucharistiefeier in kroati-
scher Sprache
mit Pater Gojko

Sonntag, 16. April
09.30 Eucharistiefeier (MB)

Mittwoch, 19. April
09.00 Kommunionfeier (CV)
Jahrzeit für Aline und
Eugen Ernst-Schwägli
und Trudy Ernst

Freitag, 21. April
19.00 Ökumenische Vesper

Schwarzenburg

Hoher Donnerstag, 6. April
19.00 Wort und Musik zum
Feierabend mit einem
ökumenischen Team,
anschliessend Agape

Karfreitag, 7. April
10.00 Karfreitagsliturgie (UF)

Karsamstag, 8. April
20.30 Osternachtfeier (UF)
mit einem Ad-hoc-Chor
unter der Leitung von
Christian Schmitt
Anschliessend im Pfarrei-
treff Eiertüttschete und
Verkauf der neuen Heim-
osterkerzen

Donnerstag, 13. April
19.00 Wort und Musik zum
Feierabend

Donnerstag, 20. April
19.00 Wort und Musik zum
Feierabend

Wabern

Hoher Donnerstag, 6. April
19.00 Eucharistiefeier (MB), an-
schliessend Zusammen-
sein mit Brot und Käse
20.30 Eucharistiefeier der tami-
lischen Gemeinschaft mit
Pfr. S. Douglas

Karfreitag, 7. April
15.00 Karfreitagsliturgie (UK)
19.00 Karfreitagsliturgie der
tamilischen Gemeinschaft
mit Pfr. S. Douglas

Karsamstag, 8. April
17.00 Eucharistiefeier der tami-
lischen Gemeinschaft mit
Pfr. S. Douglas

21.00 Osternachtfeier (CV)
Musikalische Mitgestal-
tung: Michael Hasenfratz,
Sologesang
Anschliessend Eiertüt-
tschen und Verkauf der
Heimosterkerzen

Ostersonntag, 9. April
11.00 Eucharistiefeier zu Ostern
(MB)

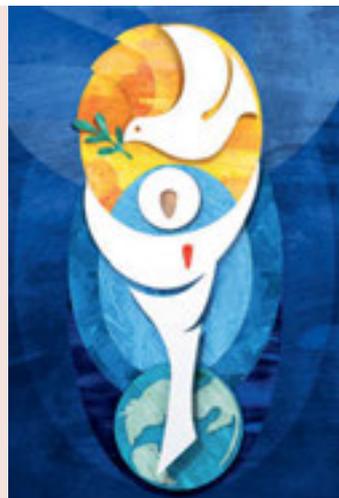
Dienstag, 11. April
08.30 Eucharistiefeier
Pater Enrico Romanò

Freitag, 14. April
18.30 Eucharistiefeier (MB),
anschliessend Rosenkranz

Sonntag, 16. April
11.00 Kein Gottesdienst in
Wabern, dafür Einladung
zur Eucharistiefeier im
Oeki Kehrsatz

«Friede sei mit Euch!»

Dieser Wunsch des auferstande-
nen Christus spricht aus der Sym-
bolik der diesjährigen Osterkerze.
Friede sei mit Euch!
Das wünschen wir euch allen
zum Osterfest.



Dienstag, 18. April

08.30 Eucharistiefeier
Pater Enrico Romano

Freitag, 21. April

18.30 Eucharistiefeier (MB)
Jahrzeit für Franziska Schrode,
anschliessend Rosenkranz

Kehrsatz**Hoher Donnerstag, 6. April**

09.00 Morgengebet

Karfreitag, 7. April

10.00 Ökumenische Karfreitagsfeier mit Abendmahl mit Gerd Hotz und Natalie Aebischer, ref. Pfarrerin

Karsamstag, 8. April

20.00 Ökumenische Osternachtfeier mit Kommunion mit Gerd Hotz und Natalie Aebischer, ref. Pfarrerin

Sonntag, 16. April

11.00 Eucharistiefeier (MB)
Wir freuen uns, Christine Jordi in die kath. Kirche aufzunehmen.

Belp**Hoher Donnerstag, 6. April**

19.00 Eucharistiefeier (BU)

Karfreitag, 7. April

15.00 Karfreitagsliturgie (UF)

Karsamstag, 8. April

21.00 Eucharistiefeier in der Osternacht (BU)

Ostersonntag, 9. April

10.00 Eucharistiefeier zu Ostern (BU) mit Pfarreikaffee

Donnerstag, 13. April

09.15 Kommunionfeier (UF)

Sonntag, 16. April

10.00 Eucharistiefeier (BU)

Donnerstag, 20. April

Kein Gottesdienst

Veranstaltungen**Köniz****Ostereier färben****Samstag, 8. April, 11.00**

Im Wöschhuus Köniz Eierfärben für Gross und Klein, Bastelangebote und Kaffeecke. Material fürs Färben (Pflanzenfarben, Wickelmaterial, Eier) mitbringen oder gegen einen Unkostenbeitrag vor Ort beziehen.

Infos: B. Catania, 031 970 05 81, barbara.catania@kathbern.ch

«Die erneuernde Kraft des Atems»**Heilmeditationskurs auf Pfingsten hin**

Die hebräische Bibel nennt die lebendig machende Geistkraft «Ruach». Dieser Geisteskraft wollen wir auf Pfingsten hin auf die Spur kommen und sie sinnlich erleben. Mit Meditation und Atemübungen, Entspannung und Austausch in der Gruppe. Dabei durchdringen sich die spirituelle Kraft der Meditation und die therapeutische Wirkung der Atemübungen. Vier Mittwohabende ab 19. April bis 10. Mai; Kosten: Fr. 100.– bis 150.– (Selbsteinschätzung); Anmeldung bis 10. April an E. Näf, 031 301 34 22, kontakt@heilkraft-der-stille.ch
Leitung: Dr. theol. Eleonore Näf, freischaffende Theologin



Bild: Rosel Eckstein, www.pixelio.de

Literaturkreis der Frauen**Mittwoch, 12. April, 09.45**

Diskussionen zum Buch «Wo der Wolf lauert» von Ayelet Gundar-Goshen
Neue Leserinnen sind jederzeit willkommen. Info: 031 970 05 70

Ferienspass für Kinder**Mittwoch und Donnerstag, 12. und 13. April, 15.00–17.00**

Feuer und Schlangenbrot, Bastelwerkstatt, freies Spielen – kostenloses Angebot für Kinder ab sechs Jahren, inkl. Zvieri
Organisation: Pfarrei St. Josef, Jugendarbeit Gemeinde Köniz und Familientreff Liebefeld
Info: Ch. Brun, 031 970 05 80, chantal.brun@kathbern.ch

Ökumenischer Mittagstisch**Donnerstag, 13. Mai, 12.00**

Im Pfarreisaal in Gesellschaft ein feines Essen geniessen.
Menüpreis: Fr. 13.–
Anmeldungen bis Dienstag, 11. April unter 031 970 05 70

Tanznachmittag**Mittwoch, 19. April, 14.00**

im Pfarreisaal; für Senior:innen; mit DJ-Musik, Kaffee und Kuchen

Wabern**«Misa a Buenos Aires» Konzert****Ostermontag, 10. April**

Der Kirchenchor Sankt Josef Köniz unter Leitung von Dominik Nanzer bringt in der Kirche St. Michael die Tangomesse von Martin Palmieri konzertant zur Aufführung. Mit Amanda Schwery (Sopran), Julien Tudisco (Bandonéon) und Ad-hoc-Streicher:innen. Eintritt frei, Kollekte. Anschliessend Apéro im Pfarreisaal

**Nachmittag 60+****Mittwoch, 19. April, 14.30**

Erzählcafé im Pfarreizentrum St. Michael

In Erinnerungen schwelgen. Erzählen und Zuhören. Die eigenen Lebensgeister spüren. Angeregt werden. An diesem Nachmittag tauchen wir ein in die Welt der eigenen Erfahrung. Anmeldung bis 18. April, 12.00: M. Jufer, 031 960 14 63, monika.jufer@kathbern.ch

Kehrsatz**Basar der ökumenischen Kinderwoche****Freitag, 14. April, 13.30**

Zum Abschluss der ökumenischen Kinderwoche findet ein Basar statt.

Der Erlös vom Verkauf der selbst gebastelten und gebackenen Sachen kommt dem Kinderhospiz Allani in Bern zugute. Weitere Infos: www.allani.ch

Ökumenischer Seniorennachmittag**Mittwoch, 19. April, 14.00**

Weisch no? – Ustusch über

früecheri Zyte

Auf spielerische Art und Weise beantworten wir einander Fragen von Kärtchen, die witzige Denkanstösse geben. Für den Fahrdienst melden Sie sich bitte beim Sekretariat, 031 960 29 29.

Belp**«Spirit»-Chorprobe****Donnerstag, 20. April, 19.00**

Der Spontan-Chor für Sing- und Musikbegeisterte probt aktuell für die Erstkommunionfeier am 23. April und ist offen für neue interessierte Sänger:innen.
Probeort: Kath. Kirche, Burggässli 6, Belp
Leitung und Info: Sandor Bajnai, 078 700 68 40, sandor.bajnai@kathbern.ch

Voranzeigen**Taizé-Gottesdienst in Köniz**

Samstag, 22. April, 17.00

Treffpunkt Belp

Mittwoch, 26. April, 19.00

Erstkommunion in Belp

Sonntag, 23. April, 10.00

Erstkommunion in Köniz

Samstag, 29. April, 16.00
Sonntag, 30. April, 10.30

Seniorenflug nach Romainmôtier**Freitag, 12. Mai, 08.30–ca. 17.00**

Tief im Waadtländer Jura schmiegelt sich das Klosterdorf Romainmôtier in eine Talsenke. Zum Klosterdorf gehören das Kloster mit der Stiftskirche (eine der ältesten romanischen Kirchen der Schweiz), das altehrwürdige Haus des Priors, die stattlichen Bürgerhäuser und in der Umgebung üppiges Grün und das Flüsschen Nozon.
Vormittag: geführte Tour durch Kirche und Kloster oder Dorf und Umgebung. Gemeinsames Mittagessen und Nachmittag mit freiem Programm
Kosten: Carfahrt Fr. 35.–, Mittagessen Fr. 30.– (Reduktion nach Absprache)
Anmeldung bis 1. Mai: olivia.schuepbach@kg-koeniz.ch, 031 978 32 44

Worb St. Martin

3076 Worb

Bernstrasse 16
031 839 55 75

www.kathbern.ch/worb
martin.worb@kathbern.ch

Instagram: [sanktmartinworb](#)

Öffnungszeiten Sekretariat

Mo-Mi 09.00-11.30

Do 14.00-16.30

Manuela Cramer

manuela.crameri@kathbern.ch

Seelsorge

Peter Sladkovic-Büchel

Gemeindeleiter

031 832 15 50

peter.sladkovic@kathbern.ch

Instagram: [sanktmartinworb](#)

Monika Klingenbeck

Pfarrseelsorgerin

031 832 15 56

monika.klingenbeck@kathbern.ch

Priesterliche Dienste

Pater Ruedi Hüppi

076 547 04 71

Katechese

1.-4. Klasse, 6. Klasse

Drazenka Pavlic

076 500 75 20

drazenka.pavlic@kathbern.ch

5. Klasse, 7.-9. Klasse, Firmung

Leonie Läderach

077 501 34 93

leonie.laederach@kathbern.ch

Sozialberatung

Renate Kormann

031 832 15 51

renate.kormann@kathbern.ch

www.worbinterkulturell.ch

Hoher Donnerstag

Donnerstag, 6. April

19.00 Gottesdienst

Kommunionfeier

Max Konrad, Peter

Sladkovic

Karfreitag

Freitag, 7. April

10.00 Karfreitagssliturgie für

Familien

Peter Sladkovic,

Chinderfiirgruppe

15.00 Karfreitagssliturgie für

Erwachsene

Peter Sladkovic

Samstag, 8. April

21.00 Osternacht

Kommunionfeier

Peter Sladkovic

Hochfest

Ostersonntag, 9. April

10.00 Ostergottesdienst

Eucharistiefeier

Monika Klingenbeck,

Christoph Albrecht SJ

mit Kirchenchor und

Chinderfiir

Mittwoch, 12. April

09.00 Eucharistiefeier

Pater Hüppi

Samstag, 15. April

18.00 Sonntagsgottesdienst

Eucharistiefeier

Monika Klingenbeck

Pater Hüppi

Sonntag, 16. April

10.00 Sonntagsgottesdienst

Eucharistiefeier;

Monika Klingenbeck,

Pater Hüppi

Mittwoch, 19. April

09.00 Kommunionfeier

Monika Klingenbeck

anschl. euchar. Anbetung

Aus unserer Pfarrei verstorben

Sind am 6. März im Alter von 83 und 82 Jahren Arnold und Irene Knechtle, Worb.

Ebenfalls am 6. März ist im Alter von 75 Jahren Franz-Xaver Betschmann, Worb, verstorben.

Gott schenke den Verstorbenen seinen Frieden und sein Licht und den Angehörigen Trost und Kraft.

«Friede sei mit euch»

Die diesjährige Osterkerze trägt als Titel den Wunsch, der den Freund:innen Jesu nach dessen Tod zugekommen ist: «Friede sei mit euch.»

Das Bild auf der Osterkerze zeigt den Auferstandenen und im hellen Licht eine Friedenstaube. Die Osterfeier möge daran erinnern, dass nicht Gewalt das letzte Wort hat. Es möge in uns die Hoffnung auf Frieden wachgehalten werden.

Die Heimosterkerzen können wie jedes Jahr zum Preis ab Fr. 10.– nach den Ostergottesdiensten bezogen werden.

Musik an Ostern

Unser Kirchenchor singt im festlichen Ostergottesdienst die «Herz-Jesu-Festmesse» von Josef Gruber. Weiter singt der Chor «Lobt den Herrn der Welt», ein Werk nach Henry Purcells «Trumpet Voluntary». Text und Bearbeitung von Willy Trapp. An der Orgel begleitet uns Jinki Kang, Leitung: Erika Holzmann.

Frohe Ostern

Das wünschen wir uns auch dieses Jahr. Vielleicht bleibt es manchmal im Halse stecken. Manchen ist nicht nach Feiern zumute angesichts der vielen weltweiten Krisen und Katastrophen. Die Kriege und Gewaltexzesse sind nicht mehr weit weg. Menschen, die aus der Hölle geflüchtet sind oder bei der Flucht die Hölle erlebt haben, leben auch in unserer Pfarrei. Manche haben hier Gastfreundschaft erhalten und manche sind zum Teil angekommen. Ihre Kinder können ihre Zukunft bei und mit uns aufbauen. Das sind österliche Erfahrungen der letzten Jahre und Jahrzehnte. Kleine und kraftvolle österliche Erfahrungen.

Neben diesen kostbaren und aufstellenden Erfahrungen voller Ostern, bleiben die aktuellen Karfreitagsgeschichten bestehen. Manche Not und manche Krankheit ist ein Kreuzweg. Manches Schicksal – auch in der Schweiz – ist voller Karfreitag. In Egggestein leben in der Kollektivunterkunft (Fissco) und im Rückkehrzentrum Gutshof über Hundert Menschen, manche ohne Perspektiven. Dort gibt es wenig Ostern und viel Karfreitag. Oft schon ist die Dankbarkeit, zurzeit in Sicherheit zu leben und sich von der Flucht erholen zu können, ein Lichtblick.

Wir feiern Ostern, damit Gott unsere Hoffnungen und unser Handeln ermöglicht. Vor 2000 Jahren gab es für die Jüngerinnen und Jesu lange Zeit mehr Karfreitag als Ostern. Doch sie haben erlebt, dass die gewalttätigen Menschen, Armeen und Strukturen nicht das letzte Wort haben. In diesem Sinne Ihnen allen frohe Ostern im Namen des Pfarreiteams von St. Martin. *psb*

Kinder auf Ostern hin

Mit den Familien gehen wir auch auf Ostern zu. Palmsonntag, Karfreitag, Ostermorgen. Den Osterfestkreis finden Sie auf unserer Webseite www.kathbern.ch/worb unter Aktuelles.

Pfarrei-Ausflug

Am **Freitag, 5. Mai** machen wir einen Pfarrei-Ausflug ins Assisi von Luzern. Wir besuchen das Kapuzinerkloster Wesemlin (www.klosterluzern.ch). Pater Hanspeter Betschart, der uns schon rund um Assisi begleitet hat, wird uns auch diesmal inspirieren. Er wird uns das Kloster und die Bibliothek zeigen und einen Gottesdienst mit uns feiern. Danach geniessen wir ein Mittagessen miteinander und brechen wieder auf.

Die Kapuziner sind Menschen, die sich auf Franz von Assisi berufen und die franziskanische Spiritualität heute leben wollen. Wir werden vor Ort entdecken, welche Herausforderungen sich stellen und was gelingt. Unter anderem wurde auf dem Anwesen ein neues Haus gebaut mit mehreren Wohnungen. Der grosse Garten wird vielfältig genutzt, unter anderem für Arzneipflanzen oder als Beschäftigungsmöglichkeit für Geflüchtete. Der neue Guardian kommt übrigens aus Indien... In diesem alten Kloster ist vieles am Blühen – trotz allem.

Alle fahren selbstständig hin und zurück. Peter Sladkovic fährt um 08.15 in Worb Dorf los, 09.00 ab Bern nach Luzern, dann mit dem Bus 7 nach Luzern, Kloster. Wir brauchen nur eine Anmeldung für das Zmittag unter martin.worb@kathbern.ch bis zum 26. April. Pace e bene.

Münsingen St. Johannes

3110 Münsingen
Löwenmattweg 10
031 721 03 73
www.kathbern.ch/
muensingen
johannes.muensingen@
kathbern.ch
Pfarrleitung
Felix Klingenberg (fk)
Theologin
Judith von Ah (jv)
Religionspädagogin
Nada Müller (nm)
Ökum. Jugendarbeit
Pierino Niklaus
www.echoecho.ch
Sekretariat
Heidi Sterchi
Mo 07.30–11.30
Di 07.30–11.30
13.15–17.00
Fr 07.30–11.30

Hoher Donnerstag, 6. April

19.00 Gottesdienst
Kommunionfeier (jv)
J. Kang (Orgel)

Karfreitag, 7. April

10.30 Gottesdienst
Wortfeier (jv)

Karsamstag, 8. April

21.00 Osternachtfeier
Kommunionfeier (fk)
J. Walter (Akkordeon),
J. Bernet (Piano)

Ostersonntag, 9. April

10.30 Gottesdienst an Ostern
Kommunionfeier (fk)
J. Walter (Akkordeon),
J. Bernet (Piano)

11.45 Taufe Valentino Lübke

Mittwoch, 12. April

08.30 Gottesdienst
Kommunionfeier (jv)

Samstag, 15. April

18.00 Gottesdienst
Kommunionfeier (fk)

Weisser Sonntag, 16. April

10.00 Erstkommunion
(T. Müller, fk)

Dienstag, 18. April

19.30 Meditation

Mittwoch, 19. April

08.30 Gottesdienst
Kommunionfeier (jv)

Todesfall

18.3.: Jolanda Balestreri-Caldarone (1941), Münsingen
22.3.: Theresia Pilz-Pütt (1936), Münsingen

Wortimpuls

Da ist etwas

Da ist etwas
zwischen der schmerzlichen Niederlage
und dem getrosten Weitergehen.
Zwischen der tristen Resignation
und der neuen Hoffnung.
Zwischen der lähmenden Schwere
und dem nächsten Schritt.
Zwischen dem tragischen Misserfolg
und dem erneuten Versuch.
Zwischen der herben Enttäuschung
und der unerwarteten Zuversicht.
Zwischen Karfreitag
und Ostern.

Da ist etwas.

Da ist etwas geschehen.

Leise.

Unverfügbar.

Und doch unbändig.

Felix Klingenberg

Als die Sonne aufging...



...so beginnen Ostergeschichten, auch heute.

Faktencheck Ostern

Historisch belegt ist, dass Jesus eines gewaltsamen Todes am Kreuz starb in der Zeit als Pontius Pilatus römischer Statthalter in Israel/Palästina war. Historisch belegt ist, dass sich nach dem Tod Jesu seine Anhänger:innen wieder zusammengefunden haben, sich zu organisieren begannen. Dass es für sie mit dem Tod Jesu nicht zu Ende war. Was zu dieser Wende geführt hat, das ist historisch nicht greifbar. Ob es innere Erfahrungen waren, ob es äussere Ereignisse waren, ob es Gedanken und Überlegungen waren. Wie auch immer, die mit Jesus Verbundenen haben ihre Erfahrung in Erzählungen und Bilder gefasst: Wie ein weggewälzter Stein, wie ein anbrechender Morgen, wie ein leeres Grab, er lebe, er sei aufgeweckt worden, er sei aufgestanden, ihn sehen, er sei erschienen, er habe den Geist gesandt usw. In den Schriften des Neuen Testaments wird ausgeführt, in welcher Form Jesus weiterlebt. Er lebt weiter, da, wo in seinem Sinn gehandelt wird. Die Menschen auf seinen Spuren – sie bilden nun den «Leib Christi». Oder in einem anderen Bild: Der Auferstandene ist der Geist. Überall da, wo ein guter Geist weht (theologisch gesprochen: Heiliger Geist), da lebt er weiter als Kraft in allen, die sich für Gerechtigkeit, Frieden und Bewahrung der Schöpfung einsetzen. (fk)

Gesucht Hauswart:in (20%)

Fürs Pfarrzentrum ist per sofort oder nach Vereinbarung ein Hauswart/eine Hauswartin gesucht. www.kathbern.ch/stellen

Erstkommunion

Sonntag, 16. April, 10.00

Folgende Kinder feiern Erstkommunion:

Lisa Amrein
Anne-Sophie Bastian
Pren Colaj
Elias Fedrizzi
Emilie Freihart
Lenuel Jahaj
Léonie Lindegger
Lionel Mboyi
Thiago Santin
Ruwen Schläppi
Louane Vetsch
Emilia Wiedmer
Fjodor Zenklusen

Trauercafé

Dienstag, 18. April, 19.00

ref. Kirchgemeindehaus
Münsingen

Bibel nach 7

Mittwoch, 19. April

Pfarrzentrum

Kirchgemeindeversammlung

Die Traktanden für die Kirchgemeindeversammlung am 8. Mai um 19.30 im Pfarrzentrum finden sich in diesem »pfarrblatt« auf Seite 14.

Nach den Traktanden stellt Jugendarbeiter Pierino Niklaus echo, die ökumenische Jugendarbeit Münsingen, vor.

Bremgarten Heiligkreuz

3047 Bremgarten

Kirche St. Johannes
Johannerstrasse 30
031 300 70 20
www.kathbern.ch/heiligkreuz
heiligkreuz.bremgarten@
kathbern.ch

Seelsorge

Co-Gemeindeleitung:
Doris Hagi Maier
Johannes Maier
031 300 70 25

Priesterlicher Dienst:

Pater Ruedi Hüppi
076 547 04 71

Sozialberatung

Astrid Bentlage, 031 910 44 03

Sozialarbeit, Freiwillige

Julia Ceyran, 079 202 15 59

Sekretariat/Raumreservation

Rita Möll, 031 300 70 20

Di 10.00–15.00

Mo-Do per Mail an:

heiligkreuz.bremgarten@kathbern.ch

Katechese

Doris Hagi Maier
031 300 70 25

Hauswart

Frank Weibel, 031 300 70 26

Sakristanin

Clare Arockiam

Karfreitag, 7. April

10.00 Kreuzwegmeditation
mit Doris Hagi, Elide Wolf
und Maria Furrer

Karsamstag, 8. April

21.00 Osternacht mit
Kommunionfeier
mit Doris Hagi

Ostersonntag, 9. April

11.00 Osterfest mit Eucharistie
mit Pater Ruedi Hüppi,
Johannes Maier und
Doris Hagi

Donnerstag, 13. April

09.00 Eucharistiefeier
mit Pfarreikaffee
10.00 Ökumenische Andacht
im Altersheim

Sonntag, 16. April

11.00 Kommunionfeier
mit Udo Schaufelberger

Donnerstag, 20. April

10.00 Ökumenische Andacht
im Altersheim
14.30 Eucharistiefeier
mit Krankensalbung

Osternachtfeier

Um 21.00 versammeln wir uns in
der Dunkelheit vor der Kirche,
um beim Osterfeuer die neue

Osterkerze anzuzünden. Am
Licht der Osterkerze entzünden
die Anwesenden nach und nach
ebenfalls ihre Kerzen. In einem
feierlichen Einzug tragen wir die
brennende Osterkerze mit dem
dreimaligen Ruf «Lumen Christi.
Deo gratias» in die dunkle Kir-
che. Dieser lateinische Ruf be-
deutet: «Christus, das Licht der
Welt. Dank sei Gott.»

Schritt für Schritt gehen wir vom
Dunkel ins Licht und feiern so
in der Osternacht die Auferste-
hung von Jesus Christus.

Im Anschluss an den Gottes-
dienst sind alle **zur traditionel-
len Eiertütschete** in den Saal
des Johanneszentrums einge-
laden.

Kirchenmusik an Ostern

An Ostern kommen wir in den
Genuss von russisch-orthodoxer
Kirchenmusik.

Der Johanneschor und der Kir-
chenchor St. Antonius bringen
Werke von Dmitri Bortnjanski
(1751–1825) zur Aufführung.
Bortnjanski war ein hauptsäch-
lich in Russland wirkender ukrai-

nischer Komponist mit grossem
Einfluss auf die Entwicklung der
deutschen Kirchenmusik im
19. Jahrhundert. Wir freuen uns
auf schöne, klangvolle Motetten.

Ausführende:

Johanneschor und Kirchenchor
St. Antonius
Vili Gospodiva, Sopran
Diana Mian, Alt
Pawel Grzyb, Tenor
Eric Förster, Bass
Felix Zeller, Leitung

Heimosterkerzen

Wer Heimosterkerzen kaufen
möchte, kann diese vor und
nach den Ostergottesdiensten
für 10.– Fr./Stück erwerben.

Herzlich willkommen, liebe Nicole Santschi!

Seit Anfang April verstärkst du
unser Sekretariatsteam in Heilig-
kreuz und St. Franziskus. Wir
freuen uns auf die Zusammen-
arbeit mit dir und wünschen dir
viel Freude und ein schönes Mit-
einander mit dem Gesamtteam
St. Franziskus und Heiligkreuz.
Doris Hagi und Johannes Maier

Konolfingen Auferstehung

3510 Konolfingen

Inselstrasse 11
031 791 05 74
www.kathbern.ch/konolfingen

Gemeindeleitung

Petra Raber
031 791 10 08
petra.raber@kathbern.ch

Katechese

Veronika Kurmann
031 791 08 96
Nada Müller
079 453 22 10
Manfred Ruch
031 333 64 49

Sekretariat

Bettina Schüpbach
031 791 05 74
auferstehung.konolfingen@
kathbern.ch

Di 14.00–17.00

Mi 09.00–12.00

Do 09.00–12.00/14.00–17.00

Hausdienst/Raumreservation

Stefanie Nietschmann
079 575 82 55
hausdienst.konolfingen@kathbern.ch

Karsamstag, 8. April

21.00 Osternachtfeier
Kommunionfeier
P. Raber/M. Ruch

Ostersonntag, 9. April

10.30 Ostergottesdienst
Kommunionfeier
M. Ruch

Donnerstag, 13. April

14.00 Rosenkranzgebet

Freitag, 14. April

18.00 Anbetung

Sonntag, 16. April

10.30 Sonntagsgottesdienst
Kommunionfeier
P. Raber
16.00 Messa in lingua italiana
Eucharistiefeier
P. A. Grasso

Donnerstag, 20. April

14.00 Rosenkranzgebet

Ressort Diakonie

Offener Kühlschrank von Madame Frigo

Wir danken allen, die das Ange-
bot des offenen Kühlschranks
unterstützt haben. Neu finden
Sie den offenen Kühlschrank hin-
ter der reformierten Kirche. Wir
hoffen, dass er an dieser zentra-
len Lage in Konolfingen besser
genutzt wird und so noch mehr
Food-Waste verhindert wird.

Projektunterstützungen

Unsere Kirchengemeinde unter-
stützt auf Antrag des Ressorts
Diakonie im März zwei Projekte:

Der **Verein Schulprojekte Sam-
bia** aus Hilterfingen setzt sich
seit 2008 für Bildung, Gesund-
heit und Umweltschutz ein. Mit
unserer Spende helfen wir mit,
den Bau eines Grundwasser-
brunnens zu finanzieren.
In Dörfern, wo es Trinkwasser
gibt, können Kinder – anstatt
Wasser zu schleppen – zur
Schule gehen.
www.schulprojektesambia.ch

Das **Elisabethenwerk** des
Schweizerischen Katholischen
Frauenbunds SKF bildet in Indi-
en (Telangana) Frauen in Bio-
Landbau aus.

So können die Kleinbäuerinnen
die Bodenqualität verbessern
und ihre Ernteerträge ohne che-
mische Düngemittel und Pestizi-
de um rund 35% steigern.
www.frauenbund.ch/
unsere-werke/elisabethenwerk/
projekte-des-elisabethenwerks

Verstorben

ist am 16. März Maria Teresia
Trasatti-Travolieri aus Konol-
fingen.
Gott nehme sie auf in seinen
Frieden und schenke den Ange-
hörigen Trost und Kraft.

Zollikofen St. Franziskus

3052 Zollikofen
Zollikofen
Moosseedorf
Kirchlindach /
Münchenbuchsee
Rapperswil / Jegenstorf
Schönbühl-Urtenen
Stämpflistrasse 26
www.kathbern.ch/zollikofen
franziskus.zollikofen@
kathbern.ch
Seelsorge
Johannes Maier und Doris Hagi
Gemeindeleitung
(Zollikofen)
031 910 44 01
Johannes Maier
(Münchenbuchsee)
079 790 53 14
Udo Schaufelberger
(Jegenstorf –
Urtenen-Schönbühl)
031 910 44 10
Priesterliche Dienste
P. Ruedi Hüppi
076 547 04 71
Sekretariat
Nina Stähli
031 910 44 00
Di 13.30–17.30
Do 10.00–13.00
**Sozial- und
Beratungsdienst**
Astrid Bentlage
031 910 44 03
Seniorenarbeit
Dubravka Lastric
031 910 44 05
Katechese
Doris Hagi
031 910 44 01
**Katechese /
Kinder- & Jugendarbeit**
Leo Salis
031 910 44 04
Sakristan
Gjevalin Gjokaj
031 910 44 06
079 304 39 26

Zollikofen

Donnerstag, 6. April

19.00 Eucharistiefeier
P. R. Hüppi, U. Schaufelberger

Karfreitag, 7. April

15.00 Karfreitagliturgie
P. R. Hüppi, J. Maier,
Franziskus-Chor

Samstag, 8. April

21.00 Osternachtfeier
P. R. Hüppi, J. Maier

Ostersonntag, 9. April

09.30 Eucharistiefeier zum
Osterfest
P. R. Hüppi, J. Maier,
D. Hagi, Franziskus-Chor

Dienstag, 11. April

08.30 Eucharistiefeier

Donnerstag, 13. April

17.00 Rosenkranzgebet
Sonntag, 16. April

09.30 Kommunionfeier
U. Schaufelberger

Dienstag, 18. April

14.30 Eucharistiefeier
mit Krankensalbung
P. R. Hüppi, J. Maier

Donnerstag, 20. April

17.00 Rosenkranzgebet

Münchenbuchsee

Sonntag, 9. April

06.00 Ökum. Osterfrühfeier
Pfr. T. Josi, G. von
Schroeder, Osterzmorge

Jegenstorf

Samstag, 8. April

21.00 Ökum. Osternachtfeier
Pfr. Ch. Stücklin,
U. Schaufelberger und
Team; W. Mühlheim,
Oboe/ Englischhorn;
L. Rickli, Orgel;
Eiertütschen

Samstag, 15. April

17.30 Kommunionfeier
U. Schaufelberger ref. Kir-
che

Verstorben

Agnes Büchler (1929–2023)
Leo Casanova (1944–2023)

Gründonnerstag

Am Hohen Donnerstag, auch
Gründonnerstag genannt, feiern
wir im Gottesdienst das letzte
Abendmahl Jesu mit seinen
Jüngern. Im Anschluss an die

Feier sind alle zur Agape hinten
in der Kirche eingeladen.

Karfreitagliturgie

Am Karfreitag um 15.00 geden-
ken wir dem Leiden Christi. Der
Kirchenchor St. Franziskus unter-
malt mit passenden Gesängen
das Geschehen.

Osternacht

Ein Feuer, das die Nacht erhellt!
Mit dem brennenden Osterfeuer
und dem Entzünden der neuen
Osterkerze beginnen wir die Fei-
er der Auferstehung Jesu Chris-
ti, der Tod, Nacht und Dunkel-
heit besiegt hat. Halleluja, Jesus
lebt! Wenn das unsere Herzen
nicht mit Lebensfreude erfüllt.
Im Anschluss findet die traditio-
nelle Eiertütschete statt.



Nach dem dumpfen Grabchorale
tönt das Auferstehungslied,
und empor im Himmelsstrahle
schwebt er, der am Kreuz ver-
schied.

Sieh, zum schönsten der Symbo-
le wird das frohe Osterfest,
dass der Mensch sich Glauben
hole, wenn ihn Mut und Kraft
verlässt.

Jedes Herz, das Leid getroffen,
fühlt von Anfang sich durchweht,
dass sein Sehnen und sein Hof-
fen immer wieder aufersteht!

Ferdinand von Saar (1833–1906)

Ostersonntag

Ostern ist das Fest des Lebens
und der Freude. Passend bringt
der Franziskus-Chor mit der
«Little Jazz Mass» von Bob Chil-
cott (*1955) diese Osterfreude
zum Klingeln und Swingen, ge-

leitet und begleitet am Piano
durch Anett Rest sowie am
Schlagzeug unterstützt von Marc
Jundt. Dem bekannten briti-
schen Komponisten gelingt es,
die lateinische Messe mit den
Rhythmen, Melodien und (Dis-)
Harmonien des Jazz zu vereinen.
Die moderne Tonalität vermag,
angelehnt an die alten Kirchen-
tonarten, eine Brücke zur Grego-
rianik zu schlagen.
Die religiös-spirituelle Dimensi-
on des Jazz ist unbestritten, wie
auch ihre Rolle in gottesdienstli-
chen Feiern. Der Jazzpianist
Randy Weston meinte dazu:
«Musik sollte Wahrheit sein.
Sie ist eine heilende Kraft und
kommt vom Schöpfer. Der
Mensch kontrolliert die Musik
nicht – wir sind nur ihre Boten.»

Heimosterkerzen

Wer Heimosterkerzen kaufen
möchte, kann diese vor und
nach den Ostergottesdiensten
für Fr. 10.– erwerben.

Neu im Sekretariat

Herzlich willkommen, liebe
Nicole Santschi. Seit Anfang
April bist du in unseren Pfarrei-
en Heiligkreuz und St. Franziskus
als Sekretärin angestellt und ver-
stärkst unser Sekretariatsteam in
Bremgarten und Zollikofen. Wir
freuen uns auf die Zusammenar-
beit mit dir und wünschen dir
Freude bei der Arbeit und ein
schönes Miteinander mit dem
Gesamteam Heiligkreuz/Brem-
garten und St. Franziskus/
Zollikofen.

Doris Hagi und Johannes Maier

«Geistig beweglich bleiben»

Ein Pro-Senectute-Kurs am
**Mittwoch, 12. April, 14.30–
16.30**, im Lindehus, München-
buchsee. Was sind normale Ver-
änderungen beim Älterwerden?
Kann man sich vor Hirnleistungs-
störungen schützen? Die Kurslei-
terin Anna Hirsbrunner (Berate-
rin Gesundheitsförderung Pro
Senectute Kanton Bern) infor-
miert und gibt praktische Tipps.
Anmeldung: 031 910 44 05,
dubravka.lastric@kathbern.ch.
Die Teilnahme ist kostenlos.

Jassnachmittag

Montag, 17. April, 14.00,
Restaurant Rebstock, Zollikofen.
Auskunft: Dubravka Lastric

Pastoralraum Oberaargau

www.kathlangenthal.ch
Pastoralraumsekretariat
Bernadette Bader
Romina Glutz
Natascha Ruchti
Turmweg 3,
3360 Herzogenbuchsee
pastoralraum@
kathlangenthal.ch
062 961 17 37
Mo–Fr 09.00–11.30
Mo–Do 14.00–16.00
Pastoralraumleiter
Francesco Marra
Diakon
francesco.marra@
kathlangenthal.ch
062 961 17 37
Kaplan
Arogya Reddy Salibindla
arogy.a.salibindla@
kathlangenthal.ch
077 521 84 96
Kaplan
Josef Wiedemeier
josef.wiedemeier@
kathlangenthal.ch
079 473 76 82
Gesellschaft u. Soziales
Beatrice Meyer
062 961 17 37

Büroalltag und Erstkommunion

In diesen Tagen nimmt im Büroalltag inmitten der E-Mails und der Telefonate, in den Gesprächen nach den Gottesdiensten, unter den Dingen, die es vorzubereiten und an die es zu denken gilt, ein Thema einen besonders wichtigen Platz ein: die Erstkommunionen. Der Moment, in dem die Kinder in unserem Pastoralraum, zusammen mit vielen anderen Kindern in anderen Pfarreien und Pastoralräumen unserer Diözese und weit darüber hinaus, zum ersten Mal das Sakrament der Eucharistie empfangen.

Alle sind sehr beschäftigt und geben ihr Bestes. Bei vielem heisst es: «Lieber Francesco, damit musst du bis nach den Erstkommunionen warten!» Wie: Es gibt nichts Wichtigeres als das für den Moment. Und deshalb warte ich gern. Ich erinnere mich denn auch an viele Erstkommunionen und auch an meine eigene.

Von meiner Erstkommunion erinnere ich mich an einiges, aber als Erstes erinnere ich mich an die Katechetinnen, die mich vorbereiteten. Ihre (heute würde ich sagen unendliche) Geduld mit mir und meinen Kollegen, ihr starker Wille, uns mit Wohlwollen und Zuneigung etwas für sie sehr Wichtiges weiterzugeben. Ich erinnere mich an ihre positive Einstellung meiner Neugierde und meiner Lebhaftigkeit gegenüber. Ich erinnere mich, viel von ihnen gelernt zu haben. Ich erinnere mich auch an den alten Priester («alt» für mich als Kind, der wohl so «alt» noch gar nicht war) und sein Wohlwollen, seine Begeisterung dafür, uns zu begegnen und «für uns und mit uns» feiern zu wollen.

Ich erinnere mich auch an das Fest mit der Familie, an meine schöne Kleidung und an viele andere Dinge, aber vor allem erinnere ich mich an diese Menschen. Ich erinnere mich an ihre Gesichter, ihre Wünsche, ihre Freude für uns Kinder, und ich erinnere mich an meine Dankbarkeit.

Vielleicht müsste ich mich auch an etwas Theologisches erinnern, etwas, was besser in diesen Artikel passt, und sicher erzählten mir die Katechetinnen und der Pfarrer damals auch von der Wandlung und sicher auch von der Gabe Jesu, die sich in seinen Worten während des Abendmahls erneuert – Worte, die der Priester im Hochgebet wiederholt und die durch den Heiligen Geist die Präsenz Jesu in der Form des Brotes und des Weins real werden lassen. Sicher erzählten sie mir davon, aber ich erinnere mich vor allem an ihr Glaubenszeugnis und daran, dass ich mich wohlfühlte, willkommen geheissen, geliebt, bereit, etwas Grosses, Einzigartiges, Göttliches zu teilen. Ich erinnere mich an diesen Moment des tiefen Verbundenseins mit ihnen: eine Gemeinschaft. Ich erinnere mich an diese meine erste Kommunion. Und ist diese Erinnerung im Grunde genommen nicht eine zutiefst theologische?

Ich möchte allen Kindern, die in diesen Tagen zum ersten Mal die Kommunion empfangen, von Herzen viel Freude wünschen, und ich möchte den Katechetinnen und Priestern, die sich dafür einsetzen, dass diese reale Präsenz, diese Freude, mitten unter ihnen möglich wird, aus tiefstem Herzen danken.

*Francesco Marra, Diakon und
Pastoralraumleiter*

Langenthal Maria Königin

4900 Langenthal
Schulhausstrasse 11a
062 961 17 37
Raumreservierung KGH
062 922 83 18
info@kathlangenthal.ch

Freitag, 7. April, Karfreitag

13.15 Beichtgelegenheit
14.00 Karfreitagsliturgie
mit Kirchenchor

Samstag, 8. April, Karsamstag

14.00 Gottesdienst mit Speisese-
gnung (hr)
Pater Gojko Zovko
19.00 Eucharistiefeier (i)
in der Osternacht
Don Gregorio Korgul
21.00 Eucharistiefeier
in der Osternacht
Kaplan Arogya Salibindla

Sonntag, 9. April, Ostern

09.00 Eucharistiefeier (hr)
Pater Gojko Zovko
11.00 Eucharistiefeier (d/i)
Kaplan Arogya Salibindla,
Don Gregorio Korgul

Montag, 10. April

09.00 Eucharistiefeier
Kaplan Arogya Salibindla

Mittwoch, 12. April

14.30 Versöhnungsfeier
Kaplan Arogya Salibindla

Samstag, 15. April

10.00 Erstkommunion
Gruppe A
Kaplan Arogya Salibindla
16.00 Erstkommunion
Gruppe B
Kaplan Arogya Salibindla

Sonntag, 16. April

10.00 Erstkommunion
Gruppe C
Kaplan Arogya Salibindla
12.15 Eucharistiefeier (engl.)
Kaplan Arogya Salibindla

Dienstag, 18. April

09.00 Eucharistiefeier
Kaplan Arogya Salibindla

Musikalische Werke zu den feierlichen Gottesdiensten der Osterzeit

In der Liturgie zur **Osternacht-
feier am Karsamstag, 8. April**,
erklingen feierliche Trompeten-
klänge mit Orgelbegleitung. Die
Trompete wird gespielt von **Erik
Venditte** und an der Orgel ist
Stefan Achermann.

Der **Kirchenchor St. Marien
Königin** singt im **Ostergottes-
dienst am Sonntag, 9. April** die

«Missa brevis Sancti Joannis de Deo» von Joseph Haydn. Das Werk wird auch als «Kleine Orgelmesse» bezeichnet, da sie einen Höhepunkt in einem verlängerten Orgelsolo im Benedictus findet. Für die damalige Zeit typisch ist die besondere Form dieser Messe: Im Gloria und im Credo singen die Stimmen jeweils gleichzeitig verschiedene Worte, was dazu führt, dass die Stücke kürzer sind. Zugleich macht dieses Arrangement den Zauber dieses Werks aus. Geleitet wird der Chor von **Dirigentin Ruth Müller-Honegger**. Für die musikalische Umrahmung sorgen die **Organistin Christina Kunz Hohler** sowie ein **Streichensemble**. Die Solopartien werden von **Tamina Biber** übernommen.

Erstkommunion in Langenthal

Auf die Erstkommunion «Jesus – Brot des Lebens» bereiten sich vor:

Gruppe A: Samuele Addea, Jonah Gautschi, Sebastian Kaczmarek, Vincent Kalensky, Yorsalem Kidane, Antoni Leja, Mila Macikowska, Leon Macikowski, Samuel Mendes de Faria, Isabelle Merz, Fabrizio Reichenstein, Simon Zalli;

Gruppe B: Alberto Almeida Pereira Gomes, Clarissa Almeida Pereira Gomes, Armony Ingrosso, Lara Jukic, Allan James Kammer, Maja Knezevic, Jayrob Labastida, Noelia Pennisi, Elina Spagni, Leon Stoppia, Aurora Valiani, Jacopo Vietri;

Gruppe C: Aurora Amati, Chiara D'Amico, Dominik Frrokaj, Emma Gojani, Elina Kunz, Felix Kuziela, Lea Kuziela, Raphael Meier, Christian Pongalathanan, Ilina Schuhmacher, Philipp Spichiger, Mauro Zumbühl;

Allen Kindern und ihren Familien wünsche ich eine schöne Vorbereitungszeit, viel Freude und Gottes Segen.

Hilde Kleiser, Katechetin

Versöhnungsfeier

Mittwoch, 12. April, 14.30, alle sind herzlich eingeladen. **Abhol-dienst** für Frohes Alter 60+: Therese Walker, **079 661 60 42**

Herzogenbuchsee Herz-Jesu

3360 Herzogenbuchsee
Turmweg 1
062 961 17 37

Freitag, 7. April, Karfreitag

16.30 Beichtgelegenheit
17.00 Karfreitagsliturgie (i/d)
Don Gregorio Korgul

Sonntag, 9. April, Ostern

11.00 Wortgottesfeier
Diakon Francesco Marra

Sonntag, 16. April

11.00 Wortgottesfeier
Diakon Paul Bühler

«Wir brauchen den auferstandenen Gekreuzigten, um an den Sieg der Liebe zu glauben, um auf Versöhnung zu hoffen. Heute brauchen wir ihn mehr denn je, der zu uns kommt und uns erneut sagt: «Friede sei mit Euch!»

Osterbotschaft von Papst Franziskus



Osterkerze 2023

© Hongler Kerzen Altstätten

Wir dürfen Gutes tun

Mit der **Karwochen-Kollekte**, zu der die Schweizer Bischöfe aufrufen, zeigen wir Verbundenheit und Anteilnahme mit den im Nahen Osten lebenden Christ:innen. Es werden damit Projekte in Ägypten, Israel, Palästina, Syrien, im Libanon und im Irak in den Bereichen Bildung, Sozialarbeit und sozialpastoraler Arbeit unterstützt. **www.heiligland.ch** Am Wochenende vom **15./16. April** und anlässlich der Erstkommunionfeiern in Langenthal helfen Sie zu gleichen Teilen mit Ihrer Spende der Institution **Wohnheim Öpfuböimli** in Huttwil, einer Wohn- und Beschäftigungsstätte für Erwachsene mit einer geistigen, psychischen und/oder körperlichen Beeinträchtigung und dem **Waisenhausprojekt** unseres **Kaplans Arogya Salibindla** in seiner Heimatdiözese Warangal, Indien.

Huttwil Bruder Klaus

4950 Huttwil
Südstrasse 5
062 961 17 37

Freitag, 7. April, Karfreitag

14.00 Karfreitagsliturgie
Diakon Francesco Marra

Samstag, 8. April, Karsamstag

21.00 Wortgottesfeier mit Speisesegnung
Diakon Francesco Marra

Sonntag, 9. April, Ostern

09.00 Eucharistiefeier
Kaplan Arogya Salibindla

Donnerstag, 13. April

09.00 Wortgottesfeier
Diakon Francesco Marra

Sonntag, 16. April

09.00 Wortgottesfeier
Diakon Paul Bühler

Donnerstag, 20. April

19.45 Rosenkranzandacht

Kirchliche Osterzeit in Huttwil

Der Gottesdienst zu **Karfreitag** beginnt um **14.00** in der Kirche Bruder Klaus, musikalisch unterstützt durch Kathrin Beer, Panflöte, und Doris Tschanz, Orgel. Um **16.00** besteht die Möglichkeit, mit Diakon Francesco Marra den Osterweg zu begehen.

Der **Osterweg Huttwil** über acht Stationen ist noch bis am 9. April als interaktiver Parcours für Gross und Klein, Jung und Alt von **13.30–17.30** geöffnet. Er ermöglicht neue Zugänge zum Ostergeschehen, dessen Vorgeschichte und zur Bedeutung für unsere Zeit. Start beim Brunnenplatz.

Die **Osternachtfeier** beginnt um **21.00** am Brunnenplatz beim Osterfeuer, darauf folgt eine kurze Prozession zur Kirche Bruder Klaus. Traditionsgemäss lädt der Pfarreirat nach dem Gottesdienst in Bruder Klaus alle zum **Eiertütchen** ein.

Aufmerksam machen möchten wir auf die **Musikfeier «Auferstehungsblume»** zu Ostern um **19.00** in der reformierten Kirche Huttwil mit der Musical-Darstellerin Giulia Wegmüller, der Pianistin Marina Vasilyeva und Pfarrerin Irène Scheidegger.

Wangen St. Christophorus

3380 Wangen a.A.
Beundenstrasse 13
062 961 17 37

Sonntag, 9. April, Ostern

06.00 Ökumenische Osterfeier in der ref. Kirche Wangen
Ref. Pfr. Roland Diethelm
09.30 Wortgottesfeier in Niederbipp
Diakon Paul Bühler

Sonntag, 16. April

Kein Gottesdienst

Donnerstag, 20. April

09.00 Eucharistiefeier in Wangen
Kaplan Josef Wiedemeier



«Die Fassade bröckelt»

Dieses Jahr haben wir **dieselbe Osterkerze als Zeichen der Verbundenheit** den **Birgittaschwestern** nach Vadstena, Schweden, geschickt.

Das dortige Gästehaus der Birgittenabtei Pax Mariae als wichtiges religiöses Zentrum am Vätternsee muss dringend renoviert werden. Es trägt zusammen mit den Renten und dem kleinen Klosterladen zum Lebensunterhalt der sieben Schwestern bei. Wir bitten Sie um Ihre wertvolle Mithilfe, sei es, dass Sie nach dem Ostergottesdienst die Aktion mit dem Kauf von Frivolité-Eiern unterstützen, sei es mit einer Spende auf das Konto des **Pastoralraums Oberaargau**, Clientis Bank Oberaargau, **IBAN Nr. CH62 0645 0600 2556 6368 8 – Vermerk: Vadstena**. Weitere Infos: Schriftenstand und Homepage. **Vielen Dank!**



Pastoralraum Emmental

Pastoralraumleiter

Manuel Simon

Burgdorf

manuel.simon@

kath-burgdorf.ch

034 422 29 03

Leitender Priester

Georges Schwickerath

Bischofsvikar

032 321 33 60

Pfarrer

Donsy Adichiyil

Utzenstorf

pfarrer@

kathutzenstorf.ch

032 665 39 39

Diakon

Peter Daniels

Langnau

peter.daniels@

kathbern.ch

034 402 20 82

Missionario

Grzegorz Korgul

Burgdorf

missione@kath-burgdorf.ch

034 422 54 20

Ostern – auf dem Weg bleiben

«Am ersten Tag der Woche waren zwei von den Jüngern Jesu auf dem Weg in ein Dorf namens Emmaus, das sechzig Stadien von Jerusalem entfernt ist. Sie sprachen miteinander über all das, was sich ereignet hatte. [...] Jesus tat, als wolle er weitergehen, aber sie drängten ihn und sagten: Bleibe bei uns; denn es wird Abend, der Tag hat sich schon geneigt! Da ging er mit hinein, um bei ihnen zu bleiben. Und es geschah: Als er mit ihnen bei Tisch war, nahm er das Brot, sprach den Lobpreis, brach es und gab es ihnen. Da wurden ihre Augen aufgetan und sie erkannten ihn; und er entschwand ihren Blicken. Und sie sagten zueinander: Brannte nicht unser Herz in uns, als er

unterwegs mit uns redete und uns den Sinn der Schriften eröffnete? (Aus Lk 24,13–35)

Das Lukasevangelium berichtet über die Geschichte der Emmausjünger mit dem auferstandenen Jesus. Wir hören sie jedes Jahr am Ostermontag. Sie erinnert uns daran, dass Jesus unseren Weg mitgeht. Er überlässt uns nicht dem Tod. Ostern bringt Bewegung in unser Leben und schenkt uns Kraft zum Weitergehen.

Die beiden Jünger waren verzweifelt und enttäuscht. Ihre Hoffnungen und Erwartungen waren zerstört. Was geschehen ist, können sie gar nicht fassen. Sie reden miteinander über das, was sie bewegt. Auf ihrem gemeinsamen Weg teilen sie ihren Schmerz. Sie gehen nicht stumm nebeneinanderher. Erst beim Brotbrechen erkennen sie Jesus, der mit ihnen unterwegs ist. Die Augen gehen ihnen auf!

Gott geht mit uns durch jeden Schmerz, durch alle Mühsal und Dunkelheiten unseres Lebens. Wir dürfen nicht stehenbleiben auf dem Weg, bei dem was uns traurig macht und zweifeln lässt. Ostern wischt die Tränen nicht radikal aus unserem Leben, sondern zeigt uns auf, dass es eine Perspektive und Hoffnung gibt.

Ostern – lassen wir uns immer wieder neu ein auf den Weg, der unser Leben ist.

Ostern – seien wir offen für Menschen, die uns begleiten. Ostern – wir erwarten jederzeit, dass Jesus mit uns geht. Die Nachrichten aus aller Welt rund um das Osterfest tragen nicht dazu bei, gleich das Gute zu sehen. Und doch ist es da.

Ein gesegnetes Osterfest
Diakon Peter Daniels, Langnau

Burgdorf Maria Himmelfahrt

3400 Burgdorf

Friedeggstrasse 12

034 422 22 95

www.kath-burgdorf.ch

info@kath-burgdorf.ch

Sekretariat

Mo-Fr 08.30-11.30

Burgdorfer Schulferien:

Di-Do 08.30-11.30

Freitag, 7. April

15.00 Kreuzwegandacht

M. Simon

20.00 Venerdì Santo

D. Gregorio

Samstag, 8. April

20.30 Ökumenische Osternachtfeier mit Daniel Lappert (Querflöte) und Jinki Kang Lappert (Orgel)

Kollekte: Kirchliche

Gassenarbeit Bern

22:30 Sabato Santo

D. Gregorio

Sonntag, 9. April

09.00 S. Pasqua, D. Gregorio

11.00 Festgottesdienst am Ostersonntag, M. Simon mit dem Kirchenchor Cäcilia

Kollekte: Katholisches

Bibelwerk

Dienstag, 11. April

16.30 Rosenkranz deutsch

Mittwoch, 12. April

18.00 Rosenkranz kroatisch

Donnerstag, 13. April

15.30 Incontro OVER 60 (MCI)

Freitag, 14. April

13.10 Wanderung Riedtwil–Mutzbachfall–Rüedisbach–Breitenegg–Riedtwil

Sonntag, 16. April

09.00 Santa Messa, D. Gregorio

11.00 Kommunionfeier

P. Daniels

Kollekte: Concordia

Sozialprojekte – Republik

Moldau

Dienstag, 18. April

16.30 Rosenkranz deutsch

Mittwoch, 19. April

15.30 Rosenkranz für Gross und Klein

18.00 Rosenkranz kroatisch

Todesfall

23. März: Marie Högger (*1938), zuletzt wohnhaft im Bühl 1, Heimiswil

Wanderung

Freitag, 14. April, 13.10

Wir starten die Saison in Riedtwil mit einer leichten Wanderung Richtung Süden den Mutzbach entlang. Über Rüedisbach und Breitenegg zurück nach Riedtwil. Möglichkeit zur Einkehr in der Gartenwirtschaft des Gasthauses Bahnhof Riedtwil, von dort Rückfahrt nach Wynigen, Burgdorf per Postauto und Bahn. Anmeldung nicht erforderlich. Verschiebedatum: Freitag, 21. April. Ausrüstung/Verpflegung: Wanderschuhe/gute Laufschuhe, Sonnen-/Regenschutz, evtl. Wanderstöcke

HV Kirchenchor Cäcilia

An der diesjährigen Hauptversammlung des Kirchenchors Cäcilia konnte der Präsident, Markus Baer, vollzählige Teilnahme feststellen.

Es wurde auf das vergangene 107. Vereinsjahr zurückgeblickt. Unter den zahlreichen Ehrungen durfte Sergio Volpetti für 25 Jahre Mitgliedschaft geehrt werden, womit er sich in die Reihen der Ehrenmitglieder eingliedert, daneben Adrian Hodel für 30 Jahre Mitgliedschaft. Der gesamten Rückblick ist auf www.kath-burgdorf.ch/Gruppen/Kirchenchor einsehbar. Für den Kirchenchor Cäcilia, *Adrian Hodel*



Gemeinsam unterwegs in Gottes Schöpfung

Samstag, 22. April, 07.00–10.00

Nach einer kurzen Besinnung durch Manuel Simon in der Bartholomäuskapelle werden wir, geführt von Benjamin Pfäffli, aufmerksam lauschend ins Pfarrezentrum spazieren, wo uns ein wärmendes Znüni erwartet. Anmeldung bis 17. April, vielen Dank.

Langnau Heilig Kreuz

3550 Langnau
Oberfeldstrasse 6
034 402 20 82
www.kirchenlangnau.ch
heiligkreuz.langnau@
kathbern.ch
Gemeindeleitung
Diakon Peter Daniels
Sekretariat
Jayantha Nathan
Katechese
Monika Ernst
Susanne Zahno

Gründonnerstag, 6. April

19.00 Gottesdienst mit
Kommunionfeier
Auch Hoher Donnerstag ge-
nannt. Wir erinnern uns an das
Abendmahl, das Jesus am Vor-
abend seines Todes mit zwölf
Jüngern gefeiert hat.

Karfreitag, 7. April

10:00 Kreuzweg für Kinder
15:00 Karfreitagsgliturgie
Wir gedenken dem Leiden und
Sterben Jesu Christi am Kreuz,
mit dem Jesu freiwillig die Sün-
den der Welt auf sich genom-
men hat. Für die Kreuzver-
ehrung dürfen Sie Blumen
mitbringen. Mit den Blumen
werden wir einen Strauss für die
Osternacht binden.

Samstag, 8. April

21.00 Ökum. Osternachtfeier
Wir besinnen uns an die Aufer-
stehung Jesu Christi von den
Toten und damit an den Durch-
gang vom Tod ins Leben. Eine
Nacht zum Beten und Geden-
ken. Anschliessend sind alle
beim offenen Feuer zum Apéro
eingeladen.
Kollekte: Fastenopfer

Ostersonntag, 9. April

10.00 Gottesdienst mit
Kommunionfeier
An Ostern feiern wir die Aufer-
stehung Jesu Christi. Nach dem
Gottesdienst sind alle zum Eier-
tütchen ins Pfarreizentrum ein-
geladen.
Kollekte Karwoche und Oster-
zeit: Christ:innen im Hl. Land

2. Sonntag der Osterzeit Sonntag, 16. April

09.30 Gottesdienst mit
Kommunionfeier
Diakon Peter Daniels
Kollekte: Schweizer Berghilfe

Dienstag, 18. April

09.00 Gottesdienst mit
Kommunionfeier

Osterwünsche

Der Engel aber sagte zu ihnen:
«Erschreckt euch nicht! Ihr sucht
Jesus von Nazaret, den Gekreuz-
igten. Er ist auferstanden; er ist
nicht hier. Seht, da ist die Stelle,
wo man ihn hingelegt hatte.»
(Mk 16,6)

Ein frohes und gesegnetes Os-
terfest wünschen wir Euch!

*Der Kirchgemeinderat
und das Pfarreiteam*

Friede sei mit Euch!

«Wir brauchen den auferstanden-
en Gekreuzigten, um an den
Sieg der Liebe zu glauben, um
auf Versöhnung zu hoffen. Heu-
te brauchen wir ihn mehr denn
je, der zu uns kommt und uns er-
neut sagt: «Friede sei mit Euch!»
Osterbotschaft von
Papst Franziskus



Die **Heimosterkerze**, die wir
selber mit den Kindern gebast-
elt haben, können Sie für
Fr. 12.– kaufen. Bitte werfen Sie
das Geld in die Kerzenkasse.
Vielen Dank.

Wir sagen Ja



«Wo du hingehst, da will ich
auch hingehen; wo du bleibst,
da bleibe ich auch!» (Ruth 1,16)
Am Samstag, 15. April trauen
sich Vinusha und Mayuranraj
Selvam-Susivarman in unserer
Kirche.

Wir wünschen dem Ehepaar al-
les Gute für die gemeinsame
Zukunft und Gottes Segen be-
gleite sie!

Utzenstorf St. Peter und Paul

3427 Utzenstorf
Landshutstrasse 41
Pfarrer
Donsy Adichiyil
pfarrer@kathutzenstorf.ch
Sekretariat
Öffnungszeiten
Di–Fr 09.00–11.00
032 665 39 39
info@kathutzenstorf.ch
www.kathutzenstorf.ch

Rosenkranz vor jeder heiligen
Messe, Beichtgelegenheit vor
den Wochenend-Gottesdien-
sten oder nach Absprache

Osternacht

Samstag, 8. April
21.00 Osternachtsfeier, an-
schliessend Eiertütchen

Ostersonntag, 9. April

10.00 Heilige Messe mit dem
Kirchenchor und vier So-
list:innen, anschliessend
Eiertütchen

Kollekte Karwoche und Oster-
zeit: Christ:innen im Hl. Land

Ostermontag, 10. April

09.30 Heilige Messe

Dienstag, 11. April

18.00 Kreuzweg/Rosenkranz

2. Sonntag der Osterzeit

Sonntag, 16. April

09.30 Heilige Messe

Kollekte: Gassenarbeit der Fran-
ziskaner Schweiz

Dienstag, 18. April

18.00 Kreuzweg/Rosenkranz

Mittwoch, 19. April

19.30 Heilige Messe

Donnerstag, 20. April

09.00 Heilige Messe, anschlies-
send FMG-Kaffee

Freitag, 21. April

19.30 Heilige Messe/Anbetung



**Wir wünschen allen Pfarrei-
angehörigen segensreiche
Ostertage und eine schöne,
sonnige Frühlingzeit!**
Pfarreiteam u. Kirchgemeinderat

Aus dem Pfarreileben

Musikalische Begleitung

Ostergottesdienst

Ostersonntag, 10.00

Unser Kirchenchor singt unter
der Leitung von Ewa Zmudzka-
Grzyb, zusammen mit vier So-
list:innen, die «Spatzenmesse»
von W. A. Mozart.

Begleitet wird der Kirchenchor
von unserer Organistin Eun-Ah
Cho-Nitschke.

Herzliche Einladung!

Morgenkaffee der FMG

Donnerstag, 20. April

Nach der Heiligen Messe um
09.00 sind alle herzlich eingela-
den, bei Kaffee und Gipfeli die
Gemeinschaft zu pflegen und
miteinander ins Gespräch zu
kommen.

Vorbereitungstage unserer

Erstkommunionkinder

Mittwoch, 26. April und

Donnerstag, 27. April

An diesen zwei Tagen bereiten
sich unsere Kinder intensiv auf
ihr grosses Fest der ersten heili-
gen Kommunion vor, das sie am
Sonntag, 30. April, zusammen
mit ihren Familien feiern dürfen.
Wir wünschen der ganzen Grup-
pe schöne, bestärkende Tage.

Maiandacht mit Jugendband

Mittwoch, 3. Mai, 19.30

Die Frauen- und Müttergemein-
schaft gestaltet in der katholi-
schen Kirche Utzenstorf die
diesjährige Maiandacht.

Musikalisch wird die Andacht
von der Jugendband unserer
Pfarrei begleitet.

Anschliessend geniessen wir mit
den Frauen aus dem Pastoral-
raum das gemütliche Zusam-
mensein bei Kaffee/Tee und
Kuchen im Pfarreisaal.

Herzliche Einladung!

Weltjugendtag in Olten

Freitag, 12. Mai bis

Sonntag, 14. Mai

Sei dabei am grössten katholi-
schen Jugendfestival der
Schweiz! Es ist auch möglich, nur
an einem Teil des Programms
teilzunehmen. Jugendliche aus
unserer Pfarrei werden mit Pfr.
Donsy und Giuseppina Calabrò
nach Olten reisen.

Weitere Infos und Anmeldung:

www.weltjugendtag.ch

Pastoralraum Seeland

Pfarreizentren

Maria Geburt
Oberfeldweg 26, 3250 Lyss
032 387 24 01

St. Katharina
Solothurnstrasse 40,
3294 Büren a/A
032 387 24 04

St. Maria
Fauggersweg 8, 3232 Ins
032 387 24 02

St. Peter und Paul
Bodenweg 9, 2575 Täuffelen
032 387 24 02

Pastoralraumleitung

Petra Leist, 032 387 24 10
petra.leist@kathseeland.ch
Thomas Leist, 032 387 24 11
thomas.leist@kathseeland.ch

Leitender Priester

Dr. Matthias Neufeld,
032 387 24 15
matthias.neufeld@kathseeland.ch

Pfarreiseelsorger

Jerko Bozic, 032 387 24 14
jerko.bozic@kathseeland.ch
Eberhard Jost, 032 387 24 12
eberhard.jost@kathseeland.ch

Katechese

Markus Schild, 032 387 24 18
markus.schild@kathseeland.ch
Magdalena Gisi, Angela Kaufmann, Marianne Maier, Sarah Ramsauer, Karin Schelker

Pfarreisekretariat

Gabi Bangerter, Martina Bärswyl, Roswitha Schumacher, Claudia Villard, Edith Weber

Hauswart

Christoph Eggimann
032 387 24 09
www.kathbern.ch/lyss-seeland



Eierfärben

Gross und Klein sind herzlich willkommen zum Ostereierfärben im Pfarreizentrum Ins. Karsamstag, **8. April, 9.00.** Eier, Farben usw. stehen bereit. *M. Gisi und E. Jost*

Ostern ist sein Tag

Der Hase ist in unseren Breiten fest mit dem Osterfest verbunden – aber wenn ich Ostern mit einem Tier verbinden müsste, würde ich nicht an einen Hasen denken. Ich denke da an Eichhörnchen. Als Kind hatte ich immer ein mulmiges Gefühl auf dem Friedhof: Auf den Friedhof geht man, weil jemand verstorben ist, weil man einen lieben Menschen verloren hat, alle Menschen waren auf dem Friedhof immer traurig.

Und dann sah ich damals auf unserem Waldfriedhof diese Eichhörnchen. Sie spielten und liefen umher – sie hatten keine Scheu. Sie wussten genau, dass ihnen hier nichts geschieht. Keine Autos, keine Katzen. Sie wussten: Auf unserem Friedhof brauchen sie keine Angst zu haben. Und all denen, die voll Kummer und Sorgen über den Friedhof gehen, erzählen sie eine Geschichte.

Frohe Ostern!

Christus ist auferstanden! Ja, er ist wahrhaft auferstanden, halleluja! Mit diesem traditionellen alten Gruss aus der Liturgie von Ostern wollen wir auch Sie, liebe Pfarreiangehörige und Gäste, beschenken.

Wir feiern das Leben, die Hoffnung und die Zukunft – auch und gerade in diesen ungewissen Zeiten. «Meine Hoffnung und meine Freude, meine Stärke, mein Licht: Christus, meine Zuversicht. Auf dich vertrau' ich und fürcht mich nicht!» (Lied aus Taizé). Wir laden Sie alle ein zu unseren Osterfeiern an den Standorten mit anschliessendem Eiertüttschen: in Lyss und Büren mit Apéro in der Osternacht und am Ostertag, in Ins mit einem Brunch nach der frühmorgendlichen Feier. Nach den Osterliturgien werden die Heimosterkerzen zum Preis von zehn Franken angeboten.

Wir wünschen Ihnen allen ein frohes und gesegnetes Osterfest, das Fest des Lebens!
Für das Seelsorgeteam im Seeland, Jerko Bozic

Wir feiern!

Die drei österlichen Tage vom Leiden und Sterben, von der Grabesruhe und der Auferstehung des Herrn.

Gründonnerstag, 6. April

19.00 Familiengottesdienst Ins
19.30 Eucharistiefeier Lyss
20.30 Gebetswache Lyss

Karfreitag, 7. April

Die Feier vom Leiden und Sterben Christi
09.30 Familienandacht Büren
10.00 Familienkreuzweg Lyss
10.15 Kommunionfeier Ins
15.00 Karfreitagsliturgie Lyss
20.00 Lit. di Venerdi Santo Lyss

Karsamstag, 8. April

Feier der Osternacht
10.00 Polnische Trauermette
17.00 Familienosterfeier Lyss
21.00 Osternachtsfeier Lyss

Ostersonntag, 9. April

Hochfest der Auferstehung des Herrn
06.30 Familienosterfeier Ins
09.30 Osterfeier Büren
11.00 Osterfeier Lyss

Es ist die gleiche Geschichte, die auch die Frauen in Jerusalem erzählt bekamen, die über jenen anderen Friedhof gegangen sind, die Geschichte, dass der Tod seine Bedrohung verloren und Friedhöfe keine Orte unendlichen Jammers sind. Friedhöfe sind Orte, an denen Eichhörnchen friedlich spielen können.

Was wir Ostern feiern, das Geheimnis der Auferstehung, spiegeln die munter spielenden Eichhörnchen auf unserem Friedhof wider. Sie lassen eine Ahnung aufkeimen: Unsere Eichhörnchen haben keine Angst.

Weit mehr als es alle Osterhasen der Welt zusammengenommen je könnten, künden mir diese Eichhörnchen davon, dass mein Erlöser lebt. *Thomas Leist*



Foto: unsplash-wlodzimierz-jaworski

Erstkommunion

Erlebe, dass Jesus Dir ganz nahe ist – so starteten wir in der ganzen Pfarrei in die Vorbereitung der Kinder zum Sakrament der Erstkommunion. Dabei gestaltete das Team Katechese diverse Nachmittage für die Kinder, eine Taufenerneuerungsfeier und Informationsanlässe für Eltern und Kinder. Die Kommunion ist ein wichtiger Schritt der Aufnahme in die Gemeinde. Aus diesem Grund besuchten die Seelsorgenden die Familien zusätzlich auch zu Hause. Dabei kam es zum besseren Kennenlernen und zu vielen interessanten Gesprächen. Nun ist es so weit: In insgesamt sieben Gottesdiensten erleben die Kinder ihre erste Kommunion.



Büren a. A.

Montag, 10. April, 09.30

Lyss

Montag 10. April, 11.00

Sonntag 16. April, 11.00

Samstag 22./29. April, 11.00

Ins

Sonntag 23. April, 10.15

Täuffelen

Sonntag 30. April, 10.15

Zu allen Gottesdiensten sind Sie herzlich willkommen.

Markus Schild

Kirchenkaffee

Mittwoch, 3. Mai, in Ins

Planungstreffen: 3. Mai, 17.00.

Ab Mai laden wir nach den Sonntagsgottesdiensten in Ins und Täuffelen zum Kirchenkaffee ein. Start: So., 14. Mai in Täuffelen. Möchten Sie sich engagieren? Kontakt: E. Jost oder kommen Sie zu diesem Treffen.

Liturgietag

Samstag, 10. Juni in Ins

Interessieren Sie sich für Gottesdienstgestaltung? Für Liturgie allgemein? Sind sie schon aktiv in der Mitgestaltung von Gottesdiensten als Lektorin, im Chor, als Sakristan? Oder haben Sie den Wunsch, in unserer katholischen Liturgie mitzuwirken? Am Samstag, 10. Juni organisiert unser Pastoralraum Seeland im neuen Pfarreizentrum in Ins zusammen mit dem Liturgischen Institut Fribourg einen Tag, an dem die Liturgie im Zentrum stehen soll. Auf die Frage «Wie gestaltet man Gebete, Fürbitten, Lesungen?» können hier wertvolle Impulse gegeben werden. Ein genauer zeitlicher Ablauf folgt.

Interessierte melden sich bei Petra Leist oder Jerko Bozic.

Wir freuen uns auf Sie!

Jerko Bozic

Pastoralraumrat – Projekt

Im Februar haben sich einige Pfarreimitglieder zusammengefunden, um sich über das Projekt, einen Rat für den gesamten Pastoralraum zu bilden, informieren zu lassen. Wir haben die Rahmenstatuten des Bistums wahrgenommen und sind in Austausch über unsere grossflächige Pfarrei Seeland und die Zukunft der Pastoral gekommen. Als konkreter nächster Schritt wurde die Idee generiert, eine «Schnuppersitzung» zu veranstalten, zu der weitere Interessierte, die an dem Abend nicht da sein konnten, eingeladen werden.

Falls auch Sie sich eine Mitarbeit vorstellen könnten, stehe ich Ihnen gern für Informationen zur Verfügung.

Petra Leist

Abschied

Am 12. März verstarb **Dr. theol.**

Anton Meinrad Meier im Alter von 93 Jahren. Bei uns wirkte er mehrere Jahre als Aushilfspriester. Der Herr gebe ihm die ewige Ruhe und das ewige Licht leuchte ihm. Lasst ihn ruhen in Frieden.

Jubla-Sommerlager

10.–19. Juli, in Les Breuleux



Lustige Wettkämpfe, coole Erlebnisse... für Kinder/Jugendliche der 1.–9. Klasse. Anm. bis 16. Juni: www.jublalyssebiel.ch/sommerlager

Kirchgemeindeversammlung

Donnerstag, 27. April in Lyss

Am 27. April, 20.00, findet in Lyss die nächste Kirchgemeindeversammlung statt. Behandelt werden folgende Traktanden:

1. Genehmigung Jahresrechnung 2022
2. Informationen aus dem Pastoralraum
3. Mitteilungen des Kirchgemeinderates
4. Verschiedenes

Bitte beachten Sie die Hinweise in der öffentlichen Publikation in den amtlichen Anzeigern.

Der Kirchgemeinderat freut sich auf Eure Teilnahme!

Thomas Buchser

Veranstaltungen

Mittagstische

Donnerstag, 20. April

- **Ins:** Anmeldung bis am Vortag an Cili Märk: 078 930 15 79
- **Lyss:** Anmeldung bis Diens- tagabend an M. Dinichert

Multikulti Fest

Samstag, 26. August, in Lyss

Helfer:innen gesucht! Wir freuen uns auf Sie! Kontakt: Angela Kaufmann, 078 779 33 67

Kollekten

Karwoche/Ostern: Christ:innen im Heiligen Land

15./16. April: Kiriath Yearim – Schweizer Kinderdorf in Israel

Gottesdienstagenda

Gründonnerstag, 6. April

19.00 Familiengottesdienst Ins
E. Jost

19.30 Eucharistiefeier Lyss
M. Neufeld

20.30 Gebetswache Lyss

Karfreitag, 7. April

09.30 Familienandacht Büren
J. Bozic, M. Maier

10.00 Familienkreuzweg Lyss

10.15 Kommunionfeier Ins
E. Jost

15.00 Karfreitagliturgie Lyss
Th. Leist

20.00 Lit. di Venerdì Santo Lyss

Ostern

Samstag, 8. April

10.00 Poln. Gottesdienst Lyss

17.00 Familienosterfeier Lyss

21.00 Osternacht Lyss
M. Neufeld

Sonntag, 9. April

06.30 Ökum. Familienosterfeier
Ins, E. Jost

09.30 Osterfeier Büren

M. Neufeld

11.00 Osterfeier mit Taufe Lyss

M. Neufeld

Montag, 10. April

09.30 Erstkommunion Büren

M. Neufeld, J. Bozic

11.00 Erstkommunion Lyss

M. Neufeld, P. Leist

2. Sonntag der Osterzeit

Samstag, 15. April

17.15 Beichte Lyss

18.00 Eucharistiefeier Lyss

M. Neufeld

Sonntag, 16. April

09.30 Eucharistiefeier Büren

M. Neufeld

10.15 Kommunionfeier Täuffelen, J. Bozic

11.00 Erstkommunion Lyss

M. Neufeld

Werktags:

Mittwoch, 12. und 19. April

08.20 Rosenkranz Lyss

09.00 Kommunionfeier Lyss

J. Bozic

Mittwoch, 12. April

14.00 Abdankung Vital Kramer
Ins, M. Neufeld

Donnerstag, 13. April

18.30 Eucharistiefeier Ins

M. Neufeld

19.30 Rosario Lyss

Freitag, 14. April

14.30 Eucharistiefeier Frien-
sberg, M. Neufeld

Donnerstag, 20. April

09.00 Eucharistiefeier Täuffelen
M. Neufeld

Pastoralraum Oberland

Pastoralraumleiter Diakon Thomas Frey

Schloss-Strasse 4
3800 Interlaken
033 826 10 81

Leitender Priester im Pastoralraum Dr. Ignatius Okoli

Schloss-Strasse 4
3800 Interlaken
033 826 10 82

Koordinationsstelle Katholische Kirche Bern Oberland

Martinstrasse 7
3600 Thun
033 225 03 39

pastoralraum.beo@kath-thun.ch
www.kathbern.ch/oberland

Fachstelle Diakonie

Elizabeth Rosario Rivas

Schloss-Strasse 4
3800 Interlaken
079 586 02 29

sozialarbeit.beo@kathbern.ch

Missione Cattolica di Lingua Italiana

c/o Sekretariat Pastoralraum
Bern Oberland
Martinstrasse 7
3600 Thun

Padre Pedro Granzotto
076 261 78 94

granzottopedro@gmail.com

Heilpädagogischer Religionsunterricht

Maja Lucio

078 819 34 63

maja.lucio@kathbern.ch

Fachseelsorge für erwachsene Menschen mit einer geistigen Behinderung

Fachverantwortlicher:

Jure Ljubic, Diakon

Hauptstrasse 26
3860 Meiringen
033 971 14 62

guthirt.meiringen@bluewin.ch

Fachmitarbeiterin:

Dorothea Wyss, Katechetin HRU

Schlossstrasse 4
3800 Interlaken
079 315 97 38

dorothea.wyss@bluewin.ch

Christus, der Trommler

*Eines Tages kam er,
Nicht ganz unerwartet
Denn wir hatten Sehnsucht
nach ihm.*

*Wir kannten ihn nicht ganz,
Aber er kennt uns gut.*

*Ja, er kam und spielte.
Eine wunderschöne Melodie
spielt er:*

*Das Kreuz ist nicht das Ende,
Der Tod nicht das letzte Wort,
Die Auferstehung ist kein
Märchen.*

*Dies gilt auch für mein Leben
Und für jede Situation.*

*Dafür steht er, Jesus,
mit seinem Leben.*

*Einen Ausweg gibt's also immer,
Eine Möglichkeit besteht.
Eine Tür steht immer offen,
Ein Lichtlein in jeder Dunkelheit.
Dies gilt auch für mein Leben
Und für jede Situation.*

*Ostern feiern bedeutet daher
für mich: Seine Melodie zur
Grundmelodie meines Herzens
zu machen.*

*Denn dann wird dieser
wunderbare Trommler
Mein Häuptling und der Weise,
Mein Medizinmann und der
Zauberer.*

*Ja! Er könnte mein Leben
verzaubern
Und mir die Kraft zum
Menschsein verleihen
Und ich könnte ein Mensch sein
wie er.*

Ozioma Nwachukwu



Bild: brit berlin/pixelio.de

Pastoralbesuch

Ob der Pastoralraum Bern Oberland nun wirklich der flächenmässig grösste Pastoralraum des Bistums ist, konnte zwar nicht ganz sicher geklärt werden. Dass er viele Gesichter hat und mit ganz unterschiedlichen Herausforderungen umgehen muss, wurde beim Pastoralbesuch der Bistumsleitung aber deutlich sichtbar. Regelmässig besucht der Diözesanbischof alle Pastoralräume seines Bistums, um sich ein Bild zu machen von dem, was seine Mitarbeitenden und die Menschen bewegt, und um mit ihnen in Kontakt zu treten.

So suchte Bischof Felix Gmür am 15. März in Spiez zusammen mit dem Pastoralverantwortlichen Detlef Hecking und mit Edith Rey Kühntopf, der Regionalverantwortlichen für die Bistumsregion St. Verena, das Gespräch mit den 15 Seelsorgenden, die er zum Dienst in der Seelsorgearbeit, Katechese und Diakonie im Pastoralraum Bern Oberland beauftragt hat.

In einem lebendigen Austausch über die Erfahrungen im vor zehn Jahren errichteten Pastoralraum wurde nicht nur dessen Weitläufigkeit und geografische Vielfalt mit Seen, Bergen und Tälern als charakteristisch beschrieben, sondern auch die Diaspora-Situation der Pfarreien und die kulturelle Vielfalt der Seelsorgenden, die zum weitaus grössten Teil von anderen Ländern und Kulturen geprägt sind. In dieser Vielfalt werden vor allem jene Momente im Pastoralraum als bereichernd erfahren, in denen gemeinsam gefragt, gearbeitet, diskutiert, ausgetauscht, gebetet, gefeiert wird – so etwa die jährliche Summerschool, bei der Mitarbeitende in der Pastoral und in den Räten und weitere Freiwillige nach Wegen zur Entwicklung der Kirche suchen, oder der regelmässige Kanzeltausch, bei dem die Vielfalt der Berufungen und das mannigfaltige Denken, Beten und Feiern im Pastoralraum auch für die einzelnen Pfarreien ganz konkret erfahrbar wird.

Bei der vertieften Diskussion der Frage «Firmung 17+» hat Bischof Felix nochmals sein Anliegen

bekräftigt, auch im Oberland die Chance zu nutzen und jungen Menschen durch die Heraufsetzung des Firmalters die Möglichkeit zu geben, sich frei und selbstbestimmt für oder gegen ein Leben als mündige Christenmenschen zu entscheiden.

In einer weiteren Gesprächsrunde über die interkulturelle Zusammenarbeit zeichnete sich ein Spannungsfeld ab: In manchen Pfarreien ist zwar der Anteil der Fremdsprachigen gross, oft leben sie aber ihr Christsein lieber innerhalb ihrer eigenen Missionen als mit den Pfarreien vor Ort. Der Wunsch und das Ziel des Bistums ist, dass aus dem Nebeneinander immer mehr ein Miteinander werden könnte.



Bild: P. Sumith Kurian

Zum Abschluss des Pastoralbesuchs waren alle Pastoralraum-Angehörigen zum Gottesdienst in die Kirche Bruder Klaus eingeladen. In seiner Predigt erinnerte Bischof Felix daran, dass Menschen, die einander wichtig sind, immer Regeln und Weisungen für ihr Zusammenleben brauchen, um sich gegenseitig das richtige Mass an Nähe und an Freiheit zu gewähren. Diese Weisungen müssen aber stets dem Wohl der Gemeinschaft dienen und sollen daher auch immer wieder mit Offenheit angeschaut und allenfalls angepasst werden.

Der abschliessende Apéro richte bot allen Mitfeiernden die Gelegenheit, Bischof Felix und seinen Mitarbeitenden auch noch persönlich zu begegnen. Darüber hinaus brachte er Menschen aus den verschiedenen Pfarreien unseres vielfältigen Pastoralraums miteinander ins Gespräch und liess so ein wenig erahnen, dass ein Pastoralraum nicht nur eine formale Grösse und ein Papiertiger ist, sondern auch ein Ort sein kann, wo Einheit in Vielfalt gelebt wird.

Interlaken Heiliggeist

3800 Interlaken

Beatenberg, Grindelwald
Mürren, Wengen

Schloss-Strasse 4

3800 Interlaken

033 826 10 80

www.kath-interlaken.ch

pfarrei@kath-interlaken.ch

Gemeindeleitung

Diakon Thomas Frey

033 826 10 81

gemeindeleitung@kath-interlaken.ch

Leitender Priester

Dr. Ignatius Okoli

033 826 10 82

okoliignatius@yahoo.com

Kaplan

P. Sumith Nicholas Kurian

033 826 10 89

sumithnicholas@gmail.com

Haus-, Heim- und

Spitalseelsorge

Helmut Finkel

033 826 10 85

Notfallnummer Seelsorger

(ausserhalb der Öffnungszeiten)

033 826 10 83

Sekretariat

Daniela Schneider

033 826 10 80

Bürozeiten

Mo-Do 08.00-11.30

Di+Do 13.30-17.00

Freitag geschlossen

In den Schulferien nur vormittags
geöffnet.

KG-Verwaltung

Susanne Roth, 033 826 10 86

verwaltung@kath-interlaken.ch

Sakristan / Hauswart

Klaus Laussegger

033 826 10 84

079 547 45 12

Katechet:innen

Helmut Finkel, 033 826 10 85

Elisabeth Löffler, 033 823 44 56

Dorothea Wyss, 033 823 66 82

Judith Schneider, 033 822 59 12

Tamara Hächler, 033 853 14 40

Franziska Holeiter, 079 266 07 94

Nadia Jost, 078 857 39 15

Seelsorgegespräche

Jederzeit nach Vereinbarung.

Jeden Donnerstag bietet

«offene Tür – offenes Ohr»

die Möglichkeit zum Gespräch

von 17.45 – 18.30 im Gesprächsraum
hinten in der Kirche Interlaken.

Interlaken

Samstag, 8. April

Karsamstag

10.00 Segnung der Oster-
speisen

10.00 Beichtgelegenheit bis
12.00

21.00 Osternachtmesse
musikalisch umrahmt von
Adolf Zobrist (Alphorn)
und Kathrin Cordes (Or-
gel), anschl. Eiertütschen
im Beatushus

Sonntag, 9. April

Ostern

10.00 Festgottesdienst
musikalisch umrahmt vom
Festtagschor Interlaken,
Leitung Tizian Kuld und
Kathrin Cordes (Orgel),
anschl. Apéro im Beatus-
hus

11.30 Santa Messa in italiano
20.00 Santa Missa de Páscoa
em português

Montag, 10. April

Ostermontag

10.00 Eucharistiefeier

Dienstag, 11. April

09.00 Wortgottesdienst mit
Kommunion

Mittwoch, 12. April

08.30 Rosenkranzgebet

09.00 Eucharistiefeier

20.00 Bibelgruppe A + B
Infos: 033 821 20 87 (A),
033 823 44 56 (B)

Donnerstag, 13. April

18.00 Stille eucharistische
Anbetung

19.00 Eucharistiefeier
Stiftjahrzeit für Olga
Kauffmann-Jost

Freitag, 14. April

09.00 Eucharistiefeier

Samstag, 15. April

18.00 Eucharistiefeier
Stiftjahrzeit für Leonhard
Anton Wyss und Hans
Wyss-Karler

20.00 Santa Missa em
português Domingo de
Ramos

Sonntag, 16. April

10.00 Eucharistiefeier
Erstkommunion,
anschl. Apéro
im Beatushus

11.30 Santa Messa in italiano

18.00 Eucharistiefeier

Dienstag, 18. April

09.00 Wortgottesdienst mit
Kommunion

Mittwoch, 19. April

08.30 Rosenkranzgebet

09.00 Eucharistiefeier
anschl. Kaffeetreff im
Beatushus

19.30 Sveta misa na hrvatskom
jeziku

Donnerstag, 20. April

14.30 Senior:innen-Treff
Wunschnachmittag

18.00 Stille eucharistische
Anbetung

19.00 Eucharistiefeier

Freitag, 21. April

09.00 Eucharistiefeier

18.45 Gala-Abschlussessen
Männerkochgruppe

Aussenstationen

Samstag, 8. April

Karsamstag

21.00 Grindelwald: Oster-
nachtsmesse

21.00 Wengen: Osternachts-
messe

Sonntag, 9. April

Ostern

09.30 Grindelwald: Festgottes-
dienst

10.00 Mürren: Festgottesdienst

10.00 Wengen: Festgottes-
dienst

(Achtung: Im «pfarrblatt»
7 wurde fälschlicherweise
in der Vorschau 09.30 an-
gegeben.)

Sonntag, 16. April

09.30 Grindelwald: Wortgottes-
dienst mit Kommunion

17.45 Wengen: Wortgottes-
dienst mit Kommunion

Kollekten

8./9. April: Christ:innen im Heili-
gen Land

16./17. April: Amici del
Bangladesh

Liebe Pfarrei- angehörige

Trotz aller Schreckensmeldun-
gen, die wir täglich in den
Medien verfolgen, trotz all dem
Leid, der Zerstörung und dem
Krieg, feiern wir Ostern. Denn
Ostern bedeutet immer auch,
dass das Leben triumphieren
wird. Nicht der Tod hat das letzte
Wort, sondern die Erlösung.
So dürfen wir – gerade auch in
dieser besonderen Zeit – unsere
Hoffnung ganz auf Gott setzen,
der uns in seiner Schwachheit

am Kreuz erlöst hat und damit
zum ewigen Leben führt.
Von Herzen wünschen wir allen
Gläubigen frohe und gesegnete
Ostertage in der Freude des
auferstandenen Christus.
*Diakon Thomas Frey
und das Seelsorgeteam*

Osterkerze

Auch dieses Jahr können Sie in
unseren Kirchen die Heimoster-
kerzen für Fr. 10.– pro Stück
erwerben. Dieses Jahr zieren
warme Rot- und Gelbtöne die
Kerzen.



Bild: herzogkerzen.ch

Erstkommunion

Dieses Jahr am **Weissen Sonn-
tag, 16. April um 10.00** emp-
fangen 22 Kinder das erste Mal
die hl. Kommunion in der Heilig-
geistkirche Interlaken.



Jesus ist unser Freund, er möch-
te zu uns kommen in der heili-
gen Kommunion, er möchte in
unser Herz. Wir wollen unsere
Herzenstür öffnen und ihn hin-
einlassen...

Liedernachmittag

Der Donnerstagnachmittag,
20. April, ab 14.30, steht ganz
im Zeichen der Musik. Begleitet
von Thomas Frey an der Gitarre,
Tamara Hächler an der Flöte und
Dorothea Wyss an der Hand-
orgel singen unsere Senior:innen
bekannte Volkslieder.

Gstaad St. Josef

3780 Gstaad
Zweisimmen
Lenk
 Rialtostrasse 12
 033 744 11 41
 Fax 033 744 09 27
 www.kathbern.ch/gstaad
 sekretariat@kath-gstaad.ch
Gemeindeleitung a. i.
 Gaby Bachmann
 gabriele.mm@span.ch
Kaplan
 Pierre Didier Nyongo
 pierre.nyongo@kath-gstaad.ch
Leitender Priester
 Dr. Ignatius Okoli
 033 826 10 82
 okoliignatius@yahoo.com
Sekretariat
 Brigitte Grundisch
 Renate Klopfenstein
 sekretariat@kath-gstaad.ch
 Bürozeiten
 Di–Fr 09.00–12.00
Katechese
 Martina Zechner
 Heidi Thürler
 033 744 11 41

Gstaad

Karsamstag, 8. April
 21.00 Feier der Osternacht
Ostersonntag, 9. April
 11.00 Festgottesdienst
 16.00 Missa de Páscoa
Ostermontag, 10. April
 11.00 Eucharistiefeier
Mittwoch, 12. April
 16.30 Rosenkranz
 17.00 Eucharistiefeier
Samstag, 15. April
 18.00 Eucharistiefeier
Sonntag, 16. April
 10.00 Erstkommunionsfeier
Mittwoch, 19. April
 16.30 Rosenkranz
 17.00 Eucharistiefeier

Zweisimmen

Ostersonntag, 9. April
 09.15 Festgottesdienst
Dienstag, 11. April
 18.30 Eucharistie/Anbetung
Sonntag, 16. April
 09.15 Eucharistiefeier

Dienstag, 18. April

18.30 Eucharistie/Anbetung

Lenk

Karsamstag, 8. April
 21.00 Feier der Osternacht
Ostersonntag, 9. April
 11.00 Festgottesdienst
Ostermontag, 10. April
 11.00 Eucharistiefeier
Donnerstag, 13. April
 18.00 Eucharistiefeier
Samstag, 15. April
 18.00 Eucharistiefeier
Donnerstag, 20. April
 18.00 Kommunionfeier

Herzlich willkommen

heissen wir Andreas Imhasly. Er wird vom 20. bis 27. April die Gottesdienste mit uns feiern. Wir danken ihm für seinen Einsatz und freuen uns auf sein Dasein.

Kinderfeiern

Chrabbelfeire (0–3 J.): **1. April, 10.30**, Begegnungsraum Zweisimmen. Am 8./9. April fallen die Chrabbel-/Sunntigsfeire aus familiären Gründen aus!

Mit Jesus auf dem Weg

Am **Sonntag, 16. April, um 10.00**, feiern in der Pfarrkirche St. Josef, Gstaad, die Mädchen und Knaben der Klasse Saanenland ihre Erstkommunion. Die Katechetin Martina Zechner begleitet David, Iris, Lorenzo, Maxime, Nicholas, und Valeria. Wir wünschen allen ein fröhliches und gesegnetes Fest. In Zweisimmen findet die Erstkommunion am 14. Mai statt.

Osterkerze 2023

Auch dieses Jahr gestaltete Brigitta Schwarz das Motiv auf den grossen Osterkerzen in unseren Kirchen. Ein grosses Dankeschön geht an sie! Die Firmlinge gestalteten in einem Projekt kleine Kerzen mit dem Pfarrelogo. Diese können gekauft werden.

Spiez Bruder Klaus

3700 Spiez
 Belvédèrestrasse 6
 033 654 63 47
 www.kathbern.ch/spiez
 bruderklaus.spiez@kathbern.ch
Gemeindeleitung
 Gabriele Berz-Albert
 033 654 17 77
 gabriele.berz@kathbern.ch
Leitender Priester
 Dr. Ozioma Jude Nwachukwu
 033 225 03 34
 ozioma.nwachukwu@kath-thun.ch
Sekretariat
 Yvette Gasser und
 Sandra Bähler
 033 654 63 47
 Bürozeiten
 Di–Fr 08.00–12.00
 bruderklaus.spiez@kathbern.ch
Katechese
 Gabriela Englert
 079 328 03 06
 Sara de Giorgi
 033 437 06 80
 Imelda Greber
 079 320 98 61
Jugendarbeit
 Jim Moreno, FH MA
 078 930 58 66
 morenojim@bluewin.ch

Karsamstag, 8. April

21.00 Osternachtliturgie mit Kommunionfeier. Beginn beim Osterfeuer. Musikalische Mitgestaltung: Nino Topadze, Gesang, und Katarina Knazovicka, Orgel. Anschl. Eiertüttschen in der Chemistube

Ostersonntag, 9. April

07.00 Ökumenischer Osterfrühgottesdienst in der Schlosskirche. Ab 08.00 Ostermorge im ref. Kirchgemeindehaus. Kirchliche Arbeitsgemeinschaft Spiez KAS
 09.30 Osterfestgottesdienst mit Eucharistiefeier. Musikalische Mitgestaltung: Nino Topadze, Gesang, und Katarina Knazovicka, Orgel

Ostermontag, 10. April

Kein Gottesdienst

Mittwoch, 12. und 19. April

06.30 Frühgebet

Donnerstag, 13. April

19.00 Taizé-Gebet in der Kirche Bruder Klaus

Sonntag, 16. April

09.30 Gottesdienst mit Eucharistiefeier

Montag, 17. April

15.00 Rosenkranzgebet

Samstag, 22. April

09.30 Erstkommuniongottesdienst mit Eucharistiefeier
 «Mit Jesus unterwegs»

Kollekten

9. April: Telefon 143 – Die Dargebotene Hand
16. April: Ärzte ohne Grenzen

Verstorben

Wir haben von **Rocco Collazzo** und von **Guido Lauper** aus Spiez Abschied genommen. Gott, gib ihnen die ewige Ruhe und den Trauernden Trost und Zuversicht.

Kinderwoche Spiez 2023

Dienstag, 11. April bis Freitag, 14. April

Jassnachmittag für Seniorinnen und Senioren

Mittwoch, 12. April, 13.30 in der Chemistube

Männer-Treff

Dienstag, 18. April, 19.30 Gemeinsam verbringen wir einen Spieleabend.

Mittagstisch für Seniorinnen und Senioren

Donnerstag, 20. April, 12.00 im ref. Kirchgemeindehaus

Osterkerze 2023



Ein Felsen vor der Grabhöhle: Die Gewalt hat gesiegt, die Hoffnung ist tot, die Liebe gestorben. Doch Gottes Liebe – immer grösser als Dunkel, Gewalt und Tod – sprengt alle Grenzen. Aus dem Dunkel des Todes leuchtet wie die Sonne das Licht der Auferstehung. Seitdem macht Gottes Liebe zum Leben Mut, unbeirrt gegen Unrecht und Gewalt aufzustehen und anzulieben: Ostern! Die Heimosterkerzen können zum Preis von Fr. 14.– im Foyer der Kirche gekauft werden. **Ihnen allen von Herzen frohe und gesegnete Ostern!**

Meiringen Guthirt

3860 Meiringen

Brienz

Hasliberg-Hohfluh

Hauptstrasse 26

033 971 14 62

www.kath-oberhasli-brienz.ch

guthirt.meiringen@bluewin.ch

Gemeindeleiter

Diakon Jure Ljubic

guthirt.meiringen@bluewin.ch

Pfarrsekretariat

Rosa Mattia

033 971 14 55

Di, Do 08.30–11.00

kath.sekr.meiringen@

bluewin.ch

Kirchgemeinderatspräsidentin

Michaela Schade

Axalphornweg 7

3855 Axalp

079 284 09 01

Religionsunterricht

1. bis 6. Klasse

Petra Linder

Allmendstrasse 27

3860 Meiringen

079 347 88 57

7./8./9. Klasse

Jure Ljubic

Hauptstrasse 26

3860 Meiringen

033 971 14 62

Meiringen

Karsamstag, 8. April

10.00 Karsamstagsliturgie in deut. und kroat. Sprache mit Essenssegnung

18.00 Kein Gottesdienst
Siehe Brienz

Ostersonntag, 9. April

10.00 Osterfest mit Wortgottesfeier und anschl. Apéro

Freitag, 14. April

09.00 Wortgottesfeier

Samstag, 15. April

17.15 Rosenkranzgebet

18.00 Wortgottesfeier

Sonntag, 16. April

11.00 Wortgottesfeier

17.00 Eucharistiefeier (hr)

Freitag, 21. April

09.00 Wortgottesfeier

10.30 Wortgottesfeier in der Gibelstube, Stift. Alpbach

Brienz

Karsamstag, 8. April

20.30 Osternachtsfeier mit Eucharistie und anschl. Apéro

Ostersonntag, 9. April

09.30 Kein Gottesdienst
Siehe Meiringen

Donnerstag, 13. April

09.00 Wortgottesfeier

Sonntag, 16. April

09.30 Wortgottesfeier

Donnerstag, 20. April

09.00 Wortgottesfeier

Hasliberg

Ostersonntag, 9. April

09.30 Eucharistiefeier

Sonntag, 16. April

09.30 Kein Gottesdienst

Kollekten

7.–9. April: Christ:innen im heiligen Land

15./16. April: Einzelfamilie FASA

Apéro und «Eiertütschen»

Nach den Ostergottesdiensten sind alle herzlich zum Apéro, «Eiertütschen» und gemütliches Beisammensein eingeladen.

Frohe Ostern

«Ihr seid mit Christus aufgeweckt; darum strebt nach dem, was im Himmel ist, wo Christus zur Rechten Gottes sitzt.»
(Kolosser 3,1)

Liebe Pfarreiangehörige
Mit diesem Spruch wünschen wir Euch Frohe Ostern.
Das Pfarreiteam

Heimosterkerze



Die gesegneten Kerzen können nach den Ostergottesdiensten für Fr. 10.– gekauft werden.

Bibelabend Meiringen

Am **Freitag, 21. April** findet um 19.00 der Bibelabend im Pfarrraum Meiringen statt.

Frutigen St. Mauritius

3714 Frutigen

Adelboden

Kandersteg

Gufergasse 1

033 671 01 05

Fax 033 671 01 06

www.kathbern.ch/frutigen

sekretariat@kath-frutigen.ch

kirchgemeinde@kath-frutigen.ch

Pfarrleitung

Stefan Signer

Pfarrer

pfarrer@kath-frutigen.ch

033 671 01 07

Pfarrsekretariat

Cordula Roevenich

sekretariat@kath-frutigen.ch

Bürozeiten

Mo 13.30–17.30

Di, Mi, Fr 08.30–11.30

Katechet:innen

Theres Bareiss

033 675 00 01

076 576 65 90

Tamara Hächler

033 853 14 40

Alexander Lanker

076 216 24 72

Maja Lucio

033 823 56 62

078 819 34 63

Frutigen

Sonntag, 9. April

10.30 Eucharistiefeier Ostern, anschl. Eiertütschete

12.00 Taufe Akira Lüdi aus Frutigen

Mittwoch, 12. April

08.30 Eucharistiefeier

Sonntag, 16. April

10.30 Eucharistiefeier

Adelboden

Samstag, 8. April

21.00 Eucharistiefeier Osternacht

Kandersteg

Samstag, 8. April

21.00 Eucharistiefeier Osternacht, anschl. Eiertütschete

Sonntag, 9. April

17.30 Eucharistiefeier

Samstag, 15. April

17.30 Eucharistiefeier

Kollekten

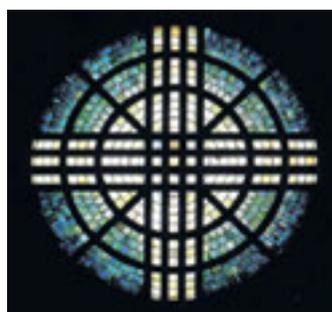
8./9. April: Für die Christinnen und Christen im Heiligen Land

15./16. April: Keine Kollekte

Priesterlicher Dienst

Wir freuen uns, dass P. A. Terliesner noch bis zum 16. April bei uns ist, und danken ihm herzlich für seinen Dienst.

Ostern



Wir wünschen Ihnen allen kraft des lebendigen Christus viel Hoffnung und Zuversicht

Abwesend

Vom **11. bis 21. April** ist der Pfarrer ferienhalber abwesend.

Den christlichen Glauben (neu) entdecken

Was glaube ich eigentlich? Was hat der christliche Glaube heute noch zu sagen? Wie geht Glaube und Welt zusammen?

An drei Impulsabenden möchten wir Grundlagen unseres Glaubens (wieder-)entdecken, **25. April, 9. und 25. Mai, jeweils 19.30**, Pfarreisaal Frutigen. Keine Anmeldung nötig.



Thun St. Marien

3600 Thun, Kapellenweg 9

033 225 03 60

st.marien@kath-thun.ch

Sekretariat

Monika Bähler, Christine Schmaus

033 225 03 60

st.marien@kath-thun.ch

Di–Fr 8.30–11.30, Do 14–17

Hauswart, Raumreservierungen

Matthias Schmidhalter

033 225 03 59, (Bürozeiten)

schmidhalter@kath-thun.ch

St. Martin

3600 Thun, Martinstrasse 7

033 225 03 33

st.martin@kath-thun.ch

Sekretariat

Beatrice Ebener, Birgit Wenger

033 225 03 33

st.martin@kath-thun.ch

Di–Fr 8.30–11.30, Di 14–17

Hauswart

Martin Tannast, 079 293 56 82

martin.tannast@kath-thun.ch

www.kath-thun.ch

Pfarreienteam

Pfarrer

Ozioma Nwachukwu

033 225 03 34, 076 250 33 77

ozioma.nwachukwu@kath-thun.ch

Pfarseeelsorger

Michal Kromer, 033 225 03 35

michal.kromer@kath-thun.ch

Jugend- und Familienseelsorger

Amal Vithayathil, 033 225 03 54

amal.vithayathil@kath-thun.ch

Katechese

religionsunterricht@kath-thun.ch

Pia Krähenbühl-Fuchs

079 364 97 50

kraehenbuehl@kath-thun.ch

Cornelia Pieren, 079 757 90 34

pieren@kath-thun.ch

Gabriela Englert, 079 328 03 06

gabriela.englert@kath-thun.ch

Sara De Giorgi, 079 408 96 01

sara.degiorgi@kath-thun.ch

Nadia Stryffeler, 079 207 42 49

nadia.stryffeler@kath-thun.ch

Kirchenmusik

Evelyne Handschin

031 372 28 25, 079 775 88 61

evelyne.handschin@kath-thun.ch

Sozialdienst

Nathalie Steffen

076 267 49 88

nathalie.steffen@kath-thun.ch

Seelsorgegespräche

Pfarseeelsorger Michal: Di/Mi

Pfarrer Ozioma: Do/Fr

Beichte bei Pfarrer Ozioma:

Do/Fr, vor/nach der Messe

Sa vor der Messe

Tauftermine: siehe Website

Gottesdienste St. Marien und St. Martin

Gründonnerstag, 6. April

19.30 Abendmahlsgottesdienst

Kirche St. Martin

20.30 Anbetungsnacht

bis Karfreitag, 10.00

Kapelle St. Martin

Karfreitag, 7. April

06.00 (Kar-)Frei(-Tag)

kleiner Saal St. Martin

10.00 Karfreitagsandacht

Kirche St. Martin

10.00 Familien-Kreuzweg

Kirche St. Marien

15.00 Karfreitagsliturgie

Kirche St. Marien

17.00 Liturgia em português

Kirche St. Martin

Karsamstag, 8. April

12.00 Österliche Speiseseg-

nung (auf Polnisch),

Swiecie Pokarmow

Kapelle St. Martin

17.00 Familienosterfeier

mit Kommunion

mitgestaltet durch die

Gruppe Kinderfeier

Kirche St. Marien,

anschliessend Verkauf

Heimosterkerzen

19.00 Eucharistiefeier

in kroatischer Sprache

mit Speisesegnung

Kirche St. Marien

21.00 Osternachtfeier

mit Kommunion

Kirche St. Marien,

anschliessend Eiertüt-

schen und Verkauf

Heimosterkerzen

21.00 Osternachtfeier

mit Eucharistiefeier

Mitwirkung Festtagschor

und Oberminis, Kirche

St. Martin; anschliessend

Eiertütchen und Verkauf

Heimosterkerzen

Ostersonntag, 9. April

09.30 Messa in lingua italiana

Kapelle St. Martin

09.30 Ostergottesdienst

mit Eucharistiefeier

Mitwirkung Kirchenchor

Kirche St. Marien

11.00 Ostergottesdienst mit

Kommunionfeier, Mitwir-

kung Festtagschor, Kirche

St. Martin; anschliessend

Verkauf Heimosterkerzen

11.30 Gottesdienst

philippinisch

Kapelle St. Martin

12.00 Missa em português

Kirche St. Marien

12.15 Eucharistiefeier

in spanischer Sprache

Kapelle St. Marien

14.30 Eucharistiefeier

in kroatischer Sprache

Kirche St. Marien

Ostermontag, 10. April

09.00 Eucharistiefeier

Kirche St. Marien

Dienstag, 11. April

08.30 Kommunionfeier

Kapelle St. Martin

Mittwoch, 12. April

09.00 Kommunionfeier

von Frauen mitgestaltet

Kapelle St. Marien

18.45 Gottesdienst tamilisch

Kapelle St. Martin

Donnerstag, 13. April

08.30 Kommunionfeier

von Frauen mitgestaltet

Kapelle St. Martin

Freitag, 14. April

17.30 Anbetung und ab

17.55 Rosenkranzgebet

18.30 Eucharistiefeier

Kapelle St. Marien

Jahrzeit: Verstorbene

der Familie Galeazzi

Samstag, 15. April

16.30 Eucharistiefeier

Kirche St. Martin

18.00 Missa em português

Kirche St. Martin

Sonntag, 16. April

09.30 Messa in lingua italiana

Kapelle St. Martin

09.30 Erstkommunionfeier

Kirche St. Marien

11.00 Kommunionfeier

Kirche St. Martin

14.30 Eucharistiefeier

in kroatischer Sprache

Kirche St. Marien

Dienstag, 18. April

08.30 Kommunionfeier

Kapelle St. Martin

19.30 Kontemplation

Kapelle St. Marien

Mittwoch, 19. April

09.00 Kommunionfeier

von Frauen mitgestaltet

Kapelle St. Marien

Donnerstag, 20. April

08.30 Kommunionfeier

von Frauen mitgestaltet

Kapelle St. Martin

Freitag, 21. April

17.30 Anbetung und ab

17.55 Rosenkranzgebet

18.30 Eucharistiefeier

Kapelle St. Marien

Kollekten: Christ:innen im Heili-

gen Land und Frauenhäuser

Schweiz DAO

Verstorbene

Aus unserer Gemeinde sind verstorben: Ingeborg Madella-Sendlhofer (1930) aus Thun, Martha Aebersold-Eugster (1945) aus Steffisburg, Emmi Kuhlage-Bliemel (1939) aus Uebeschi, Dorothea Albisser-Goehner (1931) aus Thun und Hans Ulrich Brunner (1945) aus Thun. Gott nehme sie auf in sein Licht und schenke den Angehörigen Trost und Zuversicht.

Taufeiern

Mit dem Sakrament der Taufe werden an Ostern, 9. April, Leonardo-Mario Palmese und Joaquin Caleb Rublico, am Samstag, 15. April, Naira-Marisol Oberli und am Sonntag, 16. April, Aurora Capuano in unsere Gemeinschaft aufgenommen. Wir wünschen den Familien Gottes reichen Segen.

(Kar-) FREI (-Tag):

Freier Tag oder Feiertag?

Auch dieses Jahr möchten wir alle Neugierigen und Interessierten zur Karfreitagsandacht um **10.00** in der Kirche St. Martin einladen.

Wer mit uns bereits um **06.00** mit Impulsen und Gedanken in diesen Karfreitag starten möchte, bringt warme, dem Wetter angepasste Kleider mit für drinnen und draussen.

Wir freuen uns auf euch!

Vorbereitungsteam vom Tridem

«Kreuz im Licht»



© Hongler Kerzen Altstätten

Das Kreuz als christliches Symbol zierte unsere neuen Osterkerzen und Heimosterkerzen, die in der Osternacht feierlich am Osterfeuer entzündet und gesegnet werden. Es ist verbunden mit zwei sich berührenden goldenen Kreisen, die als Zeichen für das geschenkte Leben

stehen. Sie sollen uns als Erinnerung dafür dienen, die Frohe Botschaft in Wort und Tat zu verkünden und in die Welt hinauszutragen.

Die Heimosterkerzen können für einen Betrag von Fr. 10.– erworben werden.

Musik in den Ostergottesdiensten

In St. Marien gestaltet der **Kirchenchor** den **Ostergottesdienst, 9. April, 09.30**, begleitet von einem Orchester ad hoc; Beatrice Ruchti, Sopran; Sandra Rohrbach, Alt; Mark Grundler, Tenor; Roger Bucher, Bass; Joseph Bisig, Orgel, und Evelyne Handschin, Leitung. Werke: W. A. Mozart: Missa brevis in B-Dur, KV 275 und Ch. Tambling: Festliches Halleluja.

In St. Martin gestaltet der **Festtagschor** die **Osternachtfeier um 21.00** und den **Ostergottesdienst um 11.00** mit. Der Chor singt die «Messe brève» von Léo Delibes (1836–1891) für Chor und Orgel. Claire Blaser ist an der Orgel, die Leitung hat Patrick Perrella.

Wir freuen uns auf das musikalische Ostergeschenk und danken den Chören und Musiker:innen herzlich für ihr Engagement!

Frohes Alter

Dienstag, 11. April

Wanderung Interlaken–Bönigen. Alle: Thun Bahnhof ab 13.24 Gleis 1 nach Interlaken. Maxi: Wanderung von Interlaken West nach Bönigen, 5 km, ca. 1½ Std. Mini: Wanderung Interlaken Ost nach Bönigen, 3 km, ca. ¼ Std. Gemeinsames Zvieri im Restaurant Walida, Bönigen. Rückreise mit Bus und Bahn. Bönigen ab 16.42, Thun an 17.32. Gruppenbillett wird organisiert.

Anmeldung bis Ostersonntag, 9. April, mit Angabe, ob Halbtax-Abo oder GA, an Marguerite Greber, Tel. 033 222 54 56 oder 079 308 32 11.

Öffnungszeiten Sekretariate

In der Karwoche haben wir bis am Gründonnerstagmittag geöffnet. Vom **11. bis 21. April** sind die Sekretariate St. Marien und St. Martin wie folgt für Sie da: Dienstag bis Freitag jeweils von 08.30 bis 11.30.

Jassnachmittag

Am **Mittwoch, 12. April, 14.00**, steht der Pfarrsaal St. Martin wieder bereit fürs Jassen, für Gespräche und ein Zvieri. Kontakt: Kurt und Elisabeth Räber, Tel. 033 336 83 86

Senior:innen-Treff

Wir laden herzlich zum Vortrag «Rechtsfragen im Alter» ein: am **Donnerstag, 13. April, 14.30**, im Pfarreisaal St. Martin. Anschliessend besteht die Möglichkeit zum Fragen zu stellen und Diskutieren. Bei Kaffee und Kuchen lassen wir den Nachmittag gemütlich ausklingen. Wer gern abgeholt werden möchte, melde sich beim Sekretariat. *Das Vorbereitungsteam*

Kontemplation

Dienstag, 18. April, 19.30 bis 20.30, in der Kapelle St. Marien. Er ist auferstanden! Auferweckt und bestätigt worden vom Vater! Welche Dimensionen tun sich da auf! Auch für mich und mein Leben? Wir hören hin, wir hören in uns hinein! Herzliche Einladung! Ostergedichte sind ab 13. April unter kath-thun.ch, Agenda 18. April, aufgeschaltet. «Immer ist dieser dritte Tag, da wir verzagt und ratlos nach Emmaus gehen und doch nicht sehen. Und doch bist Du bei uns, Herr! Immer ist dieser dritte Tag, da wir dich hören und nicht verstehen, was rundum geschehen. Du sprichst dennoch zu uns, Herr. Immer ist dieser dritte Tag, da uns beim Brotbrechen die Augen aufgehen und wir dich erkennen und brennenden Herzens gestehen: Du lebst unter uns, Herr! Halleluja!» Worte von Silja Walter

Projektchor Marienfest

Wollten Sie nicht schon lange einmal (oder wieder einmal) in einem Chor singen und eine festliche Liturgie mitgestalten? Der Kirchenchor lädt Sänger:innen aus allen Registern ein, im Projektchor für das Marienfest mitzusingen. Auf dem Programm steht die Missa brevis in D-Dur für Solo-Sopran, Chor und Orgel von Michael Haydn, eine gediegen-festliche Musik, die Ihnen den Einstieg nicht schwer machen wird.

Die **Proben** beginnen am **Mittwoch, 19. April, um 19.30**, im Saal der Marienkirche; ein Flyer mit allen Daten liegt an Ostern in den Kirchen auf. Weitere Informationen und Anmeldung bei der Leiterin Kirchenmusik: Evelyne Handschin, 031 372 28 25, evelyne.handschin@kath-thun.ch

Mittagstisch St. Marien

Aufgrund der Osterferien findet in diesem Zeitraum kein Mittagstisch statt.

Kerzenständer

Seit Längerem stellen wir fest, dass die bestehenden Kerzenständer in der Kirche St. Marien, vor allem sonntags und an Feiertagen, nicht mehr ausreichen. Aus diesem Grund möchten wir einen zusätzlichen Kerzenständer analog den Bestehenden anschaffen, um mehr Platz zu bieten.

Die Bedeutung der Opferkerze oder deren Licht ist ein Zeichen von Glaube und Gedenken. Viele Menschen zünden das Opferlicht an, um ihren Glauben und die Anerkennung für Gott zu zeigen. Andere gedenken eines geliebten verstorbenen Menschen. Bis der neue Kerzenständer geliefert wird, dauert es eine gewisse Zeit. Der bestehende Kerzenständer in der Kapelle steht bis dahin in der Kirche. In der Kapelle steht ein Provisorium. Wir bitten um Geduld.

Miteinander unterwegs

Seit einiger Zeit kommt jeden Montagvormittag der junge Mann M. S. mit seiner Betreuerin ins Pfarreizentrum St. Marien mit dem Ziel, seine Selbstständigkeit zu stärken. M. S., der Fussball liebt und gern shoppen geht, kauft in der Umgebung ein und kocht anschliessend ein reichhaltiges Menu in unserer Pfarreiküche. «Wir helfen jungen Menschen bei der Integration ins Berufsleben und in die Gesellschaft», so seine Betreuerin. Seine Anwesenheit bei uns betrachten wir als eine Bereicherung. Schön bist du da. Wir freuen uns darüber, ihm diese Unterstützung anbieten zu können.

Team St. Marien

Nachfolge gesucht

Nach 17 Jahren Leitung der Kaffeestube St. Martin ist es nicht einfach, eine Nachfolge für das Freiwilligenamt zu finden. Ich habe mir Folgendes überlegt, um die Arbeit auf mehrere Schultern zu verteilen.

Mögliche Aufteilung:

- Sonntagskaffeestube
- Diverse Apéros
- Feste
- Buchhaltung/Kasse

Vielleicht hat jemand Freude oder kennt jemanden, um nur einen Teil zu übernehmen.

Viele schöne Begegnungen warten in der Kaffeestube und an verschiedenen Anlässen auf Euch. Gern führe ich meine Nachfolger:in in die verschiedenen Tätigkeiten ein. Bitte meldet euch bei mir.

Jacqueline Balmer
Tel. 078 741 02 25, bin auch per Whatsapp erreichbar
jacquelinebalmer66@gmail.com

Betagtenheim Schöneegg

Wir suchen zur Verstärkung freiwillige Mitarbeitende! Zu Ihren Hauptaufgaben gehören die Betreuung der Cafeteria und die Unterstützung der Aktivierung bei internen Anlässen. Die Einsätze finden mehrheitlich werktags und am Nachmittag statt. Haben Sie Freude am Umgang mit älteren, pflegebedürftigen Menschen und möchten Sie sich aktiv am Schöneegg-Alltag beteiligen? Dann freuen wir uns über Ihre Kontaktaufnahme! Kurt Uhlenbruch, Leitung Gastronomie, Tel. 033 225 65 65, info@betagtenheim-schoenegg.ch, www.betagtenheim-schoenegg.ch

Kurs «Letzte Hilfe»

Wie können wir schwer erkrankte und sterbende Menschen umsorgen? Der Kurs «Letzte Hilfe» am **Samstag, 6. Mai, 09.00–15.00**, im Spital Riggisberg vermittelt Wissen zu den Themen Sterbeprozess, Vorsorgen und Entscheiden, Nöte lindern und Abschied nehmen. Leitung: Barbara Petersen, Seelsorgerin, und Bettina Gaertner, Pflegeexpertin ANP+. **Kontakt und Anmeldung** bis 28. April (Platzzahl begrenzt): Spital Riggisberg, Tel. 031 808 71 99, bettina.gaertner@spitalriggisberg.ch

**«Wer Ostern kennt,
kann nicht verzweifeln.»**

Dietrich Bonhoeffer

**pfarr
blatt**

